

Wiesbadener Tagblatt.

Anlage: 9500.

Erscheint täglich, außer Montags.

Bezugs-Preis

vierteljährlich 1 Mark 50 Pfg. ohne Postzuschlag oder Bringerlohn.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse 27.

Anzeigen:

Die einspaltige Garnanzelle oder deren Raum 15 Pfg. — Reclamen die Zeile 30 Pfg. — Bei Wiederholungen Preis-Ermäßigung.

N. 273.

Dienstag den 20. November

1888.

Bekanntmachung.

1) Die Anfuhr von 425 Cubikmeter Limburger Basaltsteinen vom Bahnhof Mosbach oder Wiesbaden auf den Wiesbaden-Schiersteiner Lokalweg zwischen der Mosbacher Gemarkungsgrenze und Schierstein; 2) die Lieferung von Kies und zwar in die Gemarkung Schierstein 209 Cubikmeter, in die Gemarkung Viebrich-Mosbach 14 Cubikmeter soll am **Samstag den 24. November d. Js. Vormittags 11 Uhr** auf der Amtsstube des Unterzeichneten öffentlich in Submissionswege verbungen werden.

Versiegelte Offerten sind bis zu diesem Termine dahier einreichen und können die bezüglichen Bedingungen täglich von 12 Uhr Vormittags in meiner Amtsstube eingesehen oder auf schriftliche Anforderung gegen Erstattung der Copialgebühren bezogen werden.

Die Bewerber bleiben vom Tage des Termins an 6 Wochen in ihre Gebote gebunden.

Wiesbaden, den 16. November 1888.

Der Landes-Bauinspector.
Fischer.

Bekanntmachung.

Alle diejenigen, welche an dem Nachlaß der verstorbenen Rentnerin **Fräulein Eleonore Braun** von hier noch Forderungen zu machen haben, werden ersucht, binnen 8 Tagen ihre Rechnungen dem Unterzeichneten mittheilen zu wollen.

Wiesbaden, den 18. November 1888.

J. Stemmler, Nachlaß-Pfleger,
Hellmündstraße 17.

Cäcilien-Verein.

Heute Dienstag Abends 7 Uhr **Probe** für Sopran und Alt, 157
11 Uhr für Tenor und Bass.

Wiesb. Rhein- und Taunus-Club.

Die geehrten Mitglieder werden ergebenst ersucht, Vorschläge über in 1889 auszuführende Haupttouren bis zum **29. d. Mts.** an uns gelangen lassen zu wollen, an welchem Tage eine Vorbesprechung derselben und 14 Tage später definitive Feststellung des 1889er Touren-Programms stattfinden soll.

Der Vorstand. 271

„Zur Burg Nassau“.

Heute Abend: **Metzelsuppe**. Morgens: **Quellfleisch, Sauerkraut und Bratwurst**,
zu einladen

Achtungsvoll **Jean Huber**, Gastwirth.

Täglich frisch eintreffende
Seemuscheln, Schellfische
25 Pf., **Bratbückinge** 8 Pf.,
Schollen 30 Pf., **Soles** 1 Mk.,
Labbutt 50 Pf., **Cabliau** 60 Pf. empfiehlt **J. Stolpe**,
Rabenstraße 6 (Nordsee-Fischhandlung).

Ich habe mich hier als

Rechtsanwalt

niedergelassen.

Mein Bureau befindet sich

Schützenhofstrasse 6.

Wiesbaden, den 19. November 1888.

Arthur Fleischer.

Kölner Volks-Theater.

Faulbrunnenplatz.

Direction: **W. Millowitsch.**

Dienstag, 20. November:

Gasparone

oder

Mutter der Mann met dem Coaks es do.

Operettenparodie in 3 Akten.

Anfang 8 Uhr. Kassenöffnung 7 Uhr.

Mittwoch zwei Vorstellungen.

Anfang 4 und 8 Uhr.

Näheres durch Zettel.



1. Qualität **Kalbsteisch** . . per Pfd. 50 Pfg.,
Kalbskeule 56

empfehl

H. Mondel, 35 Neßgasse 35. 9353

Frische Schellfische

à Pfd. von 25 Pf. an, **Steinbutt**,
Cabliau, **Petermännchen**,
Schollen, **Crevetten** etc. em-

pfehl

Joh. Wolter, Neugasse 15 und auf dem Markt.

Mit Mittagzug erwartend: **Frische Austern.**

Prima Sandkartoffeln.

Lade diese und nächste Woche wieder einige Waggonn aus und nehme Bestellungen (per Walter 6 Mk. 45 Pf. franco Haus geliefert) entgegen.

Otto Unkelbach, Schwalbacherstraße 71.



Bekanntmachung.

Wegen Wohnungsräumung versteigere ich zufolge Auftrags nächsten Donnerstag den 22. November c. Morgens 10 und Nachmittags 2½ Uhr anfangend, in der Villa

35 Sonnenbergerstraße 35

die vollständige, hochelegante und guterhaltene Wohnungs-Einrichtung, bestehend aus:

einer reich geschnittenen antiken Garnitur, bestehend aus Sopha und 6 Stühlen, einer Garnitur, bestehend aus Sopha, 2 Sesseln und 6 Stühlen mit rothem Plüschbezug, mehreren vollständigen Betten, Spiegeln, Pendules, Consolen, Kleiderschränken, Pianino, Waschtischen, Teppichen, einem ausgelegten Marmortisch mit Figuren, Urnen, Vasen, einen acht japanesischen Eßservice, Weckzeug, Glas, Porzellan und sonstigen Küchen- und Haushaltungs-Gegenständen, öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Der Eingang zu den Räumen, in denen die Versteigerung abgehalten wird, ist durch die Thüre an der hinteren Seite der Villa.

Wilh. Klotz, Auctionator und Taxator.
Bureau: kleine Schwalbacherstraße 8.

235



Gebrannte Java-Kaffee's

la gebr. Java-Kaffee . . à Mk. 1.80
Ha gebr. Java-Kaffee . . à Mk. 1.70
Gut gebr. Haushalts-Kaffee à Mk. 1.60

per Pfund.

aus der Dampf-Kaffee-Brennerei von

A. Zuntz sel. Wwe.,

Hoflieferant Sr. Majestät des deutschen Kaisers und Königs von Preussen etc.

Bonn, Berlin, Antwerpen.

Niederlagen in **Wiesbaden**: **Aug. Engel**, Königl. Hoflieferant, **Ant. Schirg**, Königl. Hoflieferant, **Ferd. Alexi**, **P. Enders**, **C. M. Foreit**, **Jean Haub**, **P. Hendrichs**, **Aug. Korthauer**, **Louis Kimmel**, **F. Klitz**, **C. W. Leber**, **G. F. Lotz**, **E. Moebus**, **F. A. Müller**, **J. Schaab**, **H. J. Viehoever**, **Carl Zeiger**; in **Bierstadt**: **Ph. Vogel IV. Wwe.**

9322

Teppiche,

echte Arminster und Brüsseler, 3 große, 6 Meter lang, 5 Bahnen breit, 4 Stück à 4 Meter lang, 325 Ctm. breit, 1 Smyrna-Teppich, ca. 5 Meter lang, 4 Meter breit, 18 Bettvorlagen, Sopha-Vorlagen, 1 nussb. Schlafzimmer-Einrichtung, bestehend in 2 französischen Betten, 1 Spiegelschrank, 1 Waschkommode mit Marmorplatte und Spiegel, 2 Nachttische, 1 Regulator und Teppiche, 1 Secretär, 2 Ausziehtische, edige Tische, zweithürige Kleiderschränke, 30 Oelgemälde, große und kleine Spiegel, Waschkommoden und Nachttische, 4 einzelne Sprungfederrahmen, 1 schöner Klapptisch, 1 prachtvolle Plüschgarnitur, 1 Sopha und 6 Sessel, 5 einzelne Sessel, Uhren, 1 Lüster (6 flammig mit Glocken für Gas), 2 Wandarme, Stühle, Kinderbetten, 1 Blumentisch mit Blumen, 1 Kanarienvogel mit Bauer, Lampen, 2 Küchenschränke, Crystall-Tafelaufsatz, Liqueur-Service, Glasbilder, Bücher, 3 Fenster Vorhänge mit Gallerien, Ofenschirme, 2 Geigen, 1 zweithüriger Eisschrank (wie neu, patentirt), Weckzeug, 1 Petroleumlüfter, 1 Klappstuhl, Deckbetten und Kissen, 1 Bettstelle mit Matratze, 1 eiserne Bettstelle, 2 Consolen, 1 großer, ovaler Tisch, 1 Cassette, 1 Schirmgestell, Portièren u. s. w. werden zu jedem annehmbaren Preise in der Villa Mainzerstraße 54 verkauft.

Eine schöne **Arrelia** zu verkaufen Dambachthal 12, Seitenbau.

Prima Hammelsteule

per Pfund 60 Pfg. Häfnergasse 11.

Bestellungen auf die so beliebten Friedberger Kartoffeln „Rio Frio“

feinste Pellkartoffeln, werden entgegengenommen und bestens sortiert.

Julius Praetorius, Kirchgasse 26.

Frische Landbutter per Pfd. 96 Pfg., selbstgekohte **Birnlatwerg** per Pfd. 35 Pfg. bei **A. Schmidt**, Walramstr. 18.

Webergasse 52 wird altes **Schuhwerk** zu tauschen gesucht. **Häuser.**

Alle **Schuhmacherarbeiten** in solider Ausführung äußerst billigsten Preisen empfiehlt

Ringsdorf, Schuhmacher, Ellenbogengasse 8.

Ein zwei- und ein fünfarmiger **Gaslüster**, 1 **Kinderwagen**, 1 **Kinderstühlchen**, 1 fast neuer **Krautständer** zu verkaufen. Näh. Spiegelgasse 15.

Ein neues, nussb. Verticow ist zu verkaufen **Michelsberg 9a, II.**

Ein neues **Schachspiel** mit Schachbrett zu verk. Saalgasse 2.

Einmachfässer in allen Größen noch sehr billig haben Adlerstraße 33.

J. Klein, Ofenseger u. -Fuher, wohnt Webergasse 38, II r. 934

Emserstraße 13 kann alter **Schildehm** und **Garten** erde unentgeltlich abgeholt werden. 934

Tannusstraße 45 sind schöne junge **Hunde** billig zu verkaufen. 934

Wegen dringendem Geldmangel kommen hier von heute
Dienstag ab zum fabelhaft billigen

Ausverkauf

Tülltopfashoner 15 Pfg., Tülltischdecken 40 Pfg., Tüllkommode-
decken 65 Pfg., leinene vorgezeichnete Javadecken zum Besticken
von 15 Pfg. an bis zu Mk. 1.75, große, lein. Tischdecken Mk. 1.50,
Möbel-Tischdecken, Schnur und Quasten von Mk. 2.25 bis
Mk. 4.50, Manila-Kommodedecken, große Sophaecken Mk. 1.—,
Tülltischdecken 75 Pfg., Piqué- und Waffelbettdecken, seidene
Handschuhe mit warmem Futter 75 Pfg., seidene Handschuhe,
gefüttert, mit Pelzbeflag Mk. 1, große Salons- und Stuben-

Teppiche,

mit bessere Qualitäten, spottbillig, Eskimo-Bettvorlagen 60 Pfg.,
eine Plüsch-Bettvorlagen von Mk. 1 bis Mk. 1.50, gehäkelte
Lauftücher zu jedem nur irgend annehmbaren Preise,
wollene Gesundheitshemden für Herren und Damen von 1 Mk.
an, Jäger-Normalhemden und Unterbeinkleider, gestricke Unter-
beinkleider für Herren von 1 Mk. an, wollene Westen für Herren
und Knaben, Eskimo-Arbeitshemden sehr billig, Varchent-Damen-
beinkleider von Mk. 1.25 an, reinwollene Planel-Damenbeinkleider
Mk. 2.25, Damen-Negligé-Jacken von Cord-Varchent und Pelz-
Büqué von Mk. 1.50 an, gestricke Damen-Unterröcke von Mk. 1.25
an, Filz-, Tuch- und Stepp-Unterröcke, sowie hochfeine Plüsch-
decken für Damen und Mädchen spottbillig, seidene Schlüpfer und
Strawatten, seidene Halstücher, wollene Taillentücher und hochfeine
Konzerttücher unter dem Fabrikpreise, schwarzwollene Alpaca-
strümpfen von 90 Pfg. an bis Mk. 2, elegante, waschächte Damen-
strümpfen von 75 Pfg. an, einen großen Posten hochfeine

Tüll-Vorhänge

in allen Breiten, weiß und crème, sowie Kette von Tüllgardinen
von 1—3 Fenster spottbillig.

Der Ausverkauf findet nur einige Tage statt und
beginnt heute Dienstag von 9 Uhr Vormittags bis
9 Uhr Abends im Laden

Rirchhofsgasse 9,

in nächster Nähe der Langgasse.

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten hiermit die schmerz-
liche Anzeige, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat,
unsere geliebte, unvergeßliche, gute Mutter, Gattin, Schwester,
Schwägerin und Tante,

Katharina Unkelbach,

geb. Tillmann,

nach langem Leiden heute zu sich zu rufen.

9308

Wiesbaden, den 17. November 1888.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Statt besonderer Einladung die Mittheilung, daß die Be-
erdigung Dienstag den 20. November cr. Nachmittags 3 Uhr
vom Sterbehause, Schwalbacherstraße 71, aus stattfindet.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten hiermit die traurige
Nachricht, daß es Gott in seinem unerforschlichen Rathschlusse
gefallen hat, unseren unvergeßlichen, geliebten Gatten
und Vater,

Peter Becker,

Eisenbahn-Packmeister,

frühzeitig versehen mit den h. Sacramenten der römisch-katho-
lischen Kirche, im Alter von 41 Jahren plötzlich zu sich zu rufen.

Die Beerdigung findet **Mittwoch den 21. November**
Vormittags 11 Uhr vom Sterbehause, Dohheimer-
straße 17, aus statt.

9333

Frau Becker nebst Angehörigen.

Todes-Anzeige.

Verwandten und Freunden hierdurch die schmerzliche Mit-
theilung von dem am Sonntag den 18. d. Mts. Früh
5 1/4 Uhr im 79. Lebensjahre erfolgten Hinscheiden unserer
innigst geliebten Gattin, Mutter, Großmutter, und Schwester,

Frau Sophie Bimler,

geb. Walcher,

mit der Bitte um stille Theilnahme.

Wiesbaden, Breslau, Köln, Frankfurt a. M., 19. Nov. 1888.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Jacob Bimler.

Die Beerdigung findet **Mittwoch den 21. Nov.**
Nachmittags 2 1/2 Uhr vom Sterbehause, Castell-
straße 3, aus statt.

9303

Dankagung.

Für die vielen Beweise inniger Theilnahme, sowie für die
zahlreiche Blumenspenden bei dem Hinscheiden unserer Tochter,
Schwester, Enkelin und Nichte,

Marie Müller,

unseren tiefgefühlten Dank.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

C. Thaler.

Dankagung.

Für die vielen Beweise der Theilnahme beim Tode meines
geliebten Mannes sage ich Allen meinen herzlichsten, tief-
gefühlten Dank.

Wiesbaden, den 18. November 1888.

Caroline von Falkenstein,

geb. Schröder.

Crêpe- und Trauer-Hüte

in grosser Auswahl stets vorräthig.

Langgasse **D. Stein,** Langgasse

No. 32, **D. Stein,** No. 32,

Hüte-, Band- und Modewaaren-Geschäft. 9618

Särge, alle Arten, liefert zu den billigsten Preisen
Fr. Christmann, Welltriffr. 16. 986

== Gelegenheitskauf. ==

Einige Hundert Roben,

enthaltend 8 Mtr. Tuch Foulé,

reine Wolle,

doppelte Breite,

vollständige Robe 10 Mark.

9288

„Hotel Zais“.

J. Bacharach, Webergasse 2.

Totaler Ausverkauf

meines

Spiel- und Galanteriewaaren-Lagers

zu Fabrikpreisen

wegen Aufgabe des Geschäfts.

Hiermit ist Gelegenheit zu ausserordentlich billigem Einkauf geboten.

9300

Friedr. Hartwig, kleine Burgstrasse 6, im „Cölnischen Hof“.

Nur Langgasse 31.

Wegen Aufgabe meines Ladens Langgasse 31

Gänzlicher Ausverkauf.

46/48 Ctm. Peluche coul. Ia Qual. in allen Farben Mk. 1.65,
früher Mk. 2.25.

47/48 Ctm. Jaquard coul. für Tailen, Röcke etc. . Mk. 3.95,
früher Mk. 6.50.

Velour rayé, Damassé, Moiré etc. etc. werden, um damit zu räumen,
zu und unter **Einkaufspreisen** abgegeben.

Sämmtliche Besatz- und Kurzwaaren-Artikel verkaufe ich zu „**Spottpreisen**“.

M. Marchand,

Langgasse 31.

Bitte, genau auf die Firma zu achten.

9319

Jagdwesten, Damen-Jacken, Kinder-
hosen, Unterröcke, Kinderkleidchen, Hals- und Kopf-
tücher, Kapuzen, Barchent, Hemden für Herren u. Frauen,
Handschuhe, gestrickte, für Kinder und Damen (besonders mache
aufmerksam auf einen Posten reinwollener Kleiderreste
zu sehr billigen Preisen) empfiehlt

Elise Grünewald,

Kurzwaaren-Geschäft, Taunusstraße 26.

9337

L. Friedrich-Flotho,

Schwalbacherstrasse 35, Parterre.

Anfertigung von Costumes

aller Art nach Wiener, Pariser und engl. Schnitt.
Probetaillen stets zur Ansicht. Prompte Bedienung.

Flickklappen in allen Mustern, Stück von 10 an,
zu haben Webergasse 46, Parterre.

Ausverkauf von Knaben-Garderobe.

Durch die ständige Zunahme meines

Herren-Garderobe- und Maass-Geschäftes

105

ist es mir nicht mehr möglich, der **Knaben-Confection** die genügende Aufmerksamkeit zu widmen. Habe mich daher entschlossen, die kleinen Nummern, d. h. **für Knaben von 2-8 Jahren, vollständig auszuverkaufen.** Da ich stets nur das **Neueste in den besten Qualitäten** führte, so bietet sich die günstigste Gelegenheit

Knaben-Anzüge und Paletots

zu **aussergewöhnlich billigen Preisen** zu erstehen. Bemerke, dass letztere theilweise auf die Hälfte des Selbstkostenpreises herabgesetzt sind und auf jedem Stücke der feste Preis deutlich vermerkt ist.

Langgasse
47.

Jean Martin,

Langgasse
47.

Tapissérie-Manuactur

von

9390

E. L. Specht & Cie., Königl. Hof-Lieferanten.

Angefangene und fertige Handarbeiten zu Weihnachts-Geschenken.

Neueste Materialien für Handarbeiten, nur in besten Qualitäten.

Gezeichnete und fertige Tischdecken, Läufer, Servietten, Handtücher.

Neue Körbe, garnirt und ungarnirt.

Strumpf- und Wollenwaaren.

Atlasse, Plüsch, Frieze, Biber, Croisé's, Brocat-Stoffe zum Bearbeiten und Montiren von Handarbeiten.

Fransen, Kordel, Quasten und Ponpons.

Gardinen, Scheiben-Gardinen, Portièren, Tischdecken.

Congrèz- und Marly-Stoffe, Kessel zu Vorhängen.

Deutsche und französische Leinen-Spizen.

Fantasie-Tische und Ripp-Gegenstände.

Fertige Kissen, Fußkissen, Decken etc.

Nürnberger Tische und Holz-Cassetten mit Beschlag.

Portefeuille in Leder und Plüsch.

Pompadour-Taschen.

Wir machen ganz besonders auf unsere reichhaltige Auswahl in fertigen Geschenken aufmerksam.

Costümes von 6 Mk. an, Hauskleider 3 Mk. werden schön u. sauber angefertigt
Gelenkstraße 16, 2. St., bei L. Michel. 7141

Costümes aller Art, sowie Kinderkleidchen werden schnellstens und billigt besorgt
Nerostraße 10, Hinterhaus.

Türk. Tabake & Cigaretten

sind frisch eingetroffen bei

9292

J. C. Roth, Wilhelmstraße 42a,
am „Kaiser-Bad“

Leise Anfrage.

Ist der Eigenthümer auch Erfinder der Knopfmachine? Und wo käuflich?

Pouffen, Rissen für Stickerien, fertig zum Ueberziehen, empfiehlt zu billigen Preisen **C. Hiegemann**, Tapezirer, **Louisenstraße 41**.

Brennholz

in Klastern und per Centner, **Buchenscheitern** per Centner 1 Mt. 20 Pf., **Kiefern-Anmachholz** per Centner 1 Mt. 60 Pf. Bestellungen können gemacht werden **Adelhaidsstraße 9**, Gartenhaus, Parterre.

Ein **Kind** wird in gute Pflege gen. **Schwalbacherstr. 63**, 2 Stg. r.

Ein perfecter **Herrschneider** sucht noch Kundschaft außer dem Hause. Näh. **Steingasse 14**, Vorderhaus.

Ein **Kleidermacherin** sucht noch einige Kunden in und außer dem Hause. Näh. **Feldstraße 9** im Seitenbau. Dasselbst findet ein Mädchen Kost und Logis.

Verloren, gefunden etc.

Verloren wurde am Donnerstag Abend in der **Friedrichstraße** bis **Bleichstraße** ein brauner **Herrn-Heberzieher-Kragen**. Abzugeben gegen gute Belohnung **Bleichstraße 2**, 3. Stock.

Ein **Kothflügel** wurde, wahrscheinlich Samstag Morgen, verloren. Man bittet denselben gegen Belohnung **Nicolassstraße 19** abzugeben. 9299

Verloren wurde eine goldene **Herrnuhr**. Gegen gute Belohnung abzugeben **Schwalbacherstraße 19**, 2 Treppen hoch. 9329

Verloren wurde am Sonntag Abend in der **Wilhelmstraße** (am Theater) ein **Pince-nez**. Abzugeben in der Exped. d. Bl. 9347

Gefunden ein schwarzer **Spitzen-Shawl**. Näh. Exp. 9334

Entlaufen

ein **kleiner, gelber Hund (Rattler)** mit gelbem Lederhalsband und langer eiserner Kette. Gegen gute Belohnung abzugeben **Marktstraße 7**.

Immobilien, Capitalien etc.

Geisbergstraße ist ein rentables Haus zum Taxpreise zu verkaufen durch **J. Chr. Glücklich**. 9336



Haus (neu) in Delft. m. Gart., ist mit 7000 Mt. käuflich zu erwerben; dasselbe rentirt bei bill. Miete sehr schön, ger. Wohnung u. Abg. vollständig frei. Directe Offerten unter **A. L. 606** an die Exped. erbeten.



Ein sehr rentables Privathaus für 29,000 Mt. bei 3000 Mt. Anzahlung und günstigen Bedingungen ist sofort zu verkaufen. Näh. Exped. d. Bl. 9370

Die **Wein-Wirthschaft** Grabenstraße 28 ist zu vermieten. Näh. bei **Louis Giess**, Metzgergasse 29, 3. St. 8907

2000 Mt. auf 1. Zeit gegen Sicherheit und gute Vergütung sofort gesucht. Offerten unter **O. U.** postlagernd Wiesbaden. (Fortsetzung in der 3. Beilage.)

Unterricht.

Zu einem **Privat-Cursus in Flach-Schnitzerei** für Herren und Knaben werden noch einige Theilnehmer gesucht. Nähere Auskunft täglich von 11—12 Uhr. **Vieter'sche Schule**, gr. Burgstrasse 4. 9359

(Fortsetzung in der 3. Beilage.)

Dienst und Arbeit.

Personen, die sich anbieten:

Eine ausgelernte **Kleidermacherin** sucht in einem Confections-geschäft weitere Beschäftigung. Näh. Exped. 9332

Eine tüchtige **Büglerin** wünscht noch einige Tage in der Woche Beschäftigung. Näh. **Römerberg 17**, 1 Stiege rechts.

Eine Frau, bestens empfohlen, welche mehrere Sprachen spricht, sucht **Aushilfestelle** im Kochen. Näh. Exped. 9354

Eine reinliche Frau sucht **Monatstelle**, auch Stelle im Buzen oder Webtragen. Näheres kl. **Schwalbacherstraße 13**, 2 St. lts.

Ein Mädchen sucht Beschäftig. für Morgens. N. **Adlerstr. 6**, Stb.

Ein gebildetes Mädchen sucht den Tag über sich mit Kindern zu beschäftigen. Näh. Exped. 9366

2 **Haushälterinnen**, feine Köchinnen, Alleinmädchen, Zimmermädchen, Kellner und Kellerinnen empf. **Bur. Sass**, **Goldgasse 8**.

Eine gut empfohlene **Köchin** sucht auf gleich oder später Stelle. Näh. **Mainzerstraße 54**.

Eine feinebürgerliche **Köchin** sucht Koch- und Aushilfestelle. Näh. **Nerostraße 18**, 3 Stiegen hoch.

Eine Köchin mit guten Zeugnissen sucht wegen Abreise der Herrschaft Stelle in einem ruhigen Haushalt. Gute Behandlung wird hohem Lohn vorgezogen. Näh. Exped. 9324

Empf. **Herrschafts-Köchinnen**, Alleinmädchen, Hausmädchen mit 3 jähr. Zeugniß z. 1. December, Hausmädchen, welche perf. bügeln, Fräulein zur Stütze im Haushalt, welches perf. kocht, Verkäuferin f. **Conditorei**, **Büffetfräulein**. **Bur. „Victoria“**, **Webergasse 37**.

Schenkamm sucht Stelle. Näh. **Castellstraße 9**, Hinterhaus.

Ein Mädchen sucht Stelle als Hausmädchen. Näheres Pension „**Prince of Wales**“, **Frankfurterstraße 16**.

Abreisefalber suche für mein Mädchen, das ich sehr empfehlen kann, vom 15. December resp. früher eine andere Stelle. Näh. **Adelhaidsstraße 38**, Parterre.

Ein braves Mädchen von 16 Jahren sucht in kleinem Haushalt Stelle oder auch zu Kindern. Näh. **Schwalbacherstraße 23**.

Ein tüchtiges Mädchen für alle häusliche Arbeit sucht Stelle. Näh. **Hochstraße 5**, Parterre.

Ein junges Mädchen (Lehrerstochter) sucht Stelle in einer kleinen Familie. Näh. **Schachtstraße 6**.

Ein Mädchen mit guten Zeugnissen sucht Stelle als Hausmädchen oder Mädchen allein in einer kl. Familie. Näh. kl. **Schwalbacherstraße 2**, Frontspitze.

Ein gefestetes Mädchen, in jeder Beziehung tüchtig, sucht Stelle in seinem Hause als Mädchen allein. Näh. im „**Paulinenstift**“.

Ein anständiges Mädchen sucht Stelle. Näheres **Faulbrunnstraße 10**, Friseurladen.

Zwei tüchtige Mädchen, in der Küche und Hausarbeit gründlich erfahren, suchen auf gleich Stellen. Näh. **Schachtstraße 5**, 1 St.

Ein Mädchen vom Lande, welches bürgerlich kochen kann, sucht Stelle. Näh. **Mauergasse 9**, 1 Stiege.

Ein Mädchen, welches bürgerlich kochen kann und Liebe zu Kindern hat, sucht Stelle. Näh. **Schulgasse 4**, Hinterh. Dachl.

Ein anständiges Mädchen sucht sofort Stelle bei einem einzelnen Herrn oder einer Dame. Näh. **Friedrichstraße 36**, Stb. Part.

Wittve, 28 Jahre alt, von Homburg, in Kindererziehung und Hausarb. bewandert, sucht Stelle. N. **Webergasse 38** bei **J. Klein**.

Mädchen gefesteten Alters, bestens empfohlen, sucht Stelle als gutbürgerliche Köchin bezw. als Mädchen allein durch **Frau Ries**, **Mauritiusplatz 6**.

Herrschaften erhalten stets das beste **Dienstpersonal jeder Branche** durch **Fr. Wintermeyer**, **Häfnergasse 15**.

Ein **junger Kaufmann**, mit der einfachen und doppelten Buchführung, Correspondenz und Cassawesen vertraut, sucht per 1. Januar anderweitig Stellung. Gest. Offerten sub **K. R. 16** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Empf. e. **Kutscher** (geb. Cavallerist), w. auch Hausarb. mit übernimmt, mit guten Zeugnissen. **Bur. „Victoria“**, **Webergasse 37**, 1. St.

Diener jeder Branche empfiehlt **B. „Germania“**. 9367

Ein Sohn aus guter Familie wünscht nächstes Frühjahr die **Conditorei** zu erlernen. Näh. Exped. 9360

Personen, die gesucht werden:

Tüchtige Tailen-Arbeiterin

für dauernde Stelle gesucht. Näh. Exped. 9356

Ein Mädchen oder junge Frau wird zum 1. December von 7½ bis 9½ Uhr Vormittags in Monatsstelle gesucht. Meldungen Nachmittags Adolphstraße 14, unten rechts.

Sof. **Aushilfs-Hausmädchen** ges. **Bur. „Germania“**. 9367

Gesucht 6 feinstädtische Köchinnen, 1 tüchtiges Hausmädchen, welches hügeln kann, auf gleich, 5 tücht. Alleinmädchen, 1 Bonne, Haushälterin, Hotel-Zimmermädchen und Küchenmädchen.

Bureau „**Victoria**“, Webergasse 37, 1. Et.Gesucht gegen hohen Lohn 1 selbstständige Köchin, 1 Fräulein, welches die Küche erlernen will, gegen Vergütung, auch unentgeltlich. Näh. durch Bureau „**Concordia**“, Nerostraße 34.Gesucht eine **erfahrene Kinderfrau** zu einem vier Wochen alten Kinde. Näh. Exped. 9363

Gesucht sogleich von einer Dame ein Mädchen für allein, das gut kochen kann und die Hausarbeit versteht. Nur diejenigen, welche gute Zeugnisse besitzen, wollen sich melden Bahnhofstraße 6, Hinterhaus 1 Stiege.

Gesucht 12–15 Mädchen für hier und auswärts durch Stern's Bureau, Nerostraße 10.Ein **tüchtiges Mädchen** für Küche und Hausarbeit zum 1. December gesucht Schwalbacherstraße 47, Parterre. 9341**Alleinmädchen** in kleiner Familie, feineres Hausmädchen und angehende Jungfer zur einzelnen Dame, sucht**Ritter's Bureau, Tannusstraße 45.** 9352

Gesucht ein Mädchen bei zwei Damen Mauerstraße 9, 1 Stiege Ein zuverlässiges, tücht. Mädchen gesucht Adolphstr. 12, B. 9361

Tücht. Mädchen sof. gesucht d. Bur. Kögler, Friedrichstr. 36.

Ein reinliches Mädchen für Hausarbeit gesucht. Näh. Mainzerstraße 48. 9335

Ein Mädchen für Küche und Hausarbeit wird gesucht Langgasse 5 (Weinstube).

Zum 1. oder 15. December wird ein besseres **Hausmädchen**, welches nähen, hügeln und serviren kann, gesucht Victoriastraße 7.Gesucht 4 Herrschafts-Zimmermädchen, 3 feinstädtische Köchinnen, 1 Haushälterin in eine Pension, 3 tüchtige Mädchen für allein in Herrschaftshäuser, 1 Hausmädchen in Pension und 1 gefester Diener durch das Bur. „**Germania**“, Häfnerg. 5. 9367Ein **braves Mädchen**, welches bürgerlich kochen kann, auf gleich gesucht Kirchgasse 21. 9378Jungen, kräftigen **Hausburschen** für Restaurant, sowie kräftigen **Kupferputzer** sucht**Ritter's Bureau, Tannusstraße 45.** 9352Einen kräftigen, braven **Hausburschen** gegen guten Lohn sucht**Hch. Eifert, Neugasse 24.** 9362Ein ordentlicher Junge als **Ausläufer** gesucht.**J. M. Roth, gr. Burgstraße 1.** 9364

(Fortsetzung in der 3. Beilage.)

Wohnungs-Anzeigen**Gesuche:**Ein älteres Ehepaar sucht möglichst sofort eine möblierte Wohnung (Sonnenseite), 1. Etage, 4–5 Zimmer mit Küche, Wilhelm-, Rhein-, Tannus-, Elisabeth-, Louisen-, Adelhaid- oder Nicolassstraße bevorzugt. Offerten sub **R. P. 92** Exped.Eine kleine, feine Familie von 2 Personen sucht zum 1. April 1889 eine schöne Wohnung von 5 Zimmern nebst Zubehör in guter Lage im Preise von etwa 1000 M. Offerten erbeten unter **L. L. 100** an die Exped. d. Bl. 9323**Baden gesucht** in der Langgasse oder unteren Webergasse für Januar, Februar

und halben März. Näh. Lehrstraße 1a.

Ein **Baden** mit 2 anstoßenden Zimmern, sowie kl. Wohnung in der Rheinstraße oder deren nächster Nähe von solentem Miether auf 1. April 1889 gesucht. Gesl. Offerten sub „**Ceylon**“ an die Exped. d. Bl. erbeten. 9304Ausländischer Herr und Dame suchen Winterquartier, 2 Zimmer mit ganzer oder theilweiser Pension in besserem Hause. Da, wo man sich an gemüthliches Familienleben oder sonstige gesellschaftliche Unterhaltung anschließen könnte, würde bevorzugt werden. Offerten mit Preisangaben u. s. w. sub Chiffre **S. T. 69** an die Exped. d. Bl.**Angebote:**

Adelhaidstraße 63 ist ein elegant möbliertes Parterre-Zimmer billig zu vermieten. 9315

Albrechtstraße 23 ist entweder die 2. Etage von 5 Zimmern mit Zubehör oder Parterre, 4 Zimmer mit Zubehör, per April zu vermieten. 9307

Emserstraße 75 ist eine Wohnung, 4 Zimmer, Veranda, Küche u., sowie 2 Zimmer, Küche u. auf gleich oder später zu vermieten. 9349

Feldstraße 28 ist ein Laden, für jed. Geschäft geeignet, z. vm. 9287

Kellerstraße 10 sind Wohnungen von 3 und 2 Zimmern, sowie eine Sonntags-Werkstatt zu vermieten. 9289

Langgasse 17 ist die 2. Etage, gänzlich renovirt, auf sogleich oder später zu vermieten. Besch. im Laden. 9369

Lehrstraße 33 ist ein möbl. Parterre-Zimmer (extra Eingang) an eine einzelne Person gleich zu vermieten. 9312

Mainzerstraße 34 ist das Landhaus, aus 7 Zimmern und Zubehör bestehend, ganz oder getheilt zu vermieten. 9317**Louisenstrasse 33** Parterre, 6 Zimmer mit Zubehör per 1. April zu vermieten. 9296

Nerostraße 35 ist ein Logis, 2 Zimmer und Küche, sowie zwei Dachwohnungen von 2–3 Zimmern und zwei helle Werkstätten zu vermieten. 9314

Oranienstraße 4, 2 Treppen rechts, ist ein leeres Zimmer auf 1. Januar zu vermieten. 9316

Oranienstraße 27 ist ein grades und ein schräges Zimmer an eine ruhige Person billig zu vermieten. 9358

Rheinstr. 57, Bel. Et. 2–3 möbl. Zimmer zu vm. 9310**Saalgasse 3** sind 2 Zimmer mit Küche und eine Mansarde sofort zu vermieten. Näh. in der Conditorei. 9365

Schwalbacherstraße 45a ist eine Wohnung, 3 Zimmer, Küche und Zubehör zu vermieten. Näh. nebenan No. 47, Part. 9340

Kleine Schwalbacherstraße 5 ist eine Mansarde zu vm. 9309

Kleine Schwalbacherstraße 8 eine Wohnung von 3 oder 4 Zimmern mit Küche u. Zubehör auf sofort zu verm. 9351

Steingasse 22 eine Dachwohnung an ruhige Leute zu verm. 9328

Stiftstraße 1 ist noch der 2. Stock von 3 großen Zimmern, Küche, Mansarde und Zubehör zu vermieten. 9321

Wohnungen von 4 und 5 Zimmern sofort oder später zu vermieten. Näh. im Baubureau Rheinstraße 88 Nachmittags von 1–2 Uhr. 9297

Ein kl. Dachlogis zu verm. Hochstraße 30, nahe am Michaelsberg. 9313

Ein Zimmer auf gleich zu verm. kl. Schwalberstr. 13, Part. links

In der Nähe der Bahnhöfe sind zwei gut möblierte Zimmer zu vermieten. Näh. Exped. 9325

Eine alleinst. **Dame** wünscht **1–2 möbl. Zimmer** an eine Dame oder alt. Herrn zu verm. mit oder ohne Pension, i. ruh. Haus. Näh. **Haasenstein & Vogler, hier.** (H. 66290) 249

Ein gut möbliertes Zimmer mit Klavier (monatlich 15 M.) zu vermieten Frankenstraße 5, Bel.-Etage. 9301

Ein einfach möbl. Zimmer auf gleich zu verm. Adersallee 28. 9331

Freundl., möbliertes Zimmer bei ruhiger Familie preiswürdig zu vermieten Schwalbacherstr. 10, 2. Et., nahe der Rheinstr. 9339

Ein freundl. möbliertes Zimmer zu vermieten Häfnergasse 13. 9355

Möbliertes Zimmer zu vermieten Friedrichstraße 45, 2. St. I.

Eine möbl. Mansarde zu vermieten Walramstraße 1, 1. St. 9291

Ein anst. Mann erhält Kost und Logis Röderstraße 41, Metzgerladen; daselbst können 2 Leute Mittag- und Abendtisch erh. 9342

Arbeiter erh. schöne **Schlafstelle** Römerberg 36, Hth. 2. St. 9350

Reinl. Arbeiter erhalten gute Schlafstelle Bleichstraße 20, 1. St. Kellerstraße 10 1 Wirthslokal mit ob. o. Invent. bill. z. vm. 9286

Baden mit anstoßender Wohnung, 2 Zimmer, Küche und Zubehör per 1. Januar 1889 oder später zu vermieten Nerostraße 34. 9326

(Fortsetzung in der 2. Beilage.)



Für Weihnachts-Einkäufe.

Um unsere verehrten Kunden bei den zu machenden Einkäufen besonders für das gediegenste und praktischste Geschenk zu interessiren, hat die Seidenwaaren-Fabrik beschlossen, von heute ab einen

grossen Ausverkauf schwarzer Seidenwaaren

durch mich zu eröffnen und zwar für diesen Zweck zu ganz **bedeutend herabgesetzten** Preisen! — **Getreu** dem Prinzip, **nur beste** Qualitäten zu führen, sei besonders **hervorgehoben**, wo der Seidenwaaren-Einkauf doch nur auf **Vertrauen** beruht, — dass von mir **geringe**, so zu sagen nur für das Auge fabrizirte Sorten **überhaupt nicht** auf Lager genommen werden; ich glaube, mir das Renommée erworben zu haben, nur Waaren aus **edelstem** Material und im Tragen als **vorzüglich** anerkannt zu führen; es sollte sich auch kein Käufer darin bestimmen lassen, durch scheinbar billigere Preise schliesslich doch nur werthlose Waaren zu kaufen, besonders in schwarzen Seidenstoffen, welche der Mode nicht so unterworfen! Ich führe also **keine** geringe, sondern nur **classisch schöne** — **reinseidene** Qualitäten, welche aber auch **allen Anforderungen**, die man an ein seidenes Kleid stellen muss, genügen. — Auf alle schon bedeutend herabgesetzten, auf jedem Stück **roth** verzeichneten Preise, gewähre bei Baarzahlungen einen **extra Rabatt** von **10 Prozent**. — Auch günstige Gelegenheit für Wiederverkäufer!

9293

Erstes Seidenwaaren-Fabrik-Dépôt — C. A. Otto — 9 Taunusstrasse.

Wiesbadener Neue Möbel-Börse,

Friedrichstraße 5 & 8.



Ganze Einrichtungen aller Art, als: Schlaf-, Speise- und Wohnzimmer, Salons, Salon-Garnituren, einzelne Divans, Kanapés, Chaises-longues, Sessel, Speise-, Gold-, Barock-, Wiener, englische, Rohr- und Bretterstuhl-Stühle, Spiegel, Kleider-, Bücher- und Gallerie-Schränke, Buffets, Verticows, vollständige Betten in Nussbaum und Mahagoni, Waschkommoden und Nachttische in weißem, grauem und rothem Marmor, Herren- und Damen-Schreib-Cylinder-Bureaux, Ausziehtische, Sophas, Antoinetten, Blumen-, Spiel-, Näh- und Bauern-Tische, Kommoden und Consolen, Pfeiler-Spiegel in Nussbaum, Gold, Eisen und schwarz, ovale und viereckige Spiegel, Toilette-Spiegel, Vorplatz-Spiegel, Flur-Toiletten, alldentsche Flur-Stühle, Staffeleien, Bidets, Servirbänke, Handtuchhalter, Kleiderstöße, Kleiderhalter, ebenso ein- und zweithürige, lackirte Kleiderschränke, Waschkommoden und Nachttische, Küchenschränke, Küchentische und -Stühle. Außerdem große **Salon-Teppiche** in Velvet und Arminster, **Sopha- und Bettvorlagen**, ganze **Hollen Brüssel, Läufer, Portièren, Vorhänge, Tischdecken** u.

Reiche Auswahl!

Billige Preise!

Hierdurch zur gefl. Nachricht, dass die erwarteten

Filz-Pantoffeln

in schöner, warmhaltender Waare wieder eingetroffen sind. Preis wie bisher nur 9211

50, 60 u. 70 Pfg. das Paar.

Kirchgasse 2. Caspar Führer, Marktstrasse 29.

Poliren u. Mattiren aller modernen und antiken Möbel gewissenhaft und gründlich. Reparaturen billigt. Bestellungen auch per Postkarte 9534
Morißstraße 48.

Kinder-

Mäntel
in grösster Auswahl zu
Fabrikpreisen. 279
Rosenthal's
Mäntel-Fabrik,
30 Marktstrasse 30.

Guter Mittagstisch

in und außer dem Hause zu haben bei Frau Kuhl, Taunusstrasse 47. (Im Hause nur für Damen.)

Bis zu unserem Umzuge nach 8 Webergasse 8

Ausverkauf

unseres ganzen Waaren-Lagers
zu bedeutend ermässigten Preisen.

165

Schwarze, weisse und crème **Cachemirs**, besonders in besseren Qualitäten mit 40 Procent Preis-Ermässigung. Schwarze **Fantasie-Stoffe**, nur Neuheiten dieser Saison, reine Wolle, doppelbreit, Meter Mk. 1.80 bis 2.50. Doppeltbreite **Kleiderstoffe** in vorzüglicher Güte, Meter 80 Pf. Doppeltbreite reinwollene **Foulés**, ausserordentlich haltbar und vorzüglich im Tragen, die bis jetzt 2 Mk. gekostet haben, jetzt nur Mk. 1.20. Doppeltbreite hochfeine **Nouveautés** in allen Farbenstellungen, Meter Mk. 1.20 und Mk. 1.50.

Die allerfeinsten Neuheiten dieser Saison, Meter Mk. 1.75 bis Mk. 2.50.

— Sämmtliche Kleiderstoffe aus voriger Saison mit ganz bedeutendem Verlust. —

Gardinen, Teppiche, Tischdecken, wollene Schlafdecken
werden zu jedem Preise ausverkauft.

Sämmtliche **Leinen-Fabrikate**, sowie **Elsässer Baumwollen-Waaren** werden bei grösserer Abnahme genau zu unseren Einkaufspreisen abgegeben.

S. Guttman & Co.

Bis Ende dieses Monats: **38 Wilhelmstrasse 38.**

Freudenberg'sches Conservatorium für Musik.

Vollständige Ausbildung in allen musikalischen Fächern für Fachmusiker, Dilettanten und Kinder. Eintritt jederzeit. Freistellen. Prospective, nähere Auskunft und Entgegennahme von Anmeldungen im Conservatorium, **Rheinstrasse 50**, durch den Director

Otto Taubmann.

Stramin-, Leinen-, Fries- & Smyrna-Stickereien, Holz-, Korb- und Lederwaaren, alle Materialien für Handarbeiten nur in besten Qualitäten empfiehlt billigst

Conrad Becker, 6558

Länggasse 53, am Franzplatz.

Herrenkleider werden unter Garantie angefertigt, getragene häufig reparirt und gereinigt **Neugasse 12.** 15678

Zur Wäsche-Anfertigung

empfehle

Madapolams, Hemdentuche, Cretonnes, Shirts, Dowlas, Coeper, Barchende, Piqués, geraucht und ungeraucht, Satins etc.

Damaste und feinste Brocate, beste Elsässer fehlerfreie Fabrikate.

Bettuch-Halb- und Rein-Leinen, doppelbreit. Rein-Leinen für feine Wäsche per Meter von Mk. 1.— an. Baumwoll-Flanelle, Oxfords.

Hauskleider- und Schürzen-Stoffe. Flanelle, reine Wolle, etc. in besten Qualitäten.

8902 **W. Ballmann, kl. Burgstrasse 9.**

Einen Posten trübe gewordenen

Schweizer Stickereien

habe ich zum Ausverkauf bestimmt, und gebe ich dieselben während kurzer Zeit zu wesentlich reduzierten Preisen ab. Diese Partie enthält auch eine Anzahl sehr billiger Möbel in weiß, crème und bunt; unter letzteren befinden sich Zephyr-Möbel, die

4²⁰ Mtr. Bolants 90 Ctm. hoch reich gestickt4²⁰ " " schmal zu Taille-Verzierung

8 " " doppeltbreiter glatter Stoff

alles zusammen nur
Mk. 21.— kosten.

59

(F. à 198/10.)

K. Schulz, neue Colonnade 32.**Schian & Co.****Puppen-Manufactur und Spielwaaren-Magazin****3 Webergasse 3.**

Unseren werthen Kunden und den verehrlichen Einwohnern Wiesbadens zur gefl. Kenntniss, das wir ferner **nur** unsere Specialität:

Puppen und Puppenartikel

in möglichst grossem Maasstabe weiter führen werden.

Alle nachbenannten Spielwaaren geben wir ganz auf, z. B. Kaufsäden, Theater, Festungen, Menagerien, Pferde und Pferdeställe, Eisenbahnen, Küchen- und Kochherde, Helme, Säbel, Gewehre und Trompeten, Trommeln, Soldaten und Kanonen, Tivoli, Baukasten, Wagen in Holz und Blech, Kegel, Croquets und Turngeräthe etc.

Um gänzlich damit zu räumen, gewähren wir bei **Baarzahlung****25% Rabatt.**

Das feinste, englische, hohlgeschliffene

(H. 4690 Q.)

**Silberstahl-Rasirmesser**

verkaufe gegen Garantie. Dasselbe nimmt den stärksten Bart mit Leichtigkeit. Umtausch innerhalb 8 Tagen gestattet. Preis **Mk. 2.—**. Elastische englische Abzieher **Mk. 2.—**. Alleinverkauf bei **M. Schembs, Friseur, Langgasse 22, Wiesbaden.**

Rheinische Hypotheken-Bank
in Mannheim.

Die Bank gewährt auf Immobilien kündbare und unkündbare (Annuitäten-) Darlehen bis zu 60 % der selbstgerichtlichen Tage zu möglichem Zinsfuß. Sie erwirbt cessionweise Pfandbeschlüsse. Sie schließt in Rücksicht auf zu errichtende Bauten Darlehensverträge ab. Sie gibt ohne hypothekarische Sicherheit Darlehen an Gemeinden.

Die Annuitäten-Darlehen können Seitens des Schuldners vor Ablauf der Amortisationszeit gekündigt und zurückgezahlt werden.

Nähere Auskunft ertheilt unser Vertreter, Herr Rechtsanwalt **Dr. Leisler** zu Wiesbaden, Paulinenstraße 5. 27054

Farbenkasten für Kinder,

Colorirhefte, Zeichenvorlagen, Zeichnen-Etuis, grösste und reichhaltigste Auswahl bei **8805 C. Schellenberg, Goldgasse 4.**

Ein sehr guterhaltener Viehsele ist für **80 Mk.** zu verkaufen Adelheidstraße 41 im Laden. 3926

Eine schöne **Vogelheide** mit 3 Weibchen und 1 Hahnen (echte Harzer) sehr bill. zu verkaufen Römerberg 18, 1 St. l. 9120

Da sich schon jetzt die Aufträge häufen, bitten wir dringend, Bestellungen auf grössere Arbeiten, wie auch auf **Monogram-Stickereien**

möglichst frühzeitig vor Weihnachten machen zu wollen. 8846

Vietor'sches Atelier,
Verkaufslokal Webergasse 5.

Costüme, Mäntel & Jaquets

werden nach neuester Mode zu den billigsten Preisen angefertigt und modernisirt.

G. Krauter, Damenschneider,
3977 Paulbrunnenstraße 10, 2. Etage.

Zu verkaufen 1 guterhalt., schöner **Teppich**, 3¹/₂ Mtr. lang und 3 Mtr. breit, sow. einige Bastmatten Schwalbacherstr. 10, Tel.-St. 908

Fleischer & Mühlich, Frankfurt a. M.

Fernsprecher No. 867.

Sandweg No. 114.

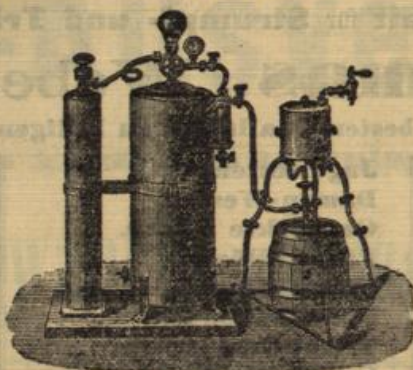
Erste Süddeutsche Fabrik von Bierdruck-Apparaten mittelst flüssiger Kohlensäure.

Mit Kohlensäure
hält sich das Bier **tagelang**
frisch und gesund.

Kohlensäure bester Qualität
zu billigsten Preisen auf Lager.

In **Wiesbaden** und Umgebung
Hunderte in Betrieb.

Beste Zeugnisse.



Ohne Kohlensäure
wird das Bier in **wenigen** Stunden
schaal und schlecht.

Illustrierte **Preiscourante**
auf Verlangen.

Einfachste Behandlung.

Geringster Kohlensäure-Verbrauch.

Beste Zeugnisse.

Herr **Wilh. Dorn**, Installateur, Schwalbacherstrasse 3 in **Wiesbaden**, ist zur Entgegennahme von Bestellungen, sowie näherer Auskunft gerne bereit. (M.-No. 2685.) 18

Faulbrunnenstrasse 6, II.

Faulbrunnenstrasse 6, II.

Gustav Brode,

803

Klavierstimmer und Instrumentenmacher,
übernimmt Stimmungen und Reparaturen unter solider Ausführung.

L. Kilian, Sattler, Eiseleur und Broncearbeiter,
kleine Schwalbacherstrasse 2, 4043

empfiehlt sich dem geehrten Publikum in allen in sein Fach einschlagenden Arbeiten, sowohl in Blech- als in Gußwaren. Anfertigung von Beleuchtungs-Gegenständen aller Art. Erker- und Schaufenster-Einrichtungen. Anlage von Wasserleitungen, sowie Kunstschmiede-Arbeiten. Aufarbeiten von Metall-Lurus-Gegenständen, sowie Reparaturen solcher. Vernickeln, Versilbern, Vergolden, Versilbern auf galvanischem Wege. Billige und reelle Bedienung.

Betten- und Möbel-Geschäft

von **W. Egenolf**, gr. Burgstrasse 8,
empfiehlt sein Lager selbstverfertigter **Betten und Polster-Möbel** zu den billigsten Preisen. **Bettstellen** in Holz und Eisen, sowie einzelne Betttheile, als: **Matratzen, Strohsäcke, Deckbetten, Kissen** schon von 6 Mark an u. s. w. **Bettfedern** und **Daunen** zu äußerst billigen Preisen.

Reparaturen an Betten und Möbel werden schnell und preiswürdig besorgt. 22540

David Perabo, Dachdeckermeister,
32 Röderallee 32,

übernimmt Asphaltarbeiten in solbester Ausführung unter Garantie zu den billigsten Preisen. Dasselbst auch Dachpappe in verschiedenen Sorten, sowie Asphaltplatten billig zu verkaufen. 4899

Ein guterhaltener, gemauerter **Kochherd** nebst großem Kupferkessel und Steinen zu verkaufen Friedrichstraße 43. 8351

Ein gut erhaltener, gemauerter **Kochherd** ist zu verkaufen Bleichstraße 23. 9218

Billiger Schuhladen

Häfnergasse 10



empfiehlt zur Zeit:

Herrentiefel, prima Handarbeit, von M. 6.50 an,
Damantiefel in Tuch, Filz und bestem Leder
schon von M. 4.50 an,

1000 Paar Filzschuhe für Herren, Damen
und Kinder schon von 60 Pfg. an.

Alle Reparaturen schnell und billig.

Achtungsvoll

257

Wilh. Wacker,
zum billigen Schuhladen, Häfnergasse 10.

Holzgegenstände zum Bemalen

in weiss und grau,

altdeutsche **Holzcassetten**
die braunen Seitentheile weiss gravirt oder eingebrannt.

Cassetten in Eichenholz
für Oelmalerei,

sogen. **Bauerntische.**

Reichstes Lager vieler Neuheiten.

8899

C. Schellenberg, Goldgasse 4.

Eine **Speccerei-Ladeneinrichtung** ist billig zu verkaufen **Manergasse 15.** 9039

Bleichstraße 19 ist eine neue **Federrolle** mit Bodfig zu verkaufen. 6627

Van Houten's Cacao.

Bester — Im Gebrauch **billigster.**

Ueberall zu haben in Büchsen à
Rm. **3.30**, Rm. **1.80**, Rm. **0.95**.

Das **Specialgeschäft** für **Strumpf- und Tricot-Waaren** von
W. Thomas, Webergasse 23,

empfiehlt die **besten Qualitäten zu billigen Preisen**

Professor Dr. Jaeger's
echte Benger'sche
Normal-Hosen.
Normal-Jacken.
Normal-Hemden.
Normal-Hemd-hosen.
Normal-Strümpfe.
Normal-Socken.
Normal-Damen-Röcke.
Normal-Leibbinden.

Jagdwesten.
Damen-Westen.
Gestrickte Röcke.
Flanell-Röcke.
Flanell-Hosen.
Flanell-Hemden.
Tricot-Gamaschen.
Gestrickte Gamaschen.

Socken.
Strümpfe.
Beinlängen.
Wollene Kragen.
Seidene Kragen.
Wollene Tücher.
Seidene Tücher.
Kopftücher.
Capotten.

268

Neuheiten in eleganten Shawls.

Für Weihnachten bestimmte Aufträge

zur Anfertigung von

Wäsche jeder Art, sowie **Monogramm-Stickereien**
erbitten uns **möglichst frühzeitig.**

Geschwister Strauss,
Weisswaren- und Ausstattungs-Geschäft,
kleine Burgstrasse 6, im „Cölnischen Hof“.

8951

Praktisches Weihnachts-Geschenk!

Mehrere **Hundert** der schönsten, fertigen

Herren-Schlafröcke,

vom **einfachsten** bis zum **elegantesten** Genre und schon von **Mk. 10.—**
anfangend, empfehlen

Gebrüder Süss, am Kranzplatz.

277

Mineral- und Süsswasser-Bäder

liefert billig nach jeder beliebigen Wohnung

96

Ludwig Scheid, Bleichstraße 7.

Rohrstühle werden billig geflochten, polirt und reparirt. Näh.
Selenenstraße 7 und kleine Dogheimerstraße 3. 8788

Bringe mein **Stuhllager** in empfehlende Erinnerung.

A. May, Stuhlmacher,
14921 8 Mauergrasse 8.

Amerik. Stuhlische stets vorrätig. Reparaturen sehr billig.

Ein- und zweith. **Kleider- u. Küchenschränke**, Bettstellen,
Nachttische zu verkaufen Hochstraße 27 bei Schreiner Thurn. 7411

Wegen Aufgabe meines Laden-Geschäftes:

Total-Ausverkauf

meines ganzen Waarenlagers in

Seiden-, Modewaaren & Damen-Confection.

Da der Laden in möglichst kurzer Zeit geräumt werden soll, so habe ich die Preise **ausserordentlich niedrig** gestellt. Es ist hier meinen Kunden eine günstige Gelegenheit geboten, Stoffe von nur gediegenen Qualitäten und Confection der letzten Mode, **weit unter ihrem wirklichen Werthe** zu erwerben.

Die auf jedem Stücke vermerkten Ausverkaufs-Preise **sind fest, ohne jeden Abzug gegen Baarzählung.**

 Zur gefälligen Beachtung! 

Mein **Confections-Geschäft:**

„Anfertigung nach Maass“

erleidet **keinerlei Unterbrechung** und wird in der 1. Etage meines Hauses **unverändert weitergeführt.**

Benedict Straus,

21 Webergasse 21.

Conditorei und Café

von

9041

Arthur Wellenstein,

10 kl. Burgstrasse, Wiesbaden, kl. Burgstrasse 10,
empfiehlt in feinsten Ausführung:

**Mandeln, Croquant,
Makronen, Windbeutel, Aufsätze,
Torten, Kuchen, Crèmes,
Puddinge, Gefrorenes und Schlagsahne,
Kaffee-, Thee- und Wein-Backwerk.**

Adolf Wirth,

Ecke der Rheinstraße und Kirchgasse,

empfiehlt:

8882

Weiss-Weine von 50 Pf. an à Flasche.

Deutsche Rothweine von 75 Pf. an à Flasche.

Bordeaux von 90 Pf. an à Flasche.

Mousseux von 2 Mk. an à Flasche.

**Sherry, Marsala, Malaga, Madeira, Portwein,
Cognac, Arrac, Rum, Punsch** zu billigstem Preis.

Bei Husten, Heiser-

166

keit, Verschleimung, Catarrh und
Reuchhusten der Kinder,
sowie bei Hals-, Brust- und Lungenleiden ist das
bewährteste Haus- und Genußmittel

Engel's Blüthen-Honig-Brust-Saft,

wie hervorragende Fachautoritäten und viele tausend Consu-
menten übereinstimmend bestätigen. In Flaschen à Mk. 1.—,
1,50 und 3.— mit Beschreibung allein acht zu haben
in Wiesbaden bei **H. J. Viehöver, Marktstr. 23.**

Zwiebel-Bonbons,

bekannt als

die angenehmsten, wirksamsten und leichtverdaulichsten

Husten-Bonbons,

zu haben in Packeten à 15 und 30 Pfg., sowie ausgewogen pro
Pfund 1 Mk. bei **H. J. Viehöver, Drogerie,
23 Marktstraße 23.**

Soppe's
echte **Zwiebel-Bonbon,**
vorzüglichstes Hausmittel gegen Husten, Heiserkeit,
empfiehlt in Packeten à 15 und 25 Pfg.
6942 **Louis Schild, Drogerie, Langgasse 3.**

I^a Bienenhonig, garantiert rein, in

neuer Waare, 7161

empfiehlt **Ed. Weygandt, Kirchgasse 18.**

Mehrere Centner **Reinetten** per Ctr. 10 Mk., per Kpf. 60 Pf.,
schöne **Winteräpfel** von 6 Mk. an per Ctr., per Kpf. 35 Pf., sowie
schöne, gute **Graubirnen** centner- und kumpfweise, **Nüsse** 20 u.
30 Pf. p. Cdt. zu haben **Oranienstraße 23, Mittelbau, 1. St. links.**

Verschiedene Sorten **Äpfel**, einige Centner **Reinetten**,
kumpf- und centnerweise, **Wiesenbirnen** per Pfd. 5 Pf., **Nüsse**
100 Stück 30 Pf. bei **Fritz Weck, Frankenstraße 4.** 9002

Äpfel per Kumpf 40 Pfg. **Meßgergasse 2, Bärchenladen.**

Eine **Schlafzimmer-Einrichtung** (neu), nußb., matt und
blank, billig zu verkaufen **Friedrichstraße 13.** 25290

Von Autoritäten empfohlen und seit 20 Jahren bewährt.

Loeflund's Malz-Extract ächt, concentr., b. Husten,
Heiserkeit, Brust- u. Lungen-
Catarrh, Athemnoth etc. bei Bleichsucht und
Blutarmuth.
Eisen-Malz-Extract für nervenschwache
Frauen.
Chinin-Malz-Extract für knochenschwache
Kinder u. Lungenleidende.
Kalk-Malz-Extr. für scrophulöse
Personen.
Leberthran-Malz-Extract
Zu haben in allen Apotheken, wobei stets
zu verlangen: von Ed. Löflund, Stuttgart.

E. T. Daniels & Co. London E. C.
17 & 18 St. Dunstons Hill, Great Tower Street

Thee-Importeure

Ausgesuchten schwarzen blended Thee wie in England gebräuchlich.

Superior Quality.....M. 3.—

Finest.....3-75 } per 1/2 Kilo

Extra.....4-50

General-Vertreter für Deutschland

Ernst Höhmänn, Bonn

Kaiserplatz 8.

Aufträge werden sofort ausgeführt. Probensendung zu Diensten.
Vertreter an allen Plätzen verlangt.

Ohne Aufschlag!

Kaffee, roh, per Pfd. Mk. 1.10, 1.20, 1.30, 1.40 u.
„ **gebrannt,** „ „ 1.30, 1.40, 1.50, 1.60 „
Sämmtliche Sorten sind garantiert rein und kräftig von
Geschmack.

Abfallzucker, fl. Stüchchen (so lange Vorrath) p. Pfd. 28 Pf.

Ital. Maronen, mittelgroße Frucht „ „ 17 „

extragroße gesunde Frucht „ „ 20 „

Engl. Biscuits, stets frisch, p. Pfd. von 50 Pf. an.

Cacaopulver, garantiert rein, p. Pfd. von 2 Mk. an.

Schwarzen Thee (neuer Ernte) p. Pfd. von Mk. 2—7.

Theespitzen p. Pfd. Mk. 1.50 bis Mk. 2.

8789 **J. Schaab**, Ecke der Markt- und Grabenstraße.

Geflügel,

frisch geschlachtet und gerupft, netto 10 Pfd. Postpaket, als: fette
Gänse oder franz. **Poularden** Mk. 5.40; bitto **Enten**
oder **Puterhahn** Mk. 5.80; reine **Ungar-Weine** (roth
oder weiß) 4 Liter sammt Fäßchen Mk. 3.60; **Tokayer-
Ausbruch**, süß, Mk. 5.80, liefert portofrei per Nachnahme

Gustav Sturn,

(W. actio 1535/11.)

Werschetz, Ungarn. 60

Früh geschlachtete, junge, fette
Gänse,
bratfertig mit Fett und Innerem, 4 bis 6 Kilo
schwer, liefere ich franco zu 4.60 Mk. bis 6.80 Mk. incl. Ver-
packung unter Nachnahme des Betrages und Garantie für frisch-
gute Waare. Frau **Clara Strehle, Passau** (Bayern). 6488

Poularden,
Süßner oder Stücken, 10 Pfd. Postcolli, franco 5 Mk., Puter, Enten,
fette Gänse Mk. 5.50 franco geg. Nachn., Alles frisch geschlachtet,
rein gepuht, in prima Qualität.

Anton Tohr, Werschetz (Ungarn.)
(Gerichtlich eingetragene Firma.)

Alle Sorten **Winter-Äpfel** sind centner- auch kumpfweise
per Kumpf 25 und 30 Pfg. zu haben **Saalgasse 26.**

Versteigerungs-Saal & Möbel-Salle

von **Ferd. Marx Nachfolger,**
jetzt nur 2b Kirchgasse 2b

(neben der Eisenwaaren-Handlung der Firma **M. Frorath**).

Diese Woche sind zum Verkaufe billigt ausgestellt: Alle Arten polirte u. lackirte Kleider-, Bücher-, Spiegel-, Küchen- u. Weisszengschränke, Kommoden, Consolen, Waschkommoden und Nachttische mit und ohne Marmorplatten, Schreibbureauz, Secretäre, Verticows, Garnituren, einzelne Sopha's, Chaises-longues, vollständige Betten, Kopshaar- und Seegrasmatrassen, Deckbetten, Kissen, Vorplatz-Toiletten, große und kleine Pfeiler- Spiegel, runde, ovale und edige Tische, alle Arten Stühle u. c.

Ferd. Marx Nachfolger,

Auctionator und Taxator,

287

nur 2b Kirchgasse 2b.

D.R. Patent.

Thüre zu!

Kein Zuschlagen!
Kein Offenbleiben der Thüren!
Selbstthätige Geräuschlos

Thürschliesser.

Von Autoritäten und Fachleuten anerkannt als vollkommenstes und dauerhaft. System. 20000 St. im Gebrauch. Zahlreiche behördliche Atteste. Keinerlei Probeseit. Keine Thürbeschädigung. 3 Jahre Garantie. — Prospekt gratis.

Schulze & Röschel
Frankfurt a. M., Schäfergasse 15.

Verkauf
in
Wiesbaden

bei 6540

M. Frorath,

Kirchgasse 2c.

Antiquitäten aller Art werden angekauft, als: Schmuck, Münzen, Waffen, Emaille, Miniaturen, Stoffe, Glas, Porzellan, Zinn, Kupfer und Eisen.

8566 **J. G. Goldschmid, neue Colonnade 4.**

Höchste Preise! werden im **Ankauf** bezahlt für getragene Herren- und Damenkleider, Uniformen, Goldstickereien, Degen u. dgl. wie seit vielen Jahren von

A. Görlach, 16 Mehrgasse 16.

NB. Bestellungen können per Post gemacht werden. 9174

Wegen erfolgter Abreise

ist in dem Hause Grubweg 21 noch eine schöne Schlafzimmereinrichtung zu verkaufen. Wegen Befichtigung wolle man sich an Herrn J. Chr. Glücklich, Nerostraße 6, wenden. 5467

Tannusstraße 16 werden 2 hochelegante, franz., nussb. Bettstellen und Wuschelaufsatz mit Sprungfederrahmen, Kopshaarmatrassen und Keilkissen zu 300 Mark abgegeben. 9065

Seegrasmatrassen 10 St., **Strohfäcke** 5 St., **Deckbetten** 16 St., **Kissen** 6 St., vollständige Betten jeder Art, Kleiderschränke, Küchenschränke, Kommoden, Tische, Stühle, Sopha's, Chaises-longues, ganze Garnituren u. c., Alles sehr billig, Marktstraße 12, 1 Etiege. 4046

Harzer Kanarien.

Sohlroller mit Gluck-, Schwirr-, Knarr- und Klingelrolle, tiefe Flöten auf „du, du“ bei 4 tägiger Probe à Stück 8 Mk., Vorfänger 10—12 Mk. empfiehlt

8776

Christ. Fricke, Steffenroth.

Die ächte Lanolin-Lilienmilch-Seife von **Jünger & Gebhardt** in Berlin, mit grossem Erfolg gegen Schärfe, Röthe des Gesichts, gelbe trockene Haut etc. angewandt, wirkt durch ihre ausserordentliche Milde wohlthuend auf die Haut und verschafft derselben durch den grossen **Lanolin-Gehalt** ein jugendlich frisches Aussehen.

In grossen Stücken zu 50 Pfg. zu haben bei **H. J. Viehoveer**, Drogerie, Marktstrasse 23, **Karl Heiser**, Burgstrasse 10, **C. W. Poths**, Langgasse 19, **Karl Scheffel**, Saalgasse 8. 8138

Sandmandelkleie mit Glycerin,

bestes Mittel, die Haut weich und weiss zu machen, das **Ausspringen** derselben zu verhüten und alle **Saurenreihenheiten** zu beseitigen. In beliebigen Quantitäten bei

8925 **Louis Schild, 3 Langgasse 3.**

Glycerin-Cold-Cream-Seife

von **Bergmann & Co.** in **Dresden**,

die beste Seife, um einen zarten, weissen Teint zu erhalten; Mütter, welche ihren Kindern einen schönen Teint verschaffen wollen, sollten sich nur dieser Seife bedienen. Preis à Packet 3 Stück 50 Pfg. Zu haben bei **Diez & Friedrich**, Wilhelmstrasse 38. 6804

Alle Sorten Kohlen

in nur 1a Qualitäten und stets frischen Bezügen; **Knobbergr. Braunkohlen-Briquettes**; **tieferes ff. Anzündholz**, sowie **buchenes Brennholz**; **buchene Holzkohlen**, **Lohfuchen** und **Patent-Feueranzünder** empfiehlt

Heh. Heyman, Mühlgasse 2. 5891

Kohlen, Coaks, Briquettes u. Holz

in allen Sorten empfiehlt

9152 **O. Wenzel, Adolphstraße 3,**
Vertreter von „Kohlseid“.

Kohlen.

Die **Kohlenhandlung** von **C. R. Grohé** zu **Biebrich a. Rh.** offerirt bis auf Weiteres **franco Haus** Wiesbaden: 26

1a stückreiche Ofenkohlen (50 bis 60 % Stücke)	à M. 16.—	per Fuhre von 1000 Kilogr. über die Stadtwaage netto comptant
1a Stückkohlen	à „ 19.50	
1a gew. fette Rußkohlen (beste Sorte)	à „ 19.50	
1a gew. Anthracit-Rußkohlen (beste Sorte)	à „ 27.—	
1a Braunkohlen-Briquettes	à „ 25.—	

Bei Abnahme von 5 Fuhren und mehr zu bedeutend ermäßigten Preisen.

Bestellungen u. Zahlungen bei **Hrn. Ad. Kling**, Kirchgasse 2

Ruhrkohlen,

stückreiche Waare, per Fuhre 20 Ctr. über die Stadtwaage, franco Haus Wiesbaden gegen Baarzahlung 15 Mark, **Rußkohlen** 20 Mark empfiehlt

8908

A. Eschbacher, Biebrich.

Deuster, Ofenseker u. Puffer, wohnt Marktstr. 20. 8913

Marktstraße 7, Parterre, ist ein **Mantelofen** billig abzugeben

Patentirter Lachener Badeofen, neu, billig zu verkaufen Kirchgasse 27, Parterre. 8947

Enid.

Roman von Martin Bauer.

(42. Fortf.)

Zweites Buch.
Erstes Kapitel.

„Zwei Jahre sind eine lange, lange Zeit, Du kannst es mir wirklich glauben,“ hatte das Pensionsfräulein Käthe v. Mollwitz an einem thänenreichen Frühlingstage zu ihrer Freundin Enid gesagt, ohne dabei im Grunde genommen über die Tragweite dieses tiefstimmigen Ausspruches nachzudenken, und nun war die „lange, lange Zeit“ vergangen, ja, schon fast ein halbes Jahr darüber, Enid war seit zwei Jahren verheirathet.

Was hatten ihr diese zwei Jahre gebracht? An der äußeren Erscheinung war keine Veränderung wahrzunehmen, das junge Gesicht hatte schon in der Kinderzeit diesen ernst sinnenden Ausdruck gehabt, und die grauen, schwermüthigen Augen, die Augen der todtten Mutter, waren nie lachende, sonnige Kinderaugen gewesen. Ob Enid glücklich war? Sie selbst beantwortete sich diese Frage, wenn sie sich ihr zuweilen aufdrängte, mit großer Hast bejahend, was hätte ihr denn zum Glücke fehlen sollen, und konnte man so unbescheiden sein, auf der Erde vollkommene Seligkeit zu verlangen? — Sie war glücklich, weit, weit über ihr Verdienst, und doch wiederholte sie sich dann und wann, so, als dürfe sie ihn nicht aus der Erinnerung verlieren, Tante Adelsens Ausspruch: „Nur in der Entsagung liegt das Glück.“

Die junge Schloßfrau saß im Erkerfenster ihres Wohnzimmers, eines mit verschwenderischer Pracht ausgestatteten Gemaches, einer Pracht, die in der ersten Zeit fast beklemmend auf Enid gewirkt hatte, und an die sie sich erst langsam gewöhnen mußte. Sie, die Tochter eines Landadelmannes, einer bürgerlichen Mutter, in diesen fürstlichen Räumen, mit ihrer Anspruchslosigkeit, ihrem einfachen häuslichen Sinn — es war fast ein Hohn des Schicksals zu nennen. Ob sie es mit der Zeit gelernt hatte, die große Dame zu spielen? Ach, sie fürchtete, sie würde das so recht niemals lernen, und sie hatte es wohl eigentlich gar nicht nöthig. Sie lebten sehr einsam, Günther war kein Freund großer Gesellschaft, Enid stimmte ihm darin vollständig zu, und die wenigen Familien, die sie zum näheren Umgange aus dem weiten, bunten Kreise, in den sie das Geschick verschlagen, heraussuchen wollten, ließen sich so schwer finden. Günther hatte seine Beschäftigung, er nahm sich der Bewirthschaftung der Güter mit Energie und Umsicht an, er fand Genügen und Behagen in dieser Thätigkeit, und Enid blieb es überlassen, sich selbst einen Wirkungskreis zu suchen.

Sich selbst einen Wirkungskreis suchen, wenn man auf dem Platze stehen bleiben muß, auf den es Gott gefiel einen hinzustellen, ist zuweilen recht schwierig, Enid fand sich dem nicht gewachsen. Sie hatte davon geträumt, eine thätige, sparsame Hausfrau zu werden, die womöglich mit eigenen zarten Händen ihrem Gemahl das Mittagmahl zubereitet, und jetzt — sie hatte in ihrer neuen Heimath das weit verzweigte Hauswesen unter so bewährter Leitung gefunden, daß sie sich gar nicht getraut hätte, irgend welche völlig überflüssiger scheinende Aenderung vorzunehmen, wozu auch? Was die Frau Rittmeister gekonnt, ja vielleicht gemußt hätte, das durfte die Frau Gräfin Wallroden auf Rodenhorst sicher nicht, Enid hatte das Gefühl, als würde es sich durchaus nicht schicken, wenn sie, mit einer ihrer zierlichen weißen Lätzschürzen angethan, in die Küchenräume hinabstiege, was würde Frau Merten, die Herausgeberin, welcher der spiegelglatte Scheitel so eng an die eingefunkelte Schläfe schloß, für Augen dazu machen? Enid erröthete bei dem bloßen Gedanken daran, und wer weiß, ob es Günther passend fände?

„Bist Du denn auch eine gute Hausfrau, Kind?“ hatte Tante Adele bei ihrem ersten Besuche daheim gefragt, „ist Dein Mann mit Dir zufrieden?“

Enid hatte den Kopf gesenkt und mit der Schüchternheit, die ihr von jeher eigen und welche die junge Frau noch immer nicht abulegen gelernt hatte, gestüßert:

„Frage ihn selbst.“

Graf Günther, welcher der Unterhaltung lächelnd gefolgt war, hatte seiner Frau die Hand über den Tisch entgegengestreckt und der Tante mit großer Herzlichkeit versichert: seine Frau sei ihm recht, gerade so wie sie nun einmal wäre, und er wünsche sie um kein Jota anders. Enid erröthete vor Vergnügen — er wünschte sie um kein Jota anders, konnte es ein höheres Lob geben? Die Tante schwieg, und das heikle Thema blieb für diesmal unerörtert.

Und Enid saß an dem Fenster und schaute hinab in den Park, auf dessen kurzgeschorenen Rasenplätzen der Wind die ersten gelben Blätter hin und her segte.

„Treulich bringt ein jedes Jahr welkes Laub und welkes Hoffen,“ sagte sie leise, wie unwillkürlich, vor sich hin, aber dann schüttelte sie mit einer hastigen Bewegung die Schwermüth von sich ab — welches welke Hoffen hätte sie denn auch zu beklagen gehabt, hatte sie das Schicksal nicht überreich mit Allem überschüttet, was sie vordem kaum zu hoffen gewagt? Wenn sie das Leben in der Ehe ein wenig anders geträumt, war das nicht ihre eigene Schuld? Und sie wandte die Augen auf die Arbeit, die sie in den Händen hielt, eine jener bunten, überflüssigen Spielereien, mit denen vornehme, reiche Frauen so oft ihre Zeit verändeln, was hätte sie auch Besseres thun sollen?

Sie zog eine geraume Weile den bunten schimmernden Seidenfaden gleichförmig auf und ab, dann entfiel die Arbeit den schlanken Händen, an denen der matte, breite Goldreif das einzige Schmuckstück war, die grauen Augen irrten ab, sie glitten über die gegenüberliegende Wand und blieben an einem Bilde hängen, das als einziges das Arabeskenmuster der Tapete unterbrach, und auf dem jetzt die Sonne in rothglühenden, zitternden Lichtern spielte.

Es war ein Frauenbild von entzückender Lieblichkeit, das da, in der Tracht längst vergangener Zeiten, von der Wand hernieder schaute. Goldig schimmerndes braunes Haar, dessen Reichthum und grazioser Fall sich selbst in der steifen Coiffure, zu der es gezwungen wurde, nicht verleugnete, und zu dem der blakrothe Hedenrosenstrauch über dem kleinen Ohre gar lieblich stimmte, ein Strauß derselben zarten Blumen hielt das weiße Spizentuch auf der linken Schulter zusammen, das den tiefen Ausschnitt des blaurothen Seidenkleides zur Hälfte verbarg. Die mandelförmigen Augen unter den schön geschwungenen dunklen Brauen waren vom leuchtendsten Blau, der kleine, volle, rothe Mund ließ perlenweiße Zähne durchschimmern, und über dem ganzen zarten Gesichtchen lag ein Hauch entzückender Kindlichkeit. Es war ein Bild, das jeden Beschauer zum längeren Verweilen nöthigte, der Maler, der seinen Namen unbegreiflicherweise verschwiegen, war fraglos ein großer Künstler gewesen, das bewies die dauerhafte Frische der Farben, das lebenswarme Colorit des reizenden Gesichtes; und doch hatte das Bild versteckt, halb vergessen in dem entferntesten Winkel der Gemäldegallerie gehangen, als Enid sie zum ersten Male am Arme ihres Vaters betreten.

Die Ahnen der Grafen Wallroden, Günther's Vorfahren! — Enid hatte sich fester an seinen Arm gehängt, und dann hatte sie fast mit scheuem Blick die stattliche Reihe derer gemustert, die da in blinkenden, breiten Goldrahmen, ein starres, erzwungenes Lächeln auf dem Gesicht, auf das junge Wesen hernieder sahen, das ihren erlauchten Kreis betrat, sich gewissermaßen einbrängte, und dessen schreckhafte Augen von einem zum anderen huschten, ohne doch auch nur einen zeitweisen Ruhepunkt zu finden. Es waren kräftige Männergestalten, denen das scharlachrothe Kleid, die gepuderte Perrücke vergangener Jahrhunderte prächtig standen, schöne Frauen, die mit ihren Reizen nicht larteten, nach Art früherer Zeiten, und denen das hohe Toupet ein gar stolzes Aussehen verlieh.

(Fortf. f.)

2. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

N. 273.

Dienstag den 20. November

1888.

Bekanntmachung.

Donnerstag den 22. d. Mts. Nachmittags 3 Uhr
wollen die Erben der **Adam Boffong Eheleute** von
hier die nachbeschriebenen Immobilien in dem Rathhause dahier,
Zimmer No. 55, abtheilungshalber versteigern lassen, als:

- 1) No. 695 des Stod. 19 Nr 52 Qu.-Mtr. Acker, **jezt
Bauplatz** im Distrikte „Kohlthor“ 4r Gew. zw. dem
Staatsfiscus und Jonas Kimmel,
- 2) No. 696 des Stod. 13 Nr 99,25 Qu.-Mtr. Acker, **jezt
Bauplatz** im Distrikte „Auf der Bain“ 3r Gew. zw. dem
Communalständischen Verband und Jonas Kimmel,
- 3) No. 697 des Stod. 10 Nr 72,25 Qu.-Mtr. Acker „Schier-
steinerlach“ 2r Gew. zw. Daniel Michael Schlink und einem
Wege, **Bauplatz**,
- 4) No. 698 des Stod. 10 Nr 35 Qu.-Mtr. Acker „Schier-
steinerberg“ 4r Gew. zw. Christian Schlichter Erben und
Eduard Nidel,
- 5) No. 699 des Stod. 11 Nr 41 Qu.-Mtr. Acker „Rechts
dem Schiersteinerweg“ 5r Gew. zw. Georg David Schmidt
und Jacob Wilhelm Kimmel,
- 6) No. 700 des Stod. 6 Nr 77,25 Qu.-Mtr. Acker „Nab“
1r Gew. zw. Karl Trapp beiderseits,
- 7) No. 701 des Stod. 11 Nr 39,25 Qu.-Mtr. Acker „Well-
ritz“ 4r Gew. zw. Philipp Schmidt und Georg David
Schmidt, **Baumstück**,
- 8) No. 702 des Stod. 12 Nr 65,75 Qu.-Mtr. Acker „Wein-
reß“ 3r Gew. zw. Peter Merz und Conf. und Georg David
Schmidt, **Baumstück**.

Wiesbaden, den 15. November 1888.

Die Bürgermeisterei.

Versteigerung von Stickerie und Holzschnitzerei &c.

Heute Dienstag den 20. November Morgens
9½ und Nachmittags 2 ½ Uhr anfangend, versteigere ich
in meinem Versteigerungslocale

8 kleine Schwalbacherstraße 8

nachstehende, zu Weihnachts-Geschenken geeignete Gegenstände, als:
angefangene Teppiche, Streifen für Stühle,
Fenstermäntel, Kissen u. Stuhlsitze auf Stramin
und Stoff, geschnitzte Klappstühle und Fantasie-
stühle, Stickerien, Corsetten, Perlsachen, Blü-
men für Hüte und Balltoiletten, eine Parthie
neue, elegante Holz- u. Plüschcassetten, Albums,
Necessaires &c.

Öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Den angefangenen Stickerien ist das Material zum Fertig-
stellen beigegeben.

Wilh. Klotz,

Auctionator und Taxator.

Die höchsten Preise

für einzelne Bücher und ganze Bibliotheken zahlt das
größte Antiquariat am Plage 7933

Keppel & Müller, 45 Kirchgasse 45.

Monogramme für Weissstickerie.

Bazar Schweitzer, Ellenbogengasse 13.

**Konrad Meyrer, Mäntelschneider, wohnt
Mauergasse 19. 8577**

Stenotachygraphie.

Um vielen ausgesprochenen Wünschen nachzukommen,
wird jetzt auch

ein Coursus für Damen

geleitet von einer **Lehrerin** eröffnet und nehmen schrift-
liche Anmeldungen entgegen — Fräulein **M. Diesler**,
Wellritzstrasse 22, II, und Fräulein **Clara Strehle**,
Emserstrasse 53. Um zahlreiche Betheiligung bittet
9166

Der Vorstand des Stenotachygr.-Vereins.

Gelegenheitskauf!

von

Damen-Mäntel.

Durch gelegentlich günstigen Einkauf
habe ich

500 Winter-Mäntel

und

Regen-Mäntel

bedeutend unter dem Preise

zum Verkaufe gesetzt.

Hiermit ist Gelegenheit zu
billigem und reellem Einkaufe
geboten.

Winter-Mäntel von 10 Mk. an, Regen-
Mäntel von 8 Mk. an und Kinder-Mäntel
zu allen Preisen.

E. Weissgerber,

9263

5 grosse Burgstrasse 5.

Ph. Zimmer, Herrnschneider,

Hirschgraben 24,

8860

empfiehlt sich im Anfertigen aller Herren- und Knaben-
Garderoben zu den billigsten Preisen. Tadellosster Sitz und
beste Arbeit. **Großartigste Muster-Collection.**

NB. Ausbessern u. Reinigen der Kleider wird bestens besorgt.

Promenade-, Ball- und Gesellschaftskleider werden ge-
schmackvoll und schnell angefertigt, auch ausser
dem Hause. **Konrady, Wellritzstrasse 44. 8985**

Kleider, elegante und einfache, werden zu mäßigen Preisen angefertigt Kirch-
gasse 11 im Seitenbau, 1 St. h.

Eine Zimmerdouche mit Anschlußschlauch für 50 Mk. zu verkaufen Mauergasse 10, Lederhandlung.

Miethcontracte vorrätig in der Expedition dieses Blattes.

Wohnungs-Anzeigen

Gefuche:

Eine Villa wird sogleich zu mieten gesucht. Gef. Offerten mit fester Preisangabe unter V. A. 499 an G. L. Daube & Co., Frankfurt a. M. (M.-No. 3162.) 14



Gesucht kleine Villa

zum Alleinbewohnen mit Garten, gute Lage, nicht isolirt. Agenten verboten. Offerten mit Preisangabe und Lage unter J. J. 100 an die Exped. erbeten.

Gesucht eine möblierte Wohnung von 3—4 Zimmern, Küche und Zubehör, Landhaus bevorzugt. Offerten unter R. S. 27 in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Angebote:

Marsstraße 9 ist eine Dachstube mit Ofen auf gleich zu vermieten. 7100

Adelhaidsstraße 22, Bel-Etage, 7 Zimmer u. Zubeh., auf sogleich zu verm. Näh. Parterre daselbst. 24804

Adelhaidsstraße 39, Bel-Etage, 6 Zimmer und vollkommenes Zubehör (Mitbenutzung des Vorgartens), neu hergerichtet, auch getheilt, sogleich oder später preiswerth zu verm. Näh. Goldgasse 3 und bei Chr. Glücklich, Nerostraße 6. 6261

Adelhaidsstraße 43, Erdgesch., hübsche Wohnung, 3 Zim. u. Zubehör, gr. Balkon, auf gleich oder später zu vermieten. 24595

Adelhaidsstraße 44 ist eine eleg. Parterre-Wohnung oder Bel-Etage, bestehend aus 6 Zimmern mit Veranda und a. Zubehör, auf April zu verm.

Adelhaidsstraße 45 ist der 3. Stock, bestehend aus 5 Zimmern, Küche nebst Zubehör, auf sogleich zu vermieten. 1051

Adelhaidsstraße 49 ist die Bel-Etage (neu hergerichtet) auf gleich oder später, sowie die Parterrewohnung auf 1. April 1889 und im Hinterbau die Parterrewohnung auf 1. Januar 1889 zu vermieten. Näh. daselbst im Hinterbau. 25893

Adelhaidsstraße 62 ist die Bel-Etage, 5 Zimmer und Zubehör, auf gleich oder später günstig zu verm. Näh. Louisenstraße 16. 8525

Adelhaidsstraße 67 ist die Bel-Etage von 4 Zimmern nebst allem Zubehör und Garten auf sogleich zu vermieten. Näh. Heleneustraße 10 bei W. Nocker. 24063

Adelhaidsstraße 69 ist die 2. Etage, bestehend aus Salon, 5 Zimmern nebst allem Zubehör, und Garten auf 1. Januar zu vermieten. Anzusehen von 9—12 und 3—5 Uhr. Näh. bei W. Nocker, Heleneustraße 10, 1. St. 6894

Adelhaidsstraße 77, in dem Neubau, sind Wohnungen von 4 und 5 Zimmern nebst allem Zubehör auf sogleich zu vermieten. Näh. Adelhaidsstraße 71. 24522

Adlerstraße 48 ist eine schöne Wohnung von 2 Zimmern und Küche auf gleich oder später billig zu vermieten. 8949

Adlerstraße 48, Dachl., Zim. u. Küche, neu herger., z. v. 8950

Adlerstraße 71 Wohn. von 3 u. 2 Zim. u. Küche billig zu verm. 8494

Verlängerte Adlerstraße ist eine Wohnung im Seitenbau auf gleich oder später zu vermieten. Näh. Feldstraße 10. 8125

Adolphsallee 6 ist die 3. Etage, bestehend aus 5 Zimmern und Zubehör, sofort zu vermieten. 17196

Adolphsallee 24 ist die Frontspitze, bestehend aus 2 geraden und einer schrägen Stube nebst Küche, an eine oder zwei ruhige Personen gleich zu vermieten. Näh. Moritzstraße 15 bei Jacob Rath jun. 23964

Adolphsallee 9 ist eine Wohnung von 7 Zimmern, Badezimmer und Zubehör per 1. April 1889 zu vermieten. Einzusehen Vormittags bis 1 Uhr. Näh. in der Bel-Etage. 6557

Adolphsallee 17, Seitenbau, ist eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Zubehör auf gleich oder 1. Januar an ruhige Leute zu vermieten. 8401

Adolphsallee 53 ist die herrschaftliche Bel-Etage, 7—8 Zimmer, sogleich oder später zu vermieten. Näh. im Hause, Parterre. 87

Adolphstraße 4 ist die Bel-Etage von 7 Zimmern nebst Zubehör zu vermieten. Näh. Rheinstraße 28. 1618

Adolphstraße 6, Part., ein gut möbl. Zimmer zu verm. 8721

Adolphstrasse 10

ist eine schöne, geräumige Wohnung von 5 Zimmern, Küche und Zubehör auf sogleich zu vermieten. 7004

Albrechtstraße 13 ist die 2. Etage von 5 großen Zimmern mit allem Zubehör auf sogleich zu verm. Näh. Parterre. 25379

Albrechtstraße 17a, Neubau, sind Wohnungen von 5 Zimmern und Küche zc. zu vermieten. Näheres daselbst im Laden und Heleneustraße 13. 6597

Albrechtstraße 31b ist eine Wohnung, 3 Zimmer, Küche und Zubehör, zu vermieten. Näh. Moritzstraße 21. 27011

Albrechtstraße 43 zwei neuerger. Wohnungen von je 5 gr. Zim. u. Zub. zu ermäß. Preise zu verm. Näh. das. Part. 1202

Albrechtstraße 45 ist eine Mansardwohnung, 2 Zimmer, Küche und Zubehör, auf gleich oder später zu verm. Näh. Part. 6928

Augustastrasse 1 (freistehendes Landhaus), Ecke der Mainzerstraße, die elegant hergerichtete Bel-Etage (mit geräumigen Balkons) von 5 Zimmern, Badezimmer, 2 großen Mansarden und sonstigem Zubehör zu vermieten. 819

Bahnhofstraße 16 ist eine Wohnung von 5 Zimmern nebst Zubehör auf 1. Januar oder 1. April zu vermieten. 7619

Bahnhofstraße ist eine elegante, unmöblierte Wohnung (Etage) von 8 Zimmern und Zubehör per sofort für 1500 Mk. jährlich zu vermieten durch J. Chr. Glücklich, Nerostraße 6, Wiesbaden. 8705

Bleichstraße 2 ist eine Wohnung mit 5 großen, geräumigen Zimmern ganz oder getheilt mit Zubehör zu vermieten. Näh. Parterre daselbst. 8898

Bleichstraße 6, 1. Etage, 2 schöne, große Zimmer, unmöbliert, mit oder ohne Pension zu vermieten. 4089

Bleichstraße 8 eine Wohnung v. 6 Zimmern, Küche u. Zubehör, ganz oder getheilt, per 1. Januar zu verm. Näh. im Laden. 6243

Bleichstraße 15a eine Mansarde auf gleich zu verm. 4007

Bleichstraße 25 sind Wohnungen von 3 Zimmern und Zubehör zu vermieten; daselbst ist auch im Hinterhaus eine Mansarde an eine einzelne Person zu vermieten. 3455

Bleichstraße 27 sind Wohnungen, 3 Zimmer, Küche und Zubehör, auf gleich und auf 1. April zu vermieten. 9238

Große Burgstraße 4 ist per 1. April 1889 eine hübsche Wohnung von 4 Zimmern und Zubehör zu vermieten. Näh. Wilhelmstraße 42a, 3. Stod. 7586

Große Burgstraße 7, II, per 1. April 1889 zwei schöne Zimmer unmöbliert zu verm., auf Wunsch Pension. 8581

Castellstraße 1 ein Zimmer und Küche auf gleich zu verm. 3457

Delaspéestraße 4, 1 Tr., schön möbl. Zimmer, auf Wunsch mit Pension, billig zu vermieten. 8451

Dohheimerstraße 8 eleg. Bel-Etage, 7 Zimmer und Zubehör, oder eine schöne Hochparterre-Wohnung, 4 Zimmer, 1 Vorrathsräum und Zubehör, Mitbenutzung des Vorgartens auf 1. April zu vermieten. 8526

Dohheimerstraße 11 ist eine Wohnung von 5 Zimmern und Zubehör auf gleich oder später zu verm. Näh. Parterre. 5994

Dohheimerstraße 12 ist die Bel-Etage, 5 große Zimmer mit Balkon und allem Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Anzusehen Vorm. von 10—12 und Nachm. von 2—3 Uhr. 8920

Dohheimerstraße 15 ist eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche, 2 großen Mansarden nebst Zubehör per sofort zu verm. 3481

Dohheimerstraße 17, Bel-Etage, eine neuergerichtete Wohnung von 6 Zimmern mit Zubehör auf gleich zu verm. 3881

Dohheimerstraße 28, zweites freistehendes Haus, 1 St., sind auf gleich zwei große Zimmer mit Küche und Zubehör event. auch 4 Zimmer zu vermieten. 1078

Dogheimerstraße 36 ist im 3. Stock eine Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern, Küche, Bade-Einrichtung, Speise-Kammer, 2 Mansarden, großem, offenen Balkon und sonstigem Zubehör auf gleich zu verm. Näh. Dogheimerstraße 33, Part. 473

Elisabethenstraße 2, „Deutsches Haus“, ist eine Wohnung in der Bel-Etage, 4 große Zimmer, Küche und Zubehör, auf sofort zu vermieten. 20625

Elisabethenstraße 7, Bel-Etage, 5 Zimmer und Zubehör auf 1. April zu vermieten. 8613

Elisabethenstrasse 10

möbl. Parterre-Wohnung mit Küche sogleich zu vermieten. 5963

Elisabethenstraße 21, 1 St., ein möbl. Zimmer zu vm. 8977

Emserstraße 13, Bel-Etage, 3 leere Zimmer ganz auch getheilt, sowie 2 ineinandergehende Mansarden auf gleich oder später zu vermieten. Näh. Parterre. 6829

Emserstraße 61 ist ein Zimmer und Zubehör zu verm. 8538

Faulbrunnenstraße 12 ist eine schöne Mansardwohnung an eine kinderlose, ruhige Familie zu vermieten. 9087

Feldstraße 13 eine kleine Wohnung auf gleich zu verm. 7347

Feldstraße 21 ist ein Parterre-Zimmer, sowie zwei Zimmer und Küche nebst Zubehör gleich oder später zu vermieten. 8995

Feldstraße 22 eine Wohnung von 2 Zimmern mit Zubehör auf gleich zu vermieten. 6257

Frankenstraße 1 ein Logis von drei Zimmern und Zubehör zu vermieten. 4462

Frankenstraße 6 eine Wohnung im Hinterhaus von 2 Zimmern, Küche und Keller auf gleich zu vermieten. 6718

Möblierte Wohnung.

Frankfurterstraße 10 ist die möblierte Bel-Etage, 5 Zimmer, Küche und Zubehör enthaltend, anderweit zu vermieten. 8916

Friedrichstraße 4 (an der Wilhelmstraße) ist eine schöne Wohnung, neuhergerichtet, von 3 Zimmern, event. 4 Zimmer mit Logis, Küche, Mansarden, Keller und allem Zubehör, im 3. Stock gelegen, an ruhige Leute zu vermieten. Näheres Parterre. 5904

Friedrichstraße 41, Parterre, eine Wohnung von 5 Zimmern nebst Zubehör an eine ruhige Familie per 1. April nächsten Jahres oder früher zu vermieten. 5514

Friedrichstraße 46, I. links, ist eine Wohnung von reichlichem Zubehör und Mitbenutzung des Gartens auf 1. April zu vermieten. 8093

Friedrichstraße 48 eine Wohnung von 4 Zimmern mit Zubehör zu vermieten. Näh. daselbst 1 St. 876

Geisbergstraße 6 sind mehrere schön möbl. Zimmer zu vermieten. Näh. bei J. Chr. Glücklich. 6312

Geisbergstraße 9 ist eine Wohnung von 3 großen Zimmern, Küche, 2 Dachkammer, Keller und Holzstall, Mitgebrauch der Waschküche zu vermieten. 2358

Geisbergstraße 15, Villa in großem, schattigem Garten, ist eine Wohnung von 7 Zimmern und Zubehör zu vermieten. Angesehen von 3—4 Uhr Nachmittags. 2930

Geisbergstraße schöne Wohnung, 2 Zimmer und Küche, im französischen Mansardstock, zu verm. Näh. Louisenstr. 43, I. 9094

Göthestraße 3 eine neu hergerichtete Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern, Küche, 2 Mansarden und 2 Kellern, sogleich zu vermieten. 485

Göthestraße 5 ist die Bel-Etage, bestehend aus 5 Zimmern, Balkon, nebst Zubehör, auf sogleich zu vermieten. Näh. Marktstraße 26 bei Herrn Müller oder im Hause selbst bei Herrn Bleidner. 2021

Villa Grubweg 4 (Neubau). 365

Eine hochelegante Wohnung, mit allen Neuheiten ausgestattet, von 6 Zimmern mit Zubehör sogleich zu vermieten. Näh. Stifftstraße 5, Part.

Grubweg 6 ist eine schöne Siebelwohnung, bestehend aus 1 geraden Zimmer, 2 Mansarden und Keller, an eine kinderlose, ruhige Familie oder alleinsteh. Dame sofort zu verm. 6251

Gustav-Adolphstraße 7, Bel-Etage, 4 Zimmer mit Balkon und Zubehör auf gleich zu vermieten. 6573

Gustav-Adolphstraße 8 ist ein freundliches Mansardzimmer zu vermieten. 8513

Häfnergasse 19 ist eine Wohnung im Seitenbau, bestehend aus 2 Zimmern und Küche, sogleich zu vermieten. 2313

Helenenstraße 8 ist eine Wohnung von 2 Zimmern nebst Zub. an eine kl. Familie auf 1. Jan. zu vm. Näh. bei Widel. 5964

Helenenstraße 9 eine einzelne Stube zu vermieten. 4051

Helenenstraße 10, 2. St., ist eine Wohnung von 3 Zimmern nebst allem Zubehör an eine ruhige Familie sofort zu verm. 6342

Helenenstraße 13 ist auf 1. November ein unmöbliertes Zimmer zu vermieten. 6592

Helenenstraße 18, Vorderhaus, 2 Stiegen hoch, zwei elegante Wohnungen von je 3 Zimmern, Küche, Mansarden und Keller, sowie im Mittelhaus, 1 und 2 Stiegen hoch, zwei Wohnungen von je 3 Zimmern, Küche und Keller sogleich zu verm. 26357

Hellmundstraße 25, 2 St., ist ein schön möbl. Zimmer zu vm. 7573

Hellmundstraße 33 ist eine schöne Mansard-Wohnung zu vermieten. Näh. bei Conradi im Seitenbau. 9109

Hellmundstraße 41 ist eine Mansarde an eine einzelne Person zu vm. N. Schwalbacherstr. 23 b. R. Faust. 9210

Hellmundstraße 50, 2 Stiegen hoch, eine Wohnung von 3 gr. Zimmern, Küche, Dachkammer u. Keller gleich oder später zu verm. Näh. im 2. od. 3. St. 2709

Hellmundstraße 60 ist der 2. Stock, 5 Zimmer nebst Zubehör, auf sogleich zu vermieten. Näh. Hellmundstraße 56, Bel-Etage. 3933

Herrngartenstrasse 17, Bel-Etage, 6 große Zimmer mit allem Zubehör, ganz neu hergestellt, auf gleich oder später zu verm. 7345

Herrnmühlgasse 5 ist ein kleines Dachlogis auf gleich oder 1. Januar zu vermieten. 6003

Herrnmühlgasse 7, Part., eine Wohnung, 4 Zimmer, und Strich. eine Wohnung, 3 Zimmer, per sofort oder später zu verm. 9089

Herrnmühlgasse 9 ist eine Wohnung von 3 Zimmer, Küche, Dachkammer, Keller und Holzstall sogleich zu vermieten. 27009

Hirschgraben 5 (am Schulberg) per 1. Jan. 1 Siebelwohnung, 3 Zimmer, Küche mit Glasabschl., zu verm. Näh. 1 St. l. 8291

Hirschgraben 26 ist ein möbl. Zimmer mit Pension zu vm. 8915

Jahnstraße 20, Bel-Etage, 5 Zimmer und Zubehör auf gleich zu vermieten; daselbst ist auch eine Mansarde an eine einzelne Person abzugeben. Näheres Parterre. 8570

Jahnstraße 21 eine freundliche Wohnung (freie Auss.), 4 Zimmer mit Zubehör, sogleich zu vermieten. 25147

Jahnstraße 21 ein Dachlogis auf sofort zu vermieten. 6950

Kapellenstraße 12, Parterre, 2 möblierte Zimmer, zusammen oder getrennt zu verm. Einzusehen bis Mittags 2 Uhr. 7802

Kapellenstraße 33 ist das unterkellerte Erdgeschoss, 4 Zimmer und Zubehör, auch für ruhige Geschäfte passend, zu verm. N. Kapellenstraße 31. 5257

Kapellenstrasse 67, schönes, herrschaftl. Hochpart. zu verm. Salon, 5 Zimmer, Bad, Veranda, Gartenlaube, Küche, Keller etc. Näh. 2 Tr. h. 5991

Kapellenstraße ist eine möblierte Villa von 7 Zimmern, Badzimmer, Küche, Mansarden und Gartenbenutzung preiswerth zu vermieten durch J. Chr. Glücklich. 6613

Karlstraße 10 ist eine ruhige Wohnung, Bel-Etage, 5 Zimmer nebst Zubehör, Gartenbenutzung (Sonnenseite), neuhergerichtet, sogleich oder später zu vermieten. Näh. Parterre. 9083

Karlstrasse 15 eine neu hergerichtete Parterre-Wohnung, 3 Zimmer, Küche etc. dazu 2 schöne Mansarden, an eine ruh. Familie per April n. 3 zum Preise von 650 Mk. zu vermieten. 6576

Karlstraße 17, dicht bei der Rheinstr., sind im 3. Stock 3 Zim. zu verm. Näh. bei C. Schmidt, Rheinstr. 81, Part. 2736

Karlstraße 28 ist die Bel-Etage mit Balkon, neuhergerichtet, 5 Zimmer, Küche und Zubehör, zu vermieten. 3830

Karlstraße 30 ist die Bel-Etage, 5 gr. Zimmer, Küche und Zubehör, zu vermieten. 498
 Karlstraße 32 ist die 3. Etage, 5 Zimmer nebst Zubehör, ganz freie Lage, zum billigen Preis sogleich zu vermieten. 519
Kirchgasse 2b (neues Haus) eine Wohnung in der 3. Etage, bestehend aus 6 geräumigen Zimmern nebst Zubehör, zu vermieten. Näh. bei **Joh. Dillmann**, Ecke der Rhein- und Schwalbacherstraße im Laden. 4811

Kirchgasse 11,

3 Stiegen hoch, ist eine Wohnung von 5 Zimmern, Cabinet, Küche und Zubehör gleich oder auf 1. Januar zu vermieten. Dasselbst sind auch zwei Wohnungen in der Bel-Etage und im 3. Stock von je 4 Zimmern, Küche und Zubehör auf 1. April zu verm. Näh. bei **Wilh. Sternik**, Grabenstraße 2. 7790
 Kirchgasse 13 ist eine neu hergerichtete Wohnung von 6 Zimmern auf gleich oder später zu vermieten. 8271
 Kirchgasse 14, Hinterhaus, 1 Stiege hoch, ist auf gleich oder später eine Wohnung von 3 Zimmern und Küche an ruhige Leute zu vermieten. 6379
 Kirchgasse 17, I, Wohnung von 5 Zimmern mit Küche und Zubehör auf gleich oder später zu vermieten. 5703

Kirchgasse 36 ist eine Wohnung auf gleich oder später zu vermieten. 7676

Kirchgasse 37 zwei Zimmer, eine Küche zc. zu vermieten. 6818
Kirchgasse 44 Wohnung, 5 Zimmer und Zubehör, auf 1. April 1889 zu verm. 5952

Ecke d. Kirchgasse u. Louisenstr. 36 möbl. 3. u. Küche z. v. 6475
Lahnstrasse I sind in dem neuen Hause die elegante Bel-Etage von 5 Zimmern, Küche, Vorrathskammer, Badestube, Magdestube, Kohlen-Aufzug zc. und die Frontspitz-Wohnung von 3 Zimmern und Küche auf sogleich zu vermieten. Näh. Lahnstraße 2. 4864

Lanngasse 6, II, möbl. 3. ev. m. Küche bill. (1-4). 7304
 Lanngasse 48 kleines Logis im Seitenbau zu vermieten. 578

Leberberg ist eine schöne Villa mit großem Garten per sofort zu vermieten oder zu verkaufen durch die **Immobilien-Agentur von J. Chr. Glücklich**. 497

Lehrstraße 2 Wohn. von 3 bis 4 Zimmern sofort zu verm. 1079
 Lehrstraße 3, 2. Etage, 5 Zimmer, Küche und Zubehör, auf gleich zu vermieten. 258

Lehrstraße 12 sind zwei kleine Wohnungen sofort zu verm. 3809
 Lehrstraße 33 kleine Mansard-Wohnung zu vermieten. 3442

Louisenstraße 3 (Sonnenseite) ist eine möblierte Wohnung, sowie einzelne Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten.

Louisenstraße 14 ist eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zubehör auf gleich zu vermieten. 26181

Louisenstraße 37, Sonnenseite (im vorigen Jahre errichteter Neubau), ist der 2. Stock, bestehend aus 5 Zimmern nebst Badezimmer und Zubehör, auf gleich zu vermieten. Näheres daselbst sowie Moritzstraße 15, Parterre. 1296

Louisenstraße 41 sind 2 möblierte Zimmer zu vermieten. 4026

Mainzerstraße 14, Bel-Etage, 6-7 Zimmer, Küche, 3 Mans., 3 Keller und Gartenbenutzung auf gleich zu verm. 1543

Mainzerstraße 48 sind 2 Wohnungen von je 4 Zimmern, Küche, Badezimmer und sonstigem Zubehör zu vermieten. 8514

Mainzerstraße 66 ist die Bel-Etage mit 5 oder 7 Zimmern, mit Balkon und Gartenbenutzung per sofort zu vermieten. Näh. daselbst Parterre. Einzusehen Vormittags. 25362

Marktstraße 19a ist der 1. und der 3. Stock ganz oder getheilt per April 1889 zu vermieten. 8910

Marktstraße 22, 2. Stock (nahe am Markt) ist eine schöne Wohnung von 5 Zimmern, Küche und Zubehör auf sofort zu vermieten. 7706

Mehrgasse 35 ist auf gleich oder später eine Wohnung zu vermieten. 8290

Michelsberg 10 ist eine Wohnung, 3 Zimmer, Küche und Zubehör, auf gleich zu vermieten. 3853

Moritzstraße 6 ist eine Mansarde auf gleich zu verm. 8671

Michelsberg 20 ist ein gr., heizbares Dachzimmer auf gleich zu vermieten. 9117

Moritzstraße 14 ist eine Mansarde zu vermieten. 9088

Moritzstraße 15 ist im 3. Stock eine schöne Wohnung von 4 Zimmern zc. auf gleich oder per 1. Januar zu vermieten. Näh. daselbst Parterre im Hofe. 6844

Moritzstraße 26, Seitenbau, Wohnung von 3 Zimmern und Zubehör auf 1. Januar oder gleich zu vermieten. 7338

Moritzstraße 27, Neubau, ist die Bel-Etage nebst Zubehör zu vermieten. 1564

Moritzstraße 38 ein Frontspitz-Zimmer mit Küche zu verm. 8108

Moritzstraße 48 sind 2 Zimmer, Küche zc. per sofort oder später zu vermieten. Näh. in der Schreinerwerkstätte. 2761

Müllerstraße 1 sind 1 Treppe hoch 6 Zimmer, Küche und Zubehör, sowie 2 Treppen hoch 6 Zimmer, Küche und Zubehör per sofort zu vermieten. 5416

Müllerstraße 2 ist die Parterre-Wohnung, 3 Zimmer, Küche und Zubehör, zu vermieten. 4468

Nerostraße 4 ist die Frontspitz-Wohnung, bestehend aus 2 Zimmern, Küche und Zubehör, auf gleich oder später zu verm. 7598

Nerostraße 9 ist eine neuhergerichtete Wohnung, 3 Zimmer Cabinet, Küche zc., auf gleich oder später zu vermieten. 7531

Nerostraße 13 ist eine Wohnung von 4 Zimmern, Küche und Zubehör auf gleich oder 1. April zu vermieten. 8097

Nerostraße 17, Neubau, ist der 2. Stock, bestehend aus 4 Zimmern, Küche u. Zubehör, auf 1. Januar oder später zu verm. 8745

Nerostraße 18 ein sehr großes leeres Zimmer für eine einzelne Person auf gleich zu vermieten. 7508

Nerostraße 23 ist ein kleines Logis auf gleich zu vermieten. 2538

Nerostraße 32 sind einige Zimmer im 1. Stock und 1 kleiner freundl. Parterre-Zimmer monatweise auf gleich zu verm. 5208

Nerostraße 42 Dachst., Stube und Küche zu vermieten. 8553

Villa Nerothal 25

ist eine elegante Hochparterre-Wohnung von 4-5 Zimmern, Küche, Badezimmer, 2 Mansarden und 2 Kellern zu verm. 1307

Neugasse 8 ein kleines Dachlogis zu vermieten. 6998

Nicolasstraße 10 eine Frontspitz-Wohnung, 2 Zim., Küche zc. 526

Nicolasstraße 19, herrschaftl. Hochparterre, 7 Zimmer u. f. w., Veranda und Vorgarten sofort zu verm. Näh. Parterre. 6554

Nicolasstraße 32 sind Wohnungen ebener Erde, ganz unterkellert, mit Garten vor und hinter dem Hause, zum Preise von 450 Mk. und 550 Mk. auf gleich oder später zu verm. 8079

Nicolas- und Herrngartenstraße 1 ist die Bel-Etage auf gleich zu vermieten. Näh. bei **D. Beckel**, Adolfsstr. 14. 75

Oranienstraße 8 ist im Seitenbau eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Keller auf gleich zu vermieten. 5481

Oranienstraße 18, Bel-Et., möbl. Zimmer mit od. ohne Pension. 5974

Oranienstraße 25, Bel-Etage, 5 große Zimmer, Balkon, reichliches Zubehör auf sofort anderweitig zu vermieten. 24168

Oranienstraße 27, Bel-Etage, sind 4 Zimmer mit Zubehör auf gleich zu vermieten. 1947

Parkweg 2, „Villa Germania“, sind 4 Zimmer nebst Veranda, Küche und Zubehör, Hochparterre oder 1. Stock, auf sogleich oder 1. April zu vermieten. 7641

Philippstraße 25 schöne Frontspitz-Wohnung von drei Zimmern und allem Zubehör auf gleich zu vermieten. 2519

Philippstraße 27 ein möbl. Frontspitz-Zimmer z. v. m. 8814

Platterstraße 36 sind mehrere neuhergerichtete Wohnungen von 2-3 Zimmern und Küche sogleich zu verm. Näh. Parterre. 6660

Querstraße 1 eine abgeschlossene, möblierte Wohnung nebst eingerichteter Küche sogleich zu vermieten; dieselbe enthält 1 Salon und 3 Zimmer. Näh. 1 Stiege hoch. 4965

Rheinstraße 16 ist eine neuhergerichtete Wohnung von 6 Zimmern mit Zubehör im zweiten Stock auf gleich zu vermieten. Näh. Grabenstraße 10 bei **Emil Grether**. 7603

Rheinstraße 20 ist eine große, heizbare Mansarde, welche sich auch zum Aufbewahren von Möbeln eignet, sofort zu verm. 8338

Rheinstraße 40 ist eine Wohnung im Hinterhaus auf 1. Januar 1889 zu vermieten. Näh. Vorderhaus, Parterre. 6547

Rheinstraße 42 ein schönes, möbliertes Zimmer, sowie eine leere, heizbare Mansarde auf gleich zu vermieten. 9138

gleich
9117 Rheinstraße 42 ein großes, möbliertes Zimmer im 2. Stock,
9088 sowie eine heizbare Mansarde, möbliert, auch ohne Möbel, auf
gleich zu vermieten. 7689

von Rheinstraße 47, 2. Etage, 5 Zimmer u. von April ab zu ver-
mieten. 6552

6844 Rheinstraße 55, Ecke der Karlstraße, 2. Stock (5 Zimmer
u. Zubehör) per 1. April 1889 zu verm. 8520

7388 Rheinstraße 69 ist die Parterre-Wohnung, bestehend aus
5 Zimmern mit Zubehör, auf 1. Januar zu
vermieten. Näh. Bel-St. Anzusehen von 11 bis 1 Uhr. 5695

8106 Rheinstraße 71 ist der erste Stock, bestehend aus 4 Zimmern,
Balkon und Zubehör, zu vermieten. Einzusehen zwischen
10 und 1 Uhr. Näheres Parterre. 2124

2761 Rheinstraße 72 ist eine schöne Wohnung 2 Stiegen hoch von
6 Zimmern, Küche, Speisekammer, Mansarden unter Mitbe-
nutzung des Aufzuges, Bleichplatzes und der Trockenhalle auf
1. Januar n. J. oder später zu vermieten. Anzusehen
Morgens von 10 bis 12 Uhr. Näheres daselbst Part. 6057

4468 Rheinstraße 79 Wohnung von 4, 5 oder 8 Zimmern und Zu-
behör zu vermieten. Näheres Parterre. 6266

7596 Rheinstraße 81 Parterre und 3. St. mit Balkon mit je
4 Zimmern zu vermieten. Näh. daselbst, Parterre. 6817

7531 Rheinstraße 84 und Adelsheidstr. sehr schöne Wohnungen
mit 6—7 gr. Zimmern, Badez., gr. Balkon u. zum 1. April
zu vermieten. Näh. Rheinstraße 84, Parterre. 8712

8097 Rheinstraße 87 ist die 3. Etage, bestehend aus 6 Zimmern,
Badekabinet u. Zubehör, weggangshalber anderweitig zu verm. 7126

8745 Rheinstraße 95 ist die Bel-Etage, be-
stehend aus 5 großen
Zimmern, Bad, Speisekammer nebst allem Zube-
hör, auf's Elegante eingrichtet, preiswürdig
auf gleich oder später zu vermieten. Näh. da-
selbst Parterre. 8982

8745 Rheinstraße 95 ist die Bel-Etage, be-
stehend aus 5 großen
Zimmern, Bad, Speisekammer nebst allem Zube-
hör, auf's Elegante eingrichtet, preiswürdig
auf gleich oder später zu vermieten. Näh. da-
selbst Parterre. 8982

8745 Rheinstraße 95 ist die Bel-Etage, be-
stehend aus 5 großen
Zimmern, Bad, Speisekammer nebst allem Zube-
hör, auf's Elegante eingrichtet, preiswürdig
auf gleich oder später zu vermieten. Näh. da-
selbst Parterre. 8982

8745 Rheinstraße 95 ist die Bel-Etage, be-
stehend aus 5 großen
Zimmern, Bad, Speisekammer nebst allem Zube-
hör, auf's Elegante eingrichtet, preiswürdig
auf gleich oder später zu vermieten. Näh. da-
selbst Parterre. 8982

8745 Rheinstraße 95 ist die Bel-Etage, be-
stehend aus 5 großen
Zimmern, Bad, Speisekammer nebst allem Zube-
hör, auf's Elegante eingrichtet, preiswürdig
auf gleich oder später zu vermieten. Näh. da-
selbst Parterre. 8982

8745 Rheinstraße 95 ist die Bel-Etage, be-
stehend aus 5 großen
Zimmern, Bad, Speisekammer nebst allem Zube-
hör, auf's Elegante eingrichtet, preiswürdig
auf gleich oder später zu vermieten. Näh. da-
selbst Parterre. 8982

8745 Rheinstraße 95 ist die Bel-Etage, be-
stehend aus 5 großen
Zimmern, Bad, Speisekammer nebst allem Zube-
hör, auf's Elegante eingrichtet, preiswürdig
auf gleich oder später zu vermieten. Näh. da-
selbst Parterre. 8982

8745 Rheinstraße 95 ist die Bel-Etage, be-
stehend aus 5 großen
Zimmern, Bad, Speisekammer nebst allem Zube-
hör, auf's Elegante eingrichtet, preiswürdig
auf gleich oder später zu vermieten. Näh. da-
selbst Parterre. 8982

8745 Rheinstraße 95 ist die Bel-Etage, be-
stehend aus 5 großen
Zimmern, Bad, Speisekammer nebst allem Zube-
hör, auf's Elegante eingrichtet, preiswürdig
auf gleich oder später zu vermieten. Näh. da-
selbst Parterre. 8982

8745 Rheinstraße 95 ist die Bel-Etage, be-
stehend aus 5 großen
Zimmern, Bad, Speisekammer nebst allem Zube-
hör, auf's Elegante eingrichtet, preiswürdig
auf gleich oder später zu vermieten. Näh. da-
selbst Parterre. 8982

8745 Rheinstraße 95 ist die Bel-Etage, be-
stehend aus 5 großen
Zimmern, Bad, Speisekammer nebst allem Zube-
hör, auf's Elegante eingrichtet, preiswürdig
auf gleich oder später zu vermieten. Näh. da-
selbst Parterre. 8982

8745 Rheinstraße 95 ist die Bel-Etage, be-
stehend aus 5 großen
Zimmern, Bad, Speisekammer nebst allem Zube-
hör, auf's Elegante eingrichtet, preiswürdig
auf gleich oder später zu vermieten. Näh. da-
selbst Parterre. 8982

8745 Rheinstraße 95 ist die Bel-Etage, be-
stehend aus 5 großen
Zimmern, Bad, Speisekammer nebst allem Zube-
hör, auf's Elegante eingrichtet, preiswürdig
auf gleich oder später zu vermieten. Näh. da-
selbst Parterre. 8982

8745 Rheinstraße 95 ist die Bel-Etage, be-
stehend aus 5 großen
Zimmern, Bad, Speisekammer nebst allem Zube-
hör, auf's Elegante eingrichtet, preiswürdig
auf gleich oder später zu vermieten. Näh. da-
selbst Parterre. 8982

8745 Rheinstraße 95 ist die Bel-Etage, be-
stehend aus 5 großen
Zimmern, Bad, Speisekammer nebst allem Zube-
hör, auf's Elegante eingrichtet, preiswürdig
auf gleich oder später zu vermieten. Näh. da-
selbst Parterre. 8982

8745 Rheinstraße 95 ist die Bel-Etage, be-
stehend aus 5 großen
Zimmern, Bad, Speisekammer nebst allem Zube-
hör, auf's Elegante eingrichtet, preiswürdig
auf gleich oder später zu vermieten. Näh. da-
selbst Parterre. 8982

8745 Rheinstraße 95 ist die Bel-Etage, be-
stehend aus 5 großen
Zimmern, Bad, Speisekammer nebst allem Zube-
hör, auf's Elegante eingrichtet, preiswürdig
auf gleich oder später zu vermieten. Näh. da-
selbst Parterre. 8982

8745 Rheinstraße 95 ist die Bel-Etage, be-
stehend aus 5 großen
Zimmern, Bad, Speisekammer nebst allem Zube-
hör, auf's Elegante eingrichtet, preiswürdig
auf gleich oder später zu vermieten. Näh. da-
selbst Parterre. 8982

8745 Rheinstraße 95 ist die Bel-Etage, be-
stehend aus 5 großen
Zimmern, Bad, Speisekammer nebst allem Zube-
hör, auf's Elegante eingrichtet, preiswürdig
auf gleich oder später zu vermieten. Näh. da-
selbst Parterre. 8982

8745 Rheinstraße 95 ist die Bel-Etage, be-
stehend aus 5 großen
Zimmern, Bad, Speisekammer nebst allem Zube-
hör, auf's Elegante eingrichtet, preiswürdig
auf gleich oder später zu vermieten. Näh. da-
selbst Parterre. 8982

8745 Rheinstraße 95 ist die Bel-Etage, be-
stehend aus 5 großen
Zimmern, Bad, Speisekammer nebst allem Zube-
hör, auf's Elegante eingrichtet, preiswürdig
auf gleich oder später zu vermieten. Näh. da-
selbst Parterre. 8982

8745 Rheinstraße 95 ist die Bel-Etage, be-
stehend aus 5 großen
Zimmern, Bad, Speisekammer nebst allem Zube-
hör, auf's Elegante eingrichtet, preiswürdig
auf gleich oder später zu vermieten. Näh. da-
selbst Parterre. 8982

8745 Rheinstraße 95 ist die Bel-Etage, be-
stehend aus 5 großen
Zimmern, Bad, Speisekammer nebst allem Zube-
hör, auf's Elegante eingrichtet, preiswürdig
auf gleich oder später zu vermieten. Näh. da-
selbst Parterre. 8982

8745 Rheinstraße 95 ist die Bel-Etage, be-
stehend aus 5 großen
Zimmern, Bad, Speisekammer nebst allem Zube-
hör, auf's Elegante eingrichtet, preiswürdig
auf gleich oder später zu vermieten. Näh. da-
selbst Parterre. 8982

8745 Rheinstraße 95 ist die Bel-Etage, be-
stehend aus 5 großen
Zimmern, Bad, Speisekammer nebst allem Zube-
hör, auf's Elegante eingrichtet, preiswürdig
auf gleich oder später zu vermieten. Näh. da-
selbst Parterre. 8982

8745 Rheinstraße 95 ist die Bel-Etage, be-
stehend aus 5 großen
Zimmern, Bad, Speisekammer nebst allem Zube-
hör, auf's Elegante eingrichtet, preiswürdig
auf gleich oder später zu vermieten. Näh. da-
selbst Parterre. 8982

8745 Rheinstraße 95 ist die Bel-Etage, be-
stehend aus 5 großen
Zimmern, Bad, Speisekammer nebst allem Zube-
hör, auf's Elegante eingrichtet, preiswürdig
auf gleich oder später zu vermieten. Näh. da-
selbst Parterre. 8982

8745 Rheinstraße 95 ist die Bel-Etage, be-
stehend aus 5 großen
Zimmern, Bad, Speisekammer nebst allem Zube-
hör, auf's Elegante eingrichtet, preiswürdig
auf gleich oder später zu vermieten. Näh. da-
selbst Parterre. 8982

8745 Rheinstraße 95 ist die Bel-Etage, be-
stehend aus 5 großen
Zimmern, Bad, Speisekammer nebst allem Zube-
hör, auf's Elegante eingrichtet, preiswürdig
auf gleich oder später zu vermieten. Näh. da-
selbst Parterre. 8982

8745 Rheinstraße 95 ist die Bel-Etage, be-
stehend aus 5 großen
Zimmern, Bad, Speisekammer nebst allem Zube-
hör, auf's Elegante eingrichtet, preiswürdig
auf gleich oder später zu vermieten. Näh. da-
selbst Parterre. 8982

Schlachthausstraße 1b eine Wohnung nebst Stall, für
Kutscher u. geeignet, zu vermieten. Näh. bei A. Brunn,
Morißstraße 13. 6256

Schlichterstraße 19, 3. Stock mit Balkon, 6 Zimmern, Bade-
zimmer und allem Zubehör der Neuzeit auf gleich zu ver-
mieten. Besicht: 11—1 Uhr. Näh. Part. b. Eigenth. 4002

Schulberg 4 ist die Wohnung im 3. Stock von 4 Zimmern,
Cabinet und Zubehör auf sofort zu vermieten. 3503

Schulberg 19, nahe der Langgasse, ein schön möbliertes Zimmer
mit Pension, Anschluß an Familie u. sofort zu vermieten. 8396

Schulberg 21 ist ein möbliertes Zimmer zu vermieten. 8432

Schulgasse 5 eine Dachwohnung auf gleich zu vermieten. 6033

Schützenhofstraße 5 (Landhaus) ist die Parterre-
Wohnung, bestehend aus vier
Zimmern mit zwei Veranda's, Küche, Speisekammer und
sonstigem Zubehör, auf sofort zu vermieten. 25470

Schützenhofstraße 15, Villa mit Garten,
11 Zimmer auf gleich zu vermieten oder zu verkaufen.

Schützenhofstraße 14 sind die Bel-Etage und
die 2. Etage, bestehend aus je 6 Zimmern nebst Zu-
behör und 2 Balkons, zu vermieten. Näheres bei dem
Besitzer Schützenhofstraße 16, I. 4747

Schwalbacherstraße 27 ist ein leeres Zimmer zu verm. 4471

Schwalbacherstraße 30, Alleeseite, Parterre-Wohnung,
5—6 Zimmer mit Balkon, Gartengenuss vor u. hinter dem Hause,
nebst Zubehör, per 1. April ev. sofort preiswürdig zu verm. 8718

Schwalbacherstraße 32, Hochparterre, möblierte Zimmer mit
und ohne Pension zu vermieten. 6602

Schwalbacherstraße 37 ist eine Wohnung im Seitenbau zu
vermieten. Näh. im Hinterhaus 1 Stiege hoch. 6591

Schwalbacherstraße 47, III r., ist ein möbliertes Zimmer
zu vermieten. 8077

Schwalbacherstraße 73 eine kleine Wohnung, sowie eine
Dachwohnung, jede 2 Zimmer, Küche und Zubehör, zu verm. 4708

Sedanstraße 5 ist eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche und
Zubehör zu vermieten. 7144

Sommerstraße 4 zwei kleine Wohnungen zu vermieten. 6821

Sonnenbergerstraße 10

elegant möblierte Bel-Etage, Küche und Zubehör, mit jedem
Comfort für den Winter ausgestattet, anderweitig zu verm. 4018

Sonnenbergerstraße 31 möblierte Etage

von 5—7 Zimmern mit Küche oder mit Pension zu mäßigen
Preisen zu vermieten. — Stallung u. 7771

Steingasse 3 ist eine schöne Wohnung zu vermieten. 8276

Steingasse 17 eine schöne, abgeschlossene Wohnung im Seiten-
bau zu vermieten. Näheres im Laden. 9122

Steingasse 25 ist per 1. Januar ein schönes Logis (2 Zim-
mer, Küche u.) sehr billig zu vermieten. 9261.

Steingasse 31 sind noch Wohnungen im neuen Hinter-
bau zu vermieten. 4780

Steingasse 32 ist eine freundliche Wohnung von 2 Zimmern,
Küche und Zubehör auf gleich zu vermieten. 106

Stiftstraße 1 ist der 1. und 2. Stock von 3 großen Zimmern,
Küche, Mansarde und Zubehör zu vermieten. 6516

Stiftstraße 12 sind 2 Mansard-Wohnungen von je 2 Zimmern,
Küche und Keller zu vermieten. 8946

Stiftstraße 14, Bel-Etage, 5 Zimmer, Balkon, Garten,
auf gleich zu verm. Näh. Part. 26917

Stiftstraße 21 ist ein möbliertes Parterre-Zimmer mit separatem
Gang sofort zu vermieten. 8592

Stiftstraße 21 ist der 2. Stock, 5 Zimmer, Küche, Keller,
Mansarde u., per 1. April zu vermieten. Näh. daselbst im
Seitenbau, 1 Stiege hoch. 9099

Taunusstraße 21, Seitenbau, neu hergerichtete Wohnung, zwei
Zimmer, Küche und Keller, sofort oder später zu verm. 8953

Taunusstraße 23, 2. Stock, ein schönes Wohn-
und zwei Schlafzimmer mit Pension zu vermieten.

Tannusstraße 29 ist die Bel-Etage, sowie die darüberliegende Etage, bestehend aus je 4 Zimmern, Küche und Zubehör, auf 1. April 1889 zu vermieten. Näheres daselbst im Laden. 8596
Tannusstraße 57 ist eine Wohnung von 5, event. 3 Zimmern und Zubehör auf gleich zu vermieten. 4564

Tannusstraße sind in schönem Hause die Bel-Etage und 2. Etage von je 5 Zimmern und Zubehör mit Balkons auf gleich zu vermieten durch **J. Chr. Glücklich.** 910

Victoriastrasse 11

prachtige Villa zu vermieten oder zu verkaufen. Näheres bei **Kreizner & Hatzmann**, Adolphsallee 51. 98

Walmühlstraße 22 ist eine kleine Wohnung auf 1. December zu vermieten. Näh. Parterre.

Walmühlstraße 35 ist eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Keller zu vermieten. 3441

Walramstraße 5 ist eine abgeschlossene Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zubehör auf 1. Januar zu vermieten. 7087

Walramstraße 8, 3. Stock, ist eine Wohnung von 3 Zimmern und Zubehör auf 1. Januar zu vermieten. 6869

Walramstraße 10, 3. St. l., ein möbl. Zimmer zu verm. 8901

Walramstraße 10, Hinterhaus, ist ein unmöbliertes Zimmer auf gleich zu vermieten. 4131

Walramstraße 15 sind 2 Stuben, Küche und Keller auf gleich oder später zu vermieten. 8278

Walramstraße 19 eine heizbare Mansarde zu vermieten. Näh. im Laden. 9132

Walramstraße 32, Hinterhaus, ist eine Wohnung von 2 Zimmern und Küche auf gleich zu vermieten. Näh. daselbst. 6848

Webergasse 42 ein Logis im Hinterhaus auf gleich oder auch später zu vermieten. 3223

Webergasse 46, Hinterh., ist eine vollständige Wohnung auf gleich oder später zu vermieten. 14591

Webergasse 46 ist eine Dachst. u. Küche auf 1. Dec. zu verm. 8510

Webergasse 50, Neubau, ist noch eine hübsche Dachwohnung, enthaltend 3 Zimmer, Küche und Zubehör, im Vorderhause, und eine kleine Wohnung im Seitenbau auf gleich zu vermieten; ferner sind noch 2 kleinere Wohnungen von Zimmer und Küche auf 1. Januar 1889 zu vermieten. Näh. im Metzgerladen. 6296

Al. Webergasse 1, Ecke der Häfnergasse, ist eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zubehör zu vermieten. Einzusehen Morgens von 8 bis 10 Uhr. 964

Weilstraße 3, 1 Treppe hoch, 5 Zimmer, Küche und Zubehör auf gleich zu vermieten. Näh. bei **W. Müller** im „Deutschen Haus“. 2271

Weilstraße 6 ist 1 schöne Wohnung von 3 Zimmern und Zubehör auf 1. April zu vermieten. 8104

Weilstraße 17, 2 Treppen hoch, ist ein gut möbliertes Zimmer preisw. zu vermieten. 7575

Weilstraße 20 ist ein Zimmer mit Zubehör gleicher Erde sofort zu vermieten. 9143

Weilstraße ist eine Wohnung, 3 möbl. Zimmer und Küche mit allem Zubehör, vom 15. November an sehr preiswerth zu verm. durch **J. Chr. Glücklich.** 8544

Wellrisstraße 11, 1 Treppe hoch, 3 Zimmer und Zubehör auf gleich oder später zu vermieten. 5679

Wellrisstraße 20 ist im Hth. 1 Parterre-Wohnung zu verm. 8933

Wellrisstraße 27 schöne Frontspitz-Wohnung, 3 Zimmer und Zubehör, sofort zu vermieten. 6245

Wellrisstraße 46 heizbare Mansarden zu vermieten. 6825

Wilhelmplatz 9 und 10 sind elegante Wohnungen, 7 Zimmer und Zubehör, auf sofort zu verm. Näh. No. 9, Pt. 21563

Wilhelmstraße 2a ist die erste und dritte Etage zu vermieten. Näh. 2. Etage. 3824

Wilhelmstr. 3 die Herrschafts-Wohnung im 2. Stock, 8 Zim., gr. Balkons (durch Versekung frei geworden) und die Giebelwohnung, 4 Zim., je m. Zubehör zu verm. 174

Wilhelmstraße 4 ist der 3. Stock auf sofort zu verm. 14229

Wilhelmstr. 5 die eleg. Hochparterre-Wohnung, 7 Zim. m. schöner Veranda, Vorgarten u. Balkon am Wilhelmplatz evtl. Küche mit 2 kl. Zim. im Erdgeschoss und daselbst eine schöne Wohnung, 5 Zim. je m. Zubehör auf October zu vermieten. Näheres Wilhelmstraße 8. 175

Wilhelmstraße 15 ist die Bel-Etage, 8 Zimmer, Bad etc., auf 1. Januar 1889 zu vermieten. Näh. durch

Carl Specht, Wilhelmstraße 40. 9084

Wörthstraße 1 Parterre-Wohnung von 5 Zimmern und Zubehör oder eine Wohnung, 2 Treppen hoch, von 4 Zimmern und Zubehör zu vermieten. Näh. Parterre. 88

Wörthstrasse 2, 2 Tr., ist eine Wohnung, enthaltend 4 Zimmer, Küche, 2 Mansarden nebst Zubehör, auf gleich zu vermieten. Näh. bei

J. Höpli, Flügelbau. 190

Wörthstraße 3 ist eine Wohnung von 3 Zimmern nebst Balkon und Zubehör auf gleich, auch später zu vermieten. Näheres im Hinterhaus. 8931

Wörthstraße 5, 1. Etage, ist eine Wohnung von 5 Zimmern nebst Zubehör auf gleich oder später zu vermieten. 9086

Villa zu vermieten Gartenstraße 14. Einzusehen Vormittags von 10—12 und Nachmittags von 3—6 Uhr. Näh. bei **D. Beckel**, Adolphstraße 12. 23351

Eine große Villa, dicht am Kurpark, 16 Zimmer enthaltend und von großem Garten umgeben, sofort ganz oder getheilt zu vermieten. Näh. Exped. d. Bl. 8269

Eine Villa mit großem Garten, 12 Zimmer, 8 Mansarden, gr. Souterrainräume, 2 Küchen, Stallung und allem Zubehör, in feiner Lage ist per sofort ganz oder getheilt zu vermieten durch J. Chr. Glücklich. 8944

Wohnungen: 5 Zimmer, Küche und Zubeh. für 500 Mark, 3 Zimm., Küche und Zubeh. und 2 Zimm., Küche und Zubeh. für je 250 Mark zu verm. Näh. Adolfsstr. 9. 3670

In meinem Neubau an der Steingasse sind schöne Wohnungen auf gleich oder später zu vermieten. **A. Wink**, Adlerstr. 53. 4960

In bester Geschäftslage ist der 1. und 2. Stock auf gleich zu vermieten. Näh. Exped. 2302

Kleine Wohnung zu vermieten Michaelsberg 28. 3693

Wohnung im Hinterhaus zu vermieten Friedrichstraße 37. 7860

Zu vermieten Adelhaidstraße (Sonnenseite) eine prachtvolle Bel-Etage, 5 gr. Zimmer, 3 Mansarden, Küche und Zubehör, durch J. Chr. Glücklich, Immobilien-Agentur. 6738

In dem Hause Albrechtstraße 27 ist die Bel-Etage, bestehend aus 5 Zimmern, 1 Küche, 2 Mansarden, 2 Kellerrabteilungen, Mitgebrauch der Waschküche u. f. w., auf gleich zu vermieten. Einzusehen täglich von 3½—4½ Uhr Nachmittags. Näh. bei Justizrath **Scholz**, Martiplatz 3. 1142

In der Villa Parkweg 5 ist eine Wohnung zu vermieten. Näh. Webergasse 13. 2322

Wohnung von 3 Zimmern und Zubehör auf gleich oder später zu verm. Schwalbacherstraße 3, 2. St. Näh. im Laden. 26548

Eine abgeschlossene Wohnung von 3 Zimmern und Küche im Seitenbau Parterre ist zu vermieten. Näh. Oranienstraße 22, Bel-Etage. 6267

Schöne Wohnung mit Dachkammer, Waschküche und Bleichplatz auf gleich zu vermieten Adlerstraße 1. Näh. im Hth. 479

2 Zimmer und Küche und 2 heizbare Mansarden zu vermieten. Näh. Geisbergstraße 18, Parterre. 6679

≡ Eine hübsche Wohnung, ≡

durchaus neu und schön hergerichtet, bestehend aus 4 — auf Wunsch auch 6 — kleineren Zimmern, Küche und Zubehör, entsprechend billig zu verm. Näh. Langgasse 3 im Laden. 8926

Ein Parterrelogis, 2—3 Stuben nebst Zubehör, auf 1. Januar zu vermieten Schwalbacherstraße 29, Parterre. 8984

Eine **schöne, neue Wohnung** im 3. Stock von 3 Zimmern, Küche und Glasabfluß an eine ruhige Familie sofort billig zu verm. Näh. Hellmundstr. 25, Part., bei **Meinecke**. 6700
 Eine **schöne, alte Wohnung** von 5 Zimmern und Zubehör im 2. Stock ist zum Preise von 600 Mk. sofort zu vermieten. Näheres Expedition. 5897

Ein Zimmer u. e. Mansarde z. verm. Moritzstraße 50, Part. I. 4973
Kleine Wohnung jährlich 180 Mk. zu verm. Emserstraße 19.

Zu vermieten untere Rheinstraße eine prachtvolle Bel-Etage, 8-10 Zimmer, event. mit Stallung und Remise. Näh. durch **J. Chr. Glücklich**, Nerostraße 6. 1301

Mansard-Wohnung, bestehend aus 3 geräumigen Zimmern, Küche nebst Zubehör, ist sogleich zu vermieten. Näheres in dem Drogen-Geschäft Goldgasse 2a. 3666

Eine **schöne Frontspitz-Wohnung** auf sofort oder später zu vermieten Philippstraße 1, 3. Etage. 6682

Neu hergerichtete Dachlogis zu vermieten und gleich zu beziehen, sowie eine neu hergerichtete Wohnung auf Neujahr zu vermieten Nerostraße 27. 7854

Zwei bis drei Zimmer zu vermieten Webergasse 14. Näheres im Laden. 8317

Ein oder zwei leere Zimmer mit Keller an eine Dame zu vermieten Wörthstraße 16, 1. Etage.

Ein leeres Zimmer sofort zu verm. Adlerstraße 57, Bdh. II. 9128

Ein großes, unmöbliertes Zimmer im 1. Stock nebst Keller ist an einen ruhigen Herrn oder eine Dame zu vermieten. Näheres Wellrichstraße 22. Dasselbst ist auch eine Dachkammer an eine ruhige Person zu vermieten. 6605

3 schöne Mansarden mit Wasser an stille, kinderlose Leute auf 1. Jan. für 200 Mk. zu vm. Näh. Rheinstraße 84, P. 8711

2 **schöne Mansardzimmer** an stille Leute sofort billig zu vermieten gr. Burgstraße 10, Hinterh., 1 Tr. 6883

Eine **heizbare Mansarde** zu verm. Näh. Schwalbacherstr. 23. 7176

Eine **heizbare Mansarde** zu verm. Walramstraße 11. 7648

Leere, heizb. Mansarde. N. Langgasse 6, II (10-4). 7305

Eine leere, **heizbare Mansarde** ist an eine ruhige Person zu vermieten Stifftstraße 3, Parterre. 9214

Mansarde gegen Dienstleistung zu vermieten Emserstraße 19.

Villa am Park, Sonnenbergerstr. 34, geräumig, komfortabel möbliert, wegen Abreise ganz oder getheilt zu vermieten oder auch zu verkaufen. 4257

Auf **Hofgut Geisberg**, in unmittelbarer Nähe des **Neoberges**, sind herrschaftlich eingerichtete Wohnungen mit prächtiger Fernsicht und Gartenbenutzung während der Wintermonate billig abzulassen.

Eine **elegante, möblierte Wohnung** von 6 Zimmern mit Küche zu vermieten Wilhelmstraße 40. 10023

Eine schöne, möblierte Wohnung in unmittelbarer Nähe des Curhauses, bestehend aus 8 Zimmern mit oder ohne Küche und Badezimmer, ist zu vermieten. Näh. Exped. 6286

Möblierte Wohnung Adelhaidstraße 16. 25107

Möbl. Bel-Etage zu vermieten Lannusstraße 49. 3844

Möblierte Zimmer sofort zu vermieten Bleichstraße 29, Parterre. Dasselbst können noch einige Herren **guten Mittagstisch** erhalten. 9141

Kleine, möblierte Zimmer mit Kost zu vermieten Saalgasse 22.

Am Kochbrunnen sind 4-6 möbl. Zimmer mit oder ohne Küche zu verm. Näh. Lannusstraße 13, Laden. 7916

Zwei **schöne, gut möblierte Zimmer** mit oder ohne Pension billig zu vermieten Wellrichstraße 13, 1 Treppe hoch. 7220

Für ein **solides Herrn** 1 od. 2 möbl. Zimmer mit guter Pension auf längere Zeit in der Adelhaidstraße. Näh. Exped. 3960

Möbl. Salon mit Cabinet à 40 Mk. dauernd zu vm. N. G. 8292

Ein **elegant möbliertes Wohn- und Schlafzimmer** per sofort oder später zu vermieten. Näh. Exped. 9254

Ein **anständig möbliertes Zimmer** zu vermieten Faulbrunnstraße 6, 1 St. links. 2301

Möbl. Zimmer

mit oder ohne Pension zu vermieten. Villa la Rosière, Elisabethenstraße 15, Part. 22982

Ein **schönes, geräumiges, möbl. Zimmer** mit oder ohne Pension zu vermieten. Näh. **Marktstraße 12**, 2 St. rechts. 5720

Ein **möbliertes Zimmer** mit Separat-Eingang zu vermieten Kapellenstraße 2a, I. 7856

Ein **fein möbliertes Zimmer** an einen einzelnen Herrn oder eine Dame zu vermieten. Näh. Marktstraße 9, Mittelbau. 7787

Möbl. Zimmer mit und ohne Pension billig zu verm. Näh. in der Wirthschaft Römerberg 39. 7741

Möbliertes Parterre-Zimmer mit separatem Eingang zu vermieten Sedanstraße 4. 7806

Für 85 Pfg. erhalten Mädchen, die in Geschäfte gehen, gute Kost und Logis Steingasse 3, 1. St. 6470

Möbl. Zimmer zu vermieten Kirchgasse 8. 8168

Ein **fein möbliertes Parterrezimmer** (sep. Eingang) zu vermieten Mainzerstraße 46. 8277

Ein **großes, möbl. Zimmer** mit separatem Eingang ist auf sogleich zu vermieten Adlerstraße 6, in der Nähe der Langgasse. 3951

Ein **schön möbliertes Zimmer** ist mit oder ohne Pension zu vermieten Helenenstraße 5, 1 St. 7570

Ein **gutmöbliertes Zimmer** in besserem Hause an einen Herrn oder eine Dame mit oder ohne Pension zu verm. Näh. Exped. 9107

Ein **möbl. Zimmer** zu vermieten Wellrichstraße 6, Part. r. 5486

Ein **gr. fein möbl. Zimmer** zu verm. N. Adolphstraße 8, P. 5221

Möbl. Zimmer zu verm. Nerostraße 3, 2 St. 8957

Möbl. Zimmer zu vermieten Friedrichstraße 10, 2 St. links. 9007

Ein **freundliches, möbl. Zimmer** an einen Herrn zu vermieten Kirchgasse 14, Parterre. Näh. im Metzgerladen. 9045

Ein **möbliertes Zimmer** ist preiswürdig an einen Herrn zu vermieten. Näh. Römerberg 39, 2 Stiegen hoch. 7052

Ein **schön möbl. Zimmer** billig zu vermieten. Näh. Schillerplatz 1, 2. Etage, Ecke der Friedrichstraße. 9191

Ein möbl. Zimmer zu verm. Hellmundstraße 21, II. 1345

Ein **gut möbliertes Zimmer** mit oder ohne Pension zu vermieten Dohheimerstraße 18. 8490

Ein **fein möbliertes Zimmer** an einen Herrn oder Dame zu vermieten Moritzstraße 9, Mittelbau, 1 St. h. 8023

Möbliertes Zimmer an einen Herrn oder Fräulein mit oder ohne Kost zu vermieten Hellmundstraße 33, I. 7869

Möbl. Zimmer zu vermieten Häfnergasse 10, I. 2784

Ein **möbliertes Zimmer** mit 1 oder 2 Betten ist zu vermieten Mauergasse 19, 2 Stg. 6213

Möbl. Zimmer billig zu verm. Röderstraße 21, 2 Stg. rechts. 8828

Eine **große, heizbare Mansarde** mit Bett, auf Wunsch auch mit Kost, zu vermieten Bleichstraße 14, 3. Stock. 8909

Möbl., II. Zimmer monatlich 14 und 12 Mk. Emserstraße 19.

Ein **möbliertes Bel-Etage-Zimmer** mit separatem Eingang auf gleich zu vermieten Bahnhofstraße 18. 9258

Ein **schönes, möbliertes Zimmer** ist zu vermieten Römerberg 8, 3. Stock, nahe an der Webergasse.

Ein **möbliertes, heizb. Zimmer** zu verm. Walzmühlstraße 14. 9255

Möbl. Zimmer zu verm. Näh. Goldgasse 2 im Friseurladen. 6173

Möbliertes Zimmer Hellmundstraße 37, II. 8562

Möbl. Zimmer zu vermieten Frankenstraße 2, 2. Stock. 8744

Schön möbl. Zimmer zu vermieten große Burgstraße 7, 1 Treppe links. 8659

Ein **schön möbl. Zimmer** zu verm. Walramstraße 8, Part. 8407

Ein **schön möbliertes Zimmer** mit oder ohne Kost zu vermieten kleine Burgstraße 8. 7551

Möbliertes Parterre-Zimmer preiswürdig zu vermieten Karlsstraße 32. 7326

Ein **gut möbl. Zimmer** billig zu verm. Wellrichstraße 12, 2 St. 8654

Unmöbliertes Zimmer billig zu vermieten Dranienstraße 27, Bel-Etage.

Eine **möbl. Mansarde** an einen jungen Mann sofort zu vermieten Louisenstraße 27, Seitenbau, 2. Stock. 9154

Zwei **junge Leute** können Logis erhalten Schwalbacherstraße 3.

Anständiger Mann erhält schönes Logis (Bett allein). Näheres Steingasse 14, Hinterhaus, 1. Etage rechts. 9249
 Ein r., j. Mann erh. Kost und Logis Webergasse 44, Hth., III. 9158
 Zwei reinf. Arbeiter erhalten Kost und Logis Mehrgasse 18. 9262
 Ein oder zwei Arbeiter können Wohnung erh. Walfischstr. 14. 9256
 Ein reinf. Arbeiter erhält Logis Wellstr. 37, 3. St. r. 8266
 Ein reinf. Arbeiter kann Logis erhalten Hellmundstraße 35, Hinterhaus, Parterre. 9159

Ein anst., j. M. erhält sch. Logis Schachtstraße 9b, 2. St. 8844
 Ecke der Friedrich- und Delaspéestraße, per 1. April 1889 zu vermieten. Näh. Adel-

Drei Läden, 1. April 1889 zu vermieten. Näh. Adel-
 haidstraße 42, Bel-Etage.
 Mehrgasse 27 sind 2 Läden mit Wohnungen und Seitenbau
 sofort zu verm. Näh. Grabenstraße 26 bei Jul. Müller. 5992

Mehrgasse 13 ist ein Laden mit Wohnung ober
 beides getrennt billig zu verm. Näh. Grabenstraße 12. 1889

Laden mit Wohnung zu vermieten kleine Schwalbacherstraße 4.
 Näh. Kirchgasse 22. 7098

Laden Ecke der Häfnergasse und fl. Webergasse mit anstoßender
 Parterre-Wohnung zu vermieten. Einzusehen Morgens von
 8 bis 10 Uhr. 963

Nerostraße 27 ein Laden in welchem 3 Jahre ein Spezerei-
 waaren-Geschäft mit bestem Erfolg betrieben worden ist, auf
 Neujahr anderweitig zu vermieten. 5921

Laden, auch als Magazin billig zu vermieten Kirchgasse 9. 6358
 Goldgasse 5 zu Neujahr ein Laden mit Wohnung zu verm. 6673

Große Burgstraße 4 ist per 1. April 1889 ein eleg.
 Laden mit oder ohne Wohnung zu vermieten. Näh.
 Wilhelmstraße 42a, 3. Stod. 7584

Laden mit Wohnung für Metzgerei auf Mai zu vermieten.
 Näh. Faulbrunnenstraße 9, 1. Stod. 7791

Laden mit Wohnung per 1. April 1889 zu vermieten Gold-
 gasse 1, Ecke der Häfnergasse. A. Schäfer. 8115

**Calladen, großer, geräumiger, für jedes Ge-
 schäft passend, mit daranstoßender Woh-
 nung ist sofort preiswürdig zu verm. Näh. Moritzstraße 16. 8604**

Laden mit anstoßendem Zimmer, auch als Bureau oder
 Wohnung passend, auf 1. Januar billig zu ver-
 mieten Mehrgasse 14. 8746

Kleiner Laden, für Metzgerei geeignet, sofort zu vermieten
 Zahnstraße 2. 7668

Laden. Kirchgasse 2b ist ein geräumiger Laden nebst
 einem Ladenzimmer und einem Keller auf gleich
 oder später zu vermieten. Näh. bei Joh. Dillmann,
 Ecke der Rhein- und Schwalbacherstraße. 9097

Laden mit Wohnung zu vermieten
Adelshaidstraße 18. 1830

Zwei große Parterreräume, event. als Laden mit Wohnung
 zu vermieten. Näh. Bahnhofstraße 5, 1. Stod. 8715

Friedrichstraße 25

hoher, eleganter, sehr großer Parterre-Saal als Vereinslokal
 oder bessere Lagerräume auf gleich zu vermieten. Näheres
 daselbst beim Castellan. 522

Magazinraum auf gleich zu vermieten Bleichstraße 9. 1517
Werkstätte auf gleich zu verm. Näh. Mauritiusplatz 3. 2300

Friedrichstrasse 19 ist die von Herrn Glaser Maurer
 benutzte Werkstätte nebst Lager-
 raum und Wohnung auf 1. Januar zu verm. Näh. Part. 6775

Eine schöne **Werkstatt** mit Hof u. Thorsfahrt, geeignet für Schmiede
 und Schreiner, zu verm. Näh. Geisbergstraße 16, Part. 8731

Friedrichstraße 41 ein geräumiger **Weinkeller** zu verm. 5515

Großer Weinkeller auf 1. Jan. zu verm. Schwalbacherstr. 25. 7188

Nerostraße 18 ein großer **Weinkeller** zu vermieten. 7507

Emserstraße 10 ist ein großer Keller als Lagerraum für
 Kartoffeln, Äpfel oder sonstige Gegenstände auf gleich
 zu vermieten. 5858

Adelshaidstraße 50 ist ein schöner Keller, 10,00 Mtr. lang,
 4,90 Mtr. tief und 2,40 Ctm. hoch, zu vermieten. 9232

Stall für 1-2 Pferde mit Geschirrkammer und Bodenraum ist
 Moritzstraße 23 zu vermieten. 6298

Stallung für vier Pferde nebst Wagenraum und Wohnung auf
 1. Januar zu vermieten Walfischstraße 29. 9088

In einem **Landhaus** an der Sonnenbergerstraße ist ein
 schönes Logis von 3 Zimmern mit Zubehör (Südseite) mit
 freundlichem Gartensitz auf gleich zu vermieten. Preis
 550 Mark. Bevorzugt wird ein einzelnes Ehepaar oder
 einzelner Herr. Näh. Exped. 23308

Schierstein, zweite Stod nebst Mansardenwohnung und
 Garten auf mehrere Jahre zu vermieten. Auskunft erteilt
 Frau Karl Ermert Wwe. daselbst. 8777

Fremden-Pension

„Villa Margaretha“,

Gartenstraße 10.

Möblierte Zimmer und Etagen (Sonnenseite) mit und
 ohne Pension für den Winter abzugeben. 7499

Ausländer erhalten gute Pension und Unterricht von einem Lehrer.
 Näh. Exped. 8488

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 19. November 1888.)

Vier Jahreszeiten:

**Seine Königl. Hoheit Prinz Christian von
 Schleswig-Holstein,**
 England.

Adler:

Baltz, Königl. Landrath Dr., Gelsenkirchen.
 Bieker, Fbkb., Stralsund.
 Stork, Fbkb., München.
 Sunkel, Kfm., Leipzig.
 Stein, Kfm., Hamburg.
 Joski, Kfm., Berlin.
 Laser, Kfm., Königsberg.
 Lichtenfels, Kfm., Pforzheim.
 Guttman, Kfm., Berlin.

Cölnischer Hof:

v. Heyden, Offizier, Kassel.

Hotel Dahlheim:

Wieringa, Fr. Hptm., Haag.
 Kiel, m. Fr., Kassel.

Hotel Dasch:

Lichte, Kfm., Mannheim.
 Post, Oppenheim.

Einhorn:

Annaker, Kfm., Kirchhain.
 Braun, Kfm., Elberfeld.
 Hohlmann, Kfm., Frankfurt.
 Wenger, Kfm., Berlin.
 Supermann, Kfm., Leipzig.
 Sachse, Kfm., Trier.
 Höhn, Bauunternehm., Oberneissen.

Englischer Hof:

Fischer, Fbkb., Wien.
 Fellner, Baurath, Wien.

Grüner Wald:

Schulte, Kfm., Paris.
 Levy, Kfm., Unna.
 Klus, Kfm., Wülfrath.
 Blookes, Kfm., Amsterdam.

Hotel „Zum Hahn“:

Zumbrock, Dr., Washington.
 Lehmler, Bad Ems.

Vier Jahreszeiten:

Darius, Kfm., Dresden.

Pension „Hotel Kaiserbad“:
 v. Voelckerdorff u. Wardein, Fr. Baron, Baden-Baden.
 Allen, Fr. m. Kind, Paris.

Nassauer Hof:

Mammroth, Stadtrath m. Fr., Berlin.
 Rosenblad, Baron, Stockholm.
 Wolfsky, London.

Cur-Anstalt Nerothal:

Benda, Fr. Lehrerin, Berlin.
 v. Freyhof, Offizier, Erfurt.
 Lehr, Fr., Kassel.

Nonnenhof:

Fichtener, Kfm., Graz.
 Hertzner, Kfm., Köln.
 Carow, Kfm., Köln.
 Blummer, Kfm. m. Fr., Mainz.

Hotel St. Petersburg:

Prevost-Jordan, Fr., London.
 Cjopski, geb. Baronin v. Mayer-
 dorf, Comtesse.

Rose:

Polton, London.
 de Lischew, Fr. m. Fam., Russland.

Rhein-Hotel:

Wagner, Ebbk., Saarbrücken.
 Sturm, Kfm. m. Fr., Rudesheim.
 Amphonius, Prof., Bonn.
 v. Garnier, Hptm., Mainz.

Schützenhof:

Striebeck, Fr., Kalk.
 Pauly, Fr., Kalk.
 Barbosa, Stud., Brasilien.
 Gracie, Stud., Brasilien.

Taunus-Hotel:

Barth, Fr., Bingen.
 d'Haussonville, Graf, Misdroy.
 Vosswinkel, Kfm., Aachen.
 Stützel, Neustadt.
 Wolfsohn Fbkb m. Fr., Oldenburg.
 v. Ibell, Dr., Ems.
 Kullmann, m. Fr., Pressburg.
 Stranzky, m. Bed., Durlach.

Hotel Vogel:

Lehr, Kfm., Karlsruhe.

Hotel Weins:

Lentz, Offizier, Geestemünde.

In Privathäusern:

Hotel Pension Quisana:
 Simpson, Fr. Oberst m. Töcht. u.
 Bed., England.

3. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

Nr. 273.

Dienstag den 20. November

1888.

Verdingung.

Die nachstehend aufgeführten Arbeiten resp. Lieferungen für die große Halle, den Inhalationsraum und Abortbau der neuen Trinkhalle sollen vergeben werden, nämlich: Schlosserarbeiten, Schreinerarbeiten und Glaserarbeiten. Der öffentliche Submissions-Termin hierfür ist auf Montag den 26. November cr. Vormittags 10 Uhr auf dem Stadtbauamte, Zimmer No. 41, anberaumt, woselbst bis zu der angegebenen Zeit die bezüglichen Angebote postfrei, versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen einzureichen sind. Die Bedingungen und zugehörigen Zeichnungen liegen vom 19. November cr. ab während der Dienststunden im Zimmer No. 41 des Stadtbauamtes zur Einsicht aus und können daselbst auch die für die Angebote zu benutzenden Formulare unentgeltlich in Empfang genommen werden. Der Stadtbauamtsmeister.

Wiesbaden, den 17. November 1888.

Israël.

Am nächsten Freitag den 23. d. Mts. Nachmittags 1 Uhr läßt der Unterzeichnete mehrere Hundert Gerüstbäume, Stangen, Schwellen, Dielen, Seiler, Klammern, schwere Bohlen und anderes Bauholz öffentlich versteigern.

9298

Schilo, Pfarrer.

Heute Dienstag den 20. Nov. Abends 7 Uhr:

CONCERT

zum Besten der Abgebrannten in Hünfeld,

im

9047

grossen Saale des Casino, Friedrichstrasse 22,

veranstaltet von

Herrn Concertmeister Arthur Michaelis,

unter gütiger Mitwirkung

der Damen Fräulein Clementine Baumgartner, Kgl. Opersängerin, Fräulein Nena Burmeister (Piano), der Herren Oscar Brückner, Grossherzog. Kammervirtuos (Violoncello), und Edmund Parlow aus Frankfurt a. M. (Klavierbegleitung).

Kasseneröffnung 6½ Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende 9 Uhr.

Billets, nummerirter Platz à 3 Mk., nichtnummerirter Platz à 2 Mk., sind zu haben in der Buchhandlung von Jurany & Hensel, Langgasse 43, und Abends an der Casse.

Vierter Abend-Vortrag des Herrn Prediger Albrecht

Heute Dienstag den 20. November im Saale des „Hotel Victoria“.

Thema: „Karl Gutzkow“.

253

Für Raucher

empfehle eine ausgezeichnete Habana-Ausfuhr-Cigarre von 100 Stück 5 Mk. 50 Pfg. und Proben 7 Stück 40 Pfg.

Carl Götz, Webergasse 22.

Süßrahmbutter.

hochf. Mt. 9.75, Fischbutter, beste, Mt. 8.50, verf. netto 9 Pfd. ffo. Nachn. (M.-No. 2385)

Johs. Meck senior, Langenan, Württbg.

No. 11 Langgasse No. 11.

Das
Seidenband-Commissions-Lager
von
Adolph Koerwer

bietet die denkbar grösste Auswahl in allen vor-
kommenden Ball- und Kleider-Farben in jeder
Qualität.

Schärpenbänder

in

Moiré, Faille, Atlas und Surah.

Neuheiten

in

schottischen Schärpenbändern.

Modistinnen und Confections-Geschäften
bestens empfohlen.

No. 11 Langgasse No. 11,

gegenüber der Schützenhofstrasse. 8961

Schian & Co.

Puppen-Manufactur & Spielwaaren-Magazin,

3 Webergasse 3.

Alle Neuheiten

in

Puppen & Puppen-Artikel,

Kleider, Wäsche, Mäntel, Hüte, Handschuhe etc.

sind eingetroffen und bieten wir in dieser Branche
die grösste Auswahl am hiesigen Platze.

Auf eine Parthie

Gelenkpuppen,

schöne, grosse Waare, sehr preiswerth,
machen wir ganz besonders aufmerksam.

Ausserdem empfehlen wir uns zur

Anfertigung v. Puppen-Garderobe,
Puppen-Ausstattungen etc.

Nur die reellsten, besten Waaren zu den
billigsten Preisen. 9165

Puppen-Reparaturen jeder Art sofort.

Pariser Neuwascherei für Stragen u. Manschetten A. Binder in Mainz,

Schusterstraße 22.

Beehre mich ergebenst anzuzeigen, daß ich hier eine

Niederlage

bei

**Frau Kröger, Schützenhofstraße 3,
Hinterhaus, 2 Treppen,**

errichtet habe.

Durch ein neues Verfahren werden die Stragen und
Manschetten wie **neu blüthenweiß** hergestellt und mehr
geschont als in gewöhnlicher Wäsche.

Lieferzeit 4-5 Tage.

Preis per Stück 6 Pfg.

Hochachtungsvoll empfiehlt sich

A. Binder.

Polstergestelle- und Stuhl-Fabrik

von

Ellenbogengasse W. Thon, Ellenbogengasse 6,empfehlst sein Lager in **Polstergestellen, Rohrstühlen, Birthe-
stühlen, Comptoirstühlen, Wiener Stühlen, Schaufelstühlen, Kinder-
stühlen, Kindertischen u. s. w., Holzwaaren, Waschküchen, Zuber
und Eimer zu billigen Preisen.**

Polstergestelle nach Zeichnung werden schnell geliefert. 19477

I^a Höhrer Steinwaaren,

als: **Töpfe, Krüge, Ständer, in jeder gangbaren Form
und Größe, rein und gut ausgebacken, billigt bei
Heinr. Merte, Goldgasse 5.**
9810Prämiirt: Brüssel 1876, Stuttgart 1881,
Porto Alegre 1881.

Burk's China-Weine.

Analysirt im Chem. Laborator. der Egl. württ.
Centralstelle für Gewerbe und Handel in Stuttgart.
— Von vielen Aerzten empfohlen. —
In Flaschen à ca. 100, 250 und 700 Gramm.

Die grossen Flaschen eignen sich wegen ihrer Billigkeit zum Kurgebrauch.

Burk's China-Malvasier,ohne Eisen, süß, selbst von
Kindern gern genommen. In Fla-
schen à M. 1.—, M. 2.— u. M. 4.—**Burk's Eisen-China-Wein,**wohlgeschmeckend und leicht ver-
daulich. In Flaschen à M. 1.—,
M. 2.— und M. 4.50.Man verlange ausdrücklich: Burk's China-Malvasier, Burk's Eisen-
China-Wein und beachte die Schutzmarke, sowie die jeder Flasche
beigefügte gedruckte Beschreibung.Mit edlen Weinen bereitete Appetit
erregende, allgemein kräftigende,
nerventöndende und Blut bildende
diätetische Präparate von hohem
stets gleichem und garantirtem Ge-
halt an den wirksamsten Bestand-
theilen der Chinarinde (Chinin etc.)
mit und ohne Zugabe von Eisen.

In Wiesbaden zu haben in den Apotheken. 192

Dr. Mayer's Dorschleberthran.

Gegen **Scropheln, Drüsenleiden** etc. ist das beste
bis jetzt existirende Mittel

Dr. Mayer's Dorschleberthran.

Vorräthig in Flaschen à 30, 50 und 90 Pf. im
Depot von**Wilh. Heinr. Birek,**9140 **Ecke der Adelhaid- u. Oranienstrasse.**Ein schwarzes Seidenkleid 12 Mk., zwei wollene Kleider
9 Mk., eine Jacke 4 Mk. Näh. Exped. 9306

Hôtel- & Restaurations-Eröffnung.

Hiermit erlaube ich mir die ergebene Mittheilung zu
machen, daß ich heute ein **Hôtel mit Restauration****„Zum deutschen Reich“,****5 Rheinbahnstraße 5,**

dahier eröffnet habe.

Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, die mich be-
ehrenden Gäste durch **gute Speisen, reine Weine,**
ausgezeichnetes Culmbacher, sowie Frankfurter
Essighaus-Bier zur vollen Zufriedenheit bedienen
zu können.

Hochachtungsvoll

Carl Wintermeyer,

langjähriger Portier im „Nassauer Hof“.

Wiesbaden, 18. November 1888.

9247

Frisch geschlachtetes Geflügel!

versende fette **Boullards, 5 Kgr. schwer, frankirt** L. 5.00,
als auch nach Wunsch fette **Truten, Gänse, Enten, Gansleber,**
Spanferkel, Ochsenzungen, Lungenbraten, Siebenbürger Salami
zu den billigsten Tagespreisen und gegen Nachnahme. — Für
reelle Bedienung garantirt.

Weine!

Medicinal-Wermuth . . . in 4 Literfässchen à 8,— Mk.**Rothwein** „ „ „ à 4.50**Weißwein** „ „ „ à 4,—

Eigene Fassung.

**K. Voigt, Realitätenbesitzer,
Berscheh, Süd-Ungarn.****Feinstes Weizenmehl** per Pfd. 16, 18, 20 u. 22 Pf.**Weizengries** per Pfd. 18, 20 u. 24 Pf.**Fadenmehl** per Pfd. 24, 26 u. 30 Pf.**La Grapen** per Pfd. 16, 20, 24 u. 30 Pf.**Linzen** per Pfd. 15, 18, 22 u. 26 Pf.**Erbsen** per Pfd. 14, 16 u. 18 Pf.**Bohnen** per Pfd. 14, 16 u. 18 Pf.**Pflanzen, neue,** per Pfd. 18, 20, 25 u. 30 Pf.**Holl. Vollharinge** per Stück 5, 6, 8 u. 10 Pf.**La Kernseife** per Pfd. 25 Pf., 10 Pfd. 2.30 Mk.**Glycerin-Schmierseife** p. Pfd. 20 Pf., 10 Pfd. 1.80 Mk.**La lose Stearinlichter** p. Pfd. 60 Pf., 10 Pfd. 5.50 Mk.8725 **J. Schaab,** Ecke der Markt- und
Grabenstraße.Ein gebrauchtes **Klavier,** zum Unterricht für Kinder
oder für eine Restauration geeignet, ist für 60 Mk. zu verkaufen.
Näh. Hermannstraße 5, I rechts, Vormittags.

Immobilien, Capitalien etc.

Carl Specht, Wilhelmstraße 40,Verkaufs-Vermittelung von **Immobilien** jeder Art.Vermiethung von **Villen, Wohnungen** und **Geschäftslokalen.**

Fernsprech-Anschluß 119. 124

Mehrere **Villen** im Nerothal, Echostraße, Leberberg, Parkstraße,
Sonnenbergerstr., zu verk. durch **J. Chr. Glücklich.** 8361

Rechtliches, neues Herrschaftshaus mit Gärten im südlichen Stadttheile bei eventuell hoher Anzahlung zu kaufen gesucht. Offerten unter S. S. 100 werden an die Expedition d. Bl. erbeten.

Rentabl., solid gebautes und schön gelegenes Haus in der Philippsbergstraße zu verkaufen.

J. Imand, Schützenhoffstraße 1. 70

Untere Kapellenstraße ist eine Villa mit Garten für den festen Preis von **45,000 Mk.** zu verkaufen durch **J. Chr. Glücklich, Nerostraße 6. 2352**

Schönes Haus mit großem Garten, in schönster Lage der Adelheidsstraße, preiswürdig zu verkaufen. Für Anlage großer Kellerei etc. sehr geeignet.

J. Imand, Schützenhoffstraße 1. 70

Geschäfts-Haus, 3stöckig mit Laden, an der Kirchgasse, ist zu verkaufen. Preis **24,000 Mk.** Näh. bei **August Koch**, Agentur für Liegenschaften, Langgasse 26, Eingang Kirchhofsgasse 2. **8543**

Ein herrschaftliches Wohnhaus

in bester Gegend der Stadt zu verkaufen oder auch zu vermieten. Auskunft im Bauureau **Adolphsallee 43. 5648**

Villa, Sonnenbergerstraße, mit gr. Garten, enthält **18 Zimmer** mit Zubehör, Hof und Stallung, ist Verhältnisse halber sehr preiswerth zu verkaufen durch **J. Chr. Glücklich. 4064**

"Villa Louise", Sonnenbergerstraße 52, mit Pferde- stall und Remise zu verkaufen oder zu vermieten. Näh. beim Eigentümer **Dogheimerstraße 17, Parterre. 9295**

Ein Haus mit Garten und fließendem Wasser, vorzüglich geeignet zur Gärtnerei und Wascherei (Wellrißthal) ist Verhältnisse halber sofort sehr preiswerth zu verkaufen durch **J. Chr. Glücklich, Nerostraße 6. 3469**

Eine herrschaftliche Villa in gesunder, freier Lage, unweit des Waldes, mit gr. Garten (circa 1 1/2 Morgen), prachtvoller Aussicht, ist wegen Krankheit des Besitzers preiswerth zu verkaufen durch die Immobilien-Agentur von **J. Chr. Glücklich. 25999**

Die Villa Grubweg 21 ist Abreise halber per sofort billig zu verkaufen durch **J. Chr. Glücklich. 3298**



Abreise halber ist eine solid gebaute Villa mit Garten an der Sonnenbergerstraße, enthaltend **10 Zimmer**, **3 gr. Mansarden** und Zubehör, sofort für **70,000 Mk.** zu verkaufen durch **J. Chr. Glücklich, Nerostraße 6. 8303**

Ein sehr schönes, rentables Eckhaus mit flottgehender Messerei ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen durch **J. Chr. Glücklich. 8505**

Steingasse ist ein Haus mit Thorfahrt und großem Hof für **20,000 Mk.** per sofort zu verkaufen durch **J. Chr. Glücklich. 8492**



In schönster Lage (am Grubweg) ist eine prachtvolle, mit allem Comfort der Neuzeit versehene Villa per sofort preiswerth zu verkaufen durch **J. Chr. Glücklich. 8268**

Wegen Sterbfall ist in Bad Schwalbach ein Haus mit vorzügl. gehender Bäckerei und Spezereihandlung per sofort zu verkaufen durch die Immobilien-Agentur von **J. Chr. Glücklich. 26410**

In Heidelberg, Kaiserstraße, ist eine mit allem Comfort der Neuzeit versehene Villa mit Garten für **45,000 Mk.** zu verkaufen durch die Immobilien-Agentur von **J. Chr. Glücklich in Wiesbaden. 4776**

Mehrere eingetheilte Bauplätze — mit Baugenehmigung — in schöner, freier Lage, Aussicht nach dem Nerothal, sind preiswerth zu verkaufen durch die Immobilien-Agentur von **J. Chr. Glücklich. (Eventuell das ganze Object mit bestehenden Gebäuden.) 3299**

Ein prachtvoll gelegener Bauplatz zwischen Sonnenbergerstraße und den Cur-Anlagen, **48 Ruthen**, ist preiswerth zu verkaufen durch **J. Chr. Glücklich. 461**

Delicatessen-Geschäft zu kaufen gesucht. Näh. durch **A. Weltner, Delaspöfstraße 6.**

Wirthschaft

gegen Cautionsleistung sofort zu vergeben. Offerten unter **W. E. 570** an die Exped. d. Bl. **9236**

Ein feines Geschäft in guter Curlage Wiesbadens, das auch von Damen geführt werden kann, ist wegen Krankheit des Besitzers per sofort zu verkaufen durch **J. Chr. Glücklich, Nerostr. 6, Wiesbaden. 23027**

Zu verkaufen.

Ein gangbares Spezerei- und Delicatessen-Geschäft in bester Geschäftslage ist unter günstigen Bedingungen auf sofort oder später zu verkaufen. Offerten unter **J. K. 27** sind in der Expedition d. Bl. abzugeben.

Ein altes, renommirtes Colonialwaaren- und Delicatessen-Geschäft mit gediegener, hochfeiner Kundschaft ist wegen Krankheit des Besitzers unter coulantem Bedingungen per sofort zu verkaufen durch die Immobilien-Agentur von **J. Chr. Glücklich. 8506**

12,000 Mark à **5%** auf Haus und Land in der Nähe Wiesbadens als erste Hypothek sof. gesucht (Lage **18,000 Mk.**). Anerbietungen unter **A. R. 12 a. b.** Exped. d. Bl. erbeten. **3000 Mk.** werden auf zweite Hypothek von einem pünktlichen Zinszahler zu leihen gesucht. Näh. Exped. d. Bl. **8237**

Hypotheken-Capital à **4%** bis zu **70%** der Lage, auf längere Reihe von Jahren fest, offerirt **Otto Engel, Bank-Commission. 7653**

12,000 Mk. sind auf gute Hypothek anzuleihen. Anfragen unter **H. B. 47** an die Exped. d. Bl.

Große Gewinne ohne Risiko.

Francs 600000 & 300000 sind abwechselnd die Haupttreffer bei den alle 2 Monate — jährlich sechs-
mal — stattfindenden Ziehungen der **Türkischen Fres. 400.** —
Eisenbahn-Staatsloose. Jedes Loos wird planmäßig mit mindestens Fres. 400. — gezogen; — also keine Nieten.
Auszahlung der Gewinne in Frankfurt a. Main mit 58%. Niedrigster Treffer also **Mk. 185.** — Nächste Ziehung am
1. Dezember, Haupttreffer 600000 Franken. Mit deutschem Stempel versehene Loose, welche in ganz Deutschland
erlaubt sind und immer ihren Werth behalten, offerire ich à **Mk. 48.** — pro Stück gegen Baar oder Nachnahme.
Liste nach der Ziehung. (Manuser.-No. 3253) 249

Frankfurt a. Main.

Gustav Cassel,

Frankfurter Effecten- & Wechselstube.

Unter Allerhöchstem Protectorate

Ihrer Majestät der Kaiserin Königin Augusta.

G r o s s e

Kölner Geld-Lotterie

der Internationalen Gartenbau-Gesellschaft.

Ziehung am **28. November 1888.**
unwiderruflich**Loose à 1 Mark**empfehlend und versendet das mit dem alleinigen Vertrieb
der Loose betraute Bankhaus**Carl Heintze, Berlin W.,**
Unter den Linden 3.Jeder Bestellung sind 20 Pf. für Porto und die Gewinnliste (für Einschreiben
30 Pf.) beizufügen. 9224

Baargewinne:

1 à 15,000	= 15,000 Mk.
1 à 5,000	= 5,000 „
1 à 4,000	= 4,000 „
1 à 3,000	= 3,000 „
1 à 1,500	= 1,500 „
2 à 500	= 1,000 „
10 à 200	= 2,000 „
15 à 100	= 1,500 „
30 à 50	= 1,500 „
150 à 20	= 3,000 „
1400 Werth-Gew.	22,500 „

Neu! Neu! Neu!

Der Frühling im Zimmer.

Unvergängliche, prachtvolle Bouquets von jetzt
ab nur 5 Mk. per Stück empfiehlt**Richard Heck, neue Colonnade 21/22.**

Reparaturen von Piano's und Flügeln, Stimmungen

7406

übernimmt **Hugo Smith, Instrumentenmacher,**
Rheinstrasse 31. Bestellungen in der Pianoforte-
Handlung von **Carl Wolff, Rheinstrasse 31, erbeten.**

Solide und beste Ausführung garantirt.

10 Pf. Täglich süßer Apfelmast 10 Pf.
per Schoppen
212 **Ferd. Müller, Friedrichstraße 8.**
Stückfässer zu kaufen gesucht. Näh.
Egged. 9163

Adelheidstrasse 39, Wiesbaden, Adelheidstrasse 39.

Lehr-Institut

der Fachwissenschaftl. Zuschneidekunst für Damen-Confection,

Kuhn's System,

Director der Berliner Schneider-Akademie (rothen Schloß).
(Erstes Institut hier am Platze, welches nach Director Kuhn's
System unterrichtet.)Da **Kuhn's System** in allen Kreisen als unübertrefflich
zur Genüge bekannt, braucht es nicht erst emporgehoben zu werden.
Anschaffung theurer Systeme nicht erforderlich, da sämtliche
Muster aus freier Hand gezeichnet werden.Aufnahme von Schülerinnen täglich. Auswärtige Schülerinnen
erhalten auf Wunsch Pension im Institut.**Anfertigung sämtlicher Damen- und Kinder-
Garderobe. Lehrbücher zur Selbst-Anleitung für Wäsche**
sind im Institut käuflich.

M. Kiehm,

Säbnerg. 17, Herrenschneider, Säbnerg. 17,
empfiehlt sich im Anfertigen von Herren- und Knaben-An-
zügen unter Garantie, ebenso im Ausbessern, Reinigen u. Wenden.
Sargmagazin Jahnstrasse 3

Seiden-Bazar S. Mathias,

17 Langgasse 17.

Spitzen-Stoffe und Volants

in Chantilly und Guipure.

5365

Ausverkauf wegen Geschäfts-Aufgabe.

Grosse Auswahl

hochfeiner Modell-Hüte,

sowie

Federn, Blumen, Bänder etc.

— unter Einkaufspreis —

empfiehlt

Emma Wörner,

9 Taunusstrasse 9.

Eine vollständige Laden-Einrichtung sehr billig zu verkaufen.

6502

Zurückgesetzt!

268

Warme Handschuhe mit Futter

offerire ich für Kinder das Paar zu 10 und 15 Pf.,
für Damen das Paar zu 20 Pf.

Reinwollene Tricot-Handschuhe für Damen, 4 Knopf lg.,
das Paar 50 Pf.

Webergasse 23. **W. Thomas,** Webergasse 23.

Elise Collette,

8539

Oranienstrasse 4. **Modistin,** Oranienstrasse 4,
empfiehlt sich im Waschen und Färben aller Arten Schmuckfedern
sowie **Kräuseln der Federn** in feinsten Ausführung.

— Waschen und Färben von Spitzen. —

No. 4 Oranienstrasse No. 4.

Kartoffeln per Malter 6 Mk. und 7 Mk. Brühlstrasse 3 bei
9229 **J. Dörr.**

Ferd. Marx Nachfolger,

Auctionator und Taxator,

— ältestes Auctions-Geschäft am Platze, —
Bureau und Versteigerungs-Local:

2b Kirchgasse 2b,

empfiehlt sich im

287

Abhalten von Versteigerungen und Taxationen

wie bekannt unter den constantesten Bedingungen.

Tanz-Unterricht.

Anmeldungen zu **Walzer, Française und Lancier** beliebe
man jetzt zu machen. **Privat-Unterricht** ertheile fortwährend
in einzelnen wie in allen Tänzen.

8855 **Karl Müller,** prakt. theor. gebild. Tanzlehrer,
Goldgasse 9.

Einige **Salon-, Speise- und Schlafzimmer-**
Einrichtungen, sowie einzelne Betten und Garnituren
billig zu verkaufen. **B. Schmitt,** Friedrichstraße 18. 21

Rheinweine.

Empfehle meine vorzüglichsten, reingehaltenen Flaschenweine:

Weissweine:	Deldesheimer	3/4 Btr.	0,70 Mk.	incl. Glas.
	Wallufer	1,00	"	"
	Erbacher	1,10	"	"
	Hattenheimer	1,20	"	"
	Johannisberger	2,00	"	"
	Forster Riesling	2,20	"	"
Rothweine:	Dürkheimer	1,10	"	"
	Assmannshäuser	5,00	"	"

(Originalabfüllung aus der kgl. Domaine, besonders für Reconvalescenten geeignet.)

Dieselben Weine gebe auch in Gebinden von jeder Größe ab.

6603

C. Pfeil, Moritzstraße 8.

Holl. Vollhäringe

per Stück 6 und 8 Pf., im Duzend billiger.

Carl Zeiger,

7560

Ecke der Schwalbacher- und Friedrichstraße 48.

Apfel und Birnen per Kumpf 30 Pf. Hochstätte 7.

Kartoffeln per Kumpf 26 Pf. empfiehlt **H. Martin,** Hochstätte 30, nahe am Michaelsberg. 9311



Schutzmarke.

9266

Rhein. Braunkohlen-Briquettes,

wegen vielfacher Annehmlichkeiten und Vorzüge sehr geschätzt, empfiehlt

Wilh. Linnenkohl, Ellenbogengasse 15.

Pianino

zu verkaufen, kreuzsaitig, mit Metallplatte. Näh. Exped. 9204

Im Anarbeiten v. Betten u. Polstermöbel in u. außer d. Hause, sowie im Tapeziren empf. sich **J. Baumann,** Hellmundstraße 37.

Ein rosa Seidenkleid und ein helles Gesellschaftskleid sind billig zu verkaufen. Näh. Exped. 9305

Ein Paar hoher Stiefel,

von eleganter Form und noch nicht getragen, für einen Einjährig-Freiwilligen besonders geeignet, ist für Mk. 20.— zu verkaufen. Näh. Exped. *

Baumpfähle

9215

billig bei **L. Debus,** Hellmundstraße 43, Htrhs.

Sopha, neu, billig zu verk. Hellmundstraße 37, II.

Kleider- und Küchenschränke zu verk. Hochstätte 27. 9320

Marktstraße 13 zwei gebrauchte **Stückfässer** zu verk. 9243

Stück- und Halbstück-Fässer zu verk. Albrechtstraße 33a. 3939



Für Hundeliebhaber.



Hunde der verschiedensten Rassen sind wegen Aufgabe des Zwingers billig zu verkaufen **Mosbach** bei Wiesbaden, **Hundezwinger „Insel“.**

Eine **Kleidermacherin** empfiehlt sich in und außer dem Hause. Näh. Mauergasse 14, Parterre links. 8267

Eine **Schneiderin** sucht Kundschaft außer dem Hause. Näh. **Geisbergstraße 11, Stb., 3 Tr. hoch.**

Eine durchaus perfecte **Weißzeugnäherin** empfiehlt sich im Anfertigen von Herren- und Damenwäsche nach Maß und Muster. Näh. Hellmundstraße 37, 2. Stock. 6733

Heirath.

Passende Gelegenheit ist einem Dienstmädchen guten Rufes, ge-
setzten Alters, nicht unter 30 Jahren, mit etwas Baarvermögen
geboten, sich mit einem Wittwer mit 2 Kindern, flottem Geschäft
und sicherem Einkommen zu verehelichen. Nur ernstgemeinte An-
träge, sowie ausführliche Adressen mit Angabe der Zusammen-
kunft wolle man bis 23. November unter **J. S. 300** in der
Exped. d. Bl. niederlegen. Verschwiegenheit Ehrensache. Anonyme
Briefe unbeachtet.

Heirath.

Ein junger Geschäftsmann, Mitte der 20er, ev., wünscht sich
mit einem soliden Mädchen ähnlichen Alters (mit etwas baarem
Vermögen) alsbald zu verehelichen. Offerten unter **P. R. 30**
an die Exped. d. Bl. erbeten.

Beitragen von Büchern und sonstigen schriftlichen Arbeiten
besorgt ein **erfahrener Kaufmann.** Näh. Karlstraße 3, I.

Ein fleißiges Mädchen empfiehlt sich im Weißzeugnähen und
Kleiderausbessern pro Tag 80 Pf. Näh. Feldstraße 10, Stb. I. Part.

Unterricht.

Eine gepr. **Lehrerin**, die lange im Ausland war, erth. deutschen,
engl. und französl. Unterricht. Näh. Elisabethenstraße 21, I. 8975

Praetorius, Schwalbacherstrasse 22, II, ertheilt deutschen
englischen und französischen **Unterricht.** 6623

Eine junge **Engländerin** ertheilt gründlichen Unterricht in
ihrer Sprache. Offerten unter „**Englisch**“ postlagernd.

Dr. Hamilton gives private lessons now
at 8 Kapellenstrasse. 11875

Leçons de français. 15, III, Adelhaidstrasse. 5699

English Lessons by an English Lady. Apply to
Messrs. Feller & Gecks, 49 Langgasse. 5182

Italienischer Unterricht wird von einer Italienerin
ertheilt. Näh. Rheinstraße 34, 1. Etage.

Leçons de français d'une institutrice française.
S'adresser chez Feller & Gecks. 6020

English grammar, conversation, literature by an edu-
cated English woman. Ap.: **M. Moritz &**
Münzel, Wilhelmstrasse 32.

English Readings. From the best authors by
an English lady. Twice a week. Those who
wish to join apply office of this paper. 9200

Musik-Unterricht.

Eine deutsche Dame, auf dem Conservatorium in Stutt-
gart als „Musiklehrerin“ ausgebildet, welche viele Jahre in
England und die letzten 9 Jahre speziell in London als
Musiklehrerin thätig war, welcher die besten Zeugnisse zur
Seite stehen, hat sich in hiesiger Stadt als Musiklehrerin
niedergelassen. Dieselbe ertheilt gründlichen Unterricht in
Piana, Zither und Gesang. Auf Wunsch wird
die Conversation während des Unterrichts in **englischer**
Sprache geführt. Adresse: Fr. E., Nerostraße 18, 2. St.
Eine



Pianistin.



welche ihre Ausbildung auf dem Conservatorium zu Berlin und
Köln erhalten hat, ertheilt **Klavierstunden** zu mäßigem
Preise. Offerten unter Chiffre **G. S. 23** an die Expedition
dieses Blattes erbeten. 7412

Eine am Leipziger Conservatorium theoretisch und praktisch aus-
gebildete **Musik-Lehrerin** wünscht noch einige Stunden zu
besetzen. Näh. durch **J. Chr. Glücklich.** 6887

Buchführung. Unterricht wird erth. Gef. Off. sub
H. C. B. an die Exp. erb. 8237

Eine perfecte **Kleidermacherin** empfiehlt sich in und außer dem Hause. Näh. Tannusstraße 21, Seitenbau links. 8185

Eine perf. **Schneiderin** empfiehlt sich pro Tag 1 Mk. 50 Pfg. Näh. Helenenstraße 7, Parterre.

In gutem **Mittagstisch** können noch einige Herren theilnehmen. Näh. Friedrichstraße 18, 2. Etage. 9077

Anständige Damen, Schüler oder Schülerinnen können an ein-
fachem **Familientisch** theilnehmen. Näh. Exped. 7088

Dienst und Arbeit

Personen, die sich anbieten:

Eine junge, gebildete Dame sucht Stellung als Reisebegleiterin, Gesellschafterin oder Stütze der Hausfrau. Offerten unter X. B. 75 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Norddeutsche sucht Engagement als Gesellschafterin, governess companion oder Erzieherin (musikalisch), sprachlich gebildet, geprüft. Offerten unter P. v. B. an die Exped. d. Bl. erbeten.

Eine Dame aus feiner Familie (Wittwe, 32 Jahre alt), welche d. Schicks. ihr gr. Verm. verl., wünscht sich für einige Stunden des Tages als Gesellschafterin nützlich zu machen. Offerten unter E. L. M. an die Exped. d. Bl. erbeten.

Ein gebildetes Fräulein, der französischen Sprache mächtig, wünscht sofort Stelle als Verkäuferin, gleichviel welcher Branche. Näheres Nerostraße 29 bei Fr. Schneider.

Ein junges Mädchen sucht Beschäftigung im Bunt- und Weißfärb. Näh. Bleichstraße 7, 1 Stiege hoch links. 6253

Ein Mädchen, im Kleidermachen geübt, sucht Beschäftigung, am liebsten in einem Geschäft. Näh. Walramstraße 2, Hinterhaus.

Eine perfecte Büglerin sucht Beschäftigung. Näh. kleine Kirchgasse 4, 3 Stiegen. 9343

Eine ledige Person sucht Beschäftigung im Waschen und Putzen. Näh. Lehrstraße 1a, Parterre.

Eine Frau sucht noch einige Kunden im Waschen und Putzen. Näh. Neugasse 22, Hinterhaus, 2 Stiegen links.

Eine Frau sucht Beschäftigung im Waschen und Putzen; dieselbe nimmt auch Monatstelle an. Näh. H. Dogheimerstraße 6, Hinterh.

Eine Engländerin von guter Familie, an beste Gesellschaft gewöhnt, welche schon viel gereist ist und deutsch, französisch und italienisch spricht, sucht Stelle in einer guten Familie oder Stunden. Gute Empfehlungen. Näh. Exped. 9196

Ein Mädchen (Lehrerstochter) welches von ihrer jetzigen Herrschaft gut empfohlen werden kann, sucht Stelle zur Beaufsichtigung von einem, auch zwei größeren Kindern oder als Reisebegleiterin einer einzelnen Dame. Näh. Exped. 9069

Ein geb. Fräulein, welches französisch spricht, wünscht Stellung in feinem Haushalt, zu größeren Kindern oder Stütze und Gesellschaft einer Dame. Gef. Off. u. J. M. 69 an die Exped. erbeten.

M. Goetz, Dictat-Stenograph, Schulberg 4, II. 7604

Ein gefeiertes Mädchen, welches selbstständig kochen kann, sucht auf gleich eine Stelle. Näh. Neugasse 12, 3 Treppen hoch.

Ein junger, tüchtiger Kaufmann, welcher Ostern seiner Militärpflicht genügen will, sucht bis dahin Beschäftigung, gleichviel welcher Branche, gegen bescheidene Ansprüche. Gef. Offerten unter Chiffre A. Z. 21 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Ein selbstständiger Wagner vom Lande sucht dauernde Arbeit in einer Bierbrauerei oder sonst in einem großen Geschäft als Wagner. Näh. Exped. 9327

Ein tüchtiger Hotel-Hausbursche sucht sofort Stelle oder andere Beschäftigung. Näh. Saalgasse 32, Hinterh., 2 Tr. links.

Ein Junge aus anständiger Familie sucht Stelle (auch nach auswärts) bei einer Herrschaft. Näh. Schiersteinerweg 2.

Personen, die gesucht werden:

Lehrmädchen gesucht

Bina Baer,

Langgasse 41. 9212

On cherche une demoiselle française, diplômée et munie de bons certificats en qualité de gouvernante auprès de deux jeunes demoiselles. S'adresser au Bureau de ce journal. 9168

Für die **Augen-Heilanstalt** wird eine **Krankenwärterin** gesucht. Nur solche wollen sich melden, welche gute Zeugnisse besitzen. Näh. in der Anstalt Elisabethenstraße 9 bei

W. Bausch, Verwalter. 141

Ein braves Mädchen von auswärts kann in einer tüchtigen Restauration unter günstigen Bedingungen die **Küche erlernen.** Näh. Exped. 9172

Ein junges Mädchen, welches zu Hause schlafen kann, gesucht Walramstraße 4, Parterre. 9302

Gesucht ein tüchtiges Mädchen, welches gutbürgerlich selbstständig kochen kann und Hausarbeit versteht, als Mädchen allein Weilstraße 16, I. 9052

Wellritzstraße 19 wird ein Mädchen gef., das melken kann. 9055

Ein braves, in Küche und Haushalt durchaus erfahrendes Mädchen gesucht Frankfurterstraße 19. 9043

Ein feineres Zimmermädchen, welches auch im Nähen und Serviren erfahren ist, wird gesucht. Näh. Exped. d. Bl. 9162

Ein Mädchen gesucht Häfnergasse 19, 1 Stiege. 9161

Zu einem Kinde von bald 2 Jahren wird ein gebildetes

Mädchen,

das auch mit **Schneidern** und feineren Handarbeiten bewandert ist, sofort gesucht. Offerten mit Photographie unter N. 61760b an Haasensteen & Vogler in Mannheim. (H. 61760b). 249

Ein braves, starkes Dienstmädchen für Küchen- und Hausarbeit gesucht. Näh. Exped. 9173

Ein gefeiertes, solides Mädchen, welches Liebe zu Kindern hat und die Wasche mitbesorgt, gesucht. Näh. bei

Brenner & Blum. 9252

Ein Hausmädchen, welches gute Zeugnisse besitzt und nähen kann, wird auf gleich gesucht Mainzerstraße 13.

Ein gut empfohlenes Hausmädchen, welches serviren und Fremde bedienen kann, gesucht Grathstraße 11.

Ein Mädchen, welches gut bürgerlich kochen kann und Hausarbeit mit besorgt, gesucht. Nur solche, die schon längere Zeit in Dienst waren und gute Zeugnisse haben, mögen sich melden in

Villa „Panorama“. 9187

Ein tüchtiges Mädchen mit guten Zeugnissen als Mädchen allein auf gleich gesucht Emserstraße 14. 9179

Ein erfahrenes, tüchtiges Mädchen gesucht Neubauerstraße 10, I.

Ein tüchtiges Zimmermädchen gesucht Langgasse 46. 9345

Gesucht

ein **Dienstmädchen**, welches mit allen Hausarbeiten, Wasche und in der Küche Bescheid weiß, zum sofortigen Eintritt. Zu melden „Schwarzer Bock“, Zimmer No. 51.

Ein zu aller Arbeit williges Mädchen wird gesucht im „Kaiser Adolf“, Viebrich.

Buchhalter-Gesuch.

Für ein **Manufacturwaaren-Geschäft** wird ein zuverlässiger, junger Mann gesucht, welcher mit der einfachen Buchführung, Correspondenz, Cassawesen vertraut sein muß.

Eintritt 1. Februar. Offerten mit Gehaltsansprüchen, Referenzen unter M. F. 37 an die Exped. d. Bl. 9244

Möbelschreiner, geübte, sowie **Drehergehilfe** sofort gesucht auf dauernde Beschäftigung Webergasse 4 bei Kratz. 9170

Ein angehender **Conditor-Gehilfe** oder ein strebsamer, junger Bäckergehilfe findet für gleich Beschäftigung bei

Carl Machenheimer, Conditor, Viebrich.

Ein gut erzogener, kräftiger Junge findet gegen Lohn dauernde Stelle. **Maxaner, Saloustenfabrik.** 9237

Ein **Bäckerlehrling** gesucht. Näh. Exped. 9290

1 Schachtstraße 1.

Nur noch einige Tage dauert das große **Preisfestgehn**,
wozu freundlichst einladet Achtungsvoll
8849 **Jean Huber**, Gastwirth, zur „Burg Nassau“.

Empfehle:

**Machener Printen, Offenbacher Pfeffernüsse,
Braunschweiger Honigkuchen, Nürnberger Lebkuchen und Plättchen in Auswahl.**

Aufträge für Weihnachten übernimmt
9026 **E. Rudolph**, Taunusstraße 51.

Ia Hammelbraten

(Keule oder Rücken), 9½ Pfund franco Nachnahme Mk. 4,50
bis Mk. 4,75, **Ia ostfries. Nagelholz (Rauchfleisch)**
à Pfund Mk. 1,20 franco.

S. de Beer, Emden.

Ein Billard

mit den neuesten amerikanischen Billard-Banden, ganz neu, ist
preiswürdig zu verkaufen. Näh. Exped. 9205

!Nur für Damen!

Hinde's Haarfriseur werden schon seit längerer
Zeit von I. Kgl. Hoh. **Prinzessin von Wales**
und I. Kgl. Hoh. der **Prinzessin Victoria von**
Preußen zum Traufen der Stirn- und Nackenhaare an-
gewandt. Ich hatte kürzlich die hohe Ehre, Ihre Durchl.
Frau Prinzessin von Waldeck damit zu bedienen. Während
ich die Hinterhaare zur Frisur arrangirte, welches kaum
10 Minuten währte, waren die Stirnhaare vollständig kraus
ohne Brennen. Damen, welche noch keinen Versuch da-
mit gemacht haben, empfehle dieselben 4 St. in 11. Cartons
à 1 Mk. **W. Sulzbach, fürstl. Coiffiseur,**
8535 Spiegelgasse 1.

J. C. Kissling,

Dambachthal 6a.

**Grosses Lager
aller Arten Möbel**
unter Garantie.

Gespielte, noch sehr gut erhaltene **Pianino's** sind billig zu
verkaufen. **H. Matthes jr.,** Webergasse 4. 6640

Bei dem Herannahen der Weihnachtszeit

erlaubt sich der unterzeichnete Verlag die ergebene Bitte aus-
zusprechen, alle ihm zugedachten

grösseren Anzeigen-Aufträge

möglichst frühzeitig aufgeben zu wollen, damit denselben auch
in typographischer Hinsicht die wünschenswerthe Sorgfalt der
Ausstattung gewidmet und etwaigen Sonder-Befehlen in diesem
Betreff Rechnung getragen werden kann.

Verlag des „Wiesbadener Tagblatt“.

4. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

Nr. 273.

Dienstag den 20. November

1888.

Lokales und Provinzielles.

Tagesordnung für die heutige Sitzung des Gemeinderaths:
1) Genehmigung von Rechnungen und Cautionsleistungen. 2) Begutachtung von mehreren Schankconcessionsgesuchen. 3) Mitteilung einer im Verlaufe der Verhandlungen über die Erweiterung der Unterrichtsräume des kgl. humanistischen Gymnasiums hierseits eingegangenen Verfügung des kgl. Provinzial-Schulcollegiums. 4) Mitteilung der Entscheidung des kgl. Ober-Präsidenten vom 28. October cr., betr. den Antrag des Gemeinderaths auf Ueberweisung der älteren Civilstandsregister der Stadt Wiesbaden an das Standesamt. 5) Anfrage des hiesigen kgl. Eisenbahn-Betriebsamtes vom 9. I. M., betr. die Anlage einer provisorischen Abfuhr-Rampe für Kleinvieh an dem erweiterten Gartenfeldweg. 6) Begutachtung von Bausuchen. 7) Vergabung von Arbeiten und Lieferungen. 8) Gesuche und sonstige Vorlagen verschiedenen Inhalts.

„Sängerlust“. Das am 17. d. M. gelegentlich des 16. Stiftungsfestes im „Lunus-Hotel“ stattgefundene Concert des Männergesangs-Vereins „Sängerlust“ nahm einen sehr günstigen Verlauf. Das ziemlich zahlreich versammelte Publikum spendete den trefflichen Leistungen der Mitglieder den lebhaftesten Beifall. Oben an muß der Leiter des Vereins genannt werden: Herr Carl Köhler, Mitglied des kgl. Theaters, welcher in vorwiegend künstlerische Tugenden entwickelte. Er producierte sich nicht allein als tüchtiger Dirigent und trefflicher Clavierpieler, sondern auch als ausgezeichnete Sänger und Componist von nicht zu unterschätzender Bedeutung. Seine Clavier-Piecen und das reizende „Frühlingslied“ fanden die ungetheilteste Anerkennung. Außerdem documentierte derselbe durch Zusammenstellung des Programms und durch Heranziehung einer bekannten humoristischen Kraft, des Herrn Brünig vom kgl. Theater, künstlerischen Geschmac. Herr Brünig entfaltete geradezu das dankbare Auditorium durch seine Meisterhaftigkeit im Vortrag. An seiner vortrefflichen Darstellungsweise ist besonders die charakteristische Declamation und die unübertreffliche Mimik rühmend hervorzuheben. Sämtliche humoristische Piecen wurden stürmisch da capo verlangt. Die kleine 12jährige Elise Ernst zeigte in ihrem Clavier-Vortrage ein bedeutendes Talent. Dieselbe hat erst ein Jahr Unterricht, ein Umstand, welcher zu Gunsten ihres Lehrers, Herrn Glöckner, spricht. Ein Violin solo, von Herrn Matkowski gespielt, brachte demselben großen Applaus ein. Das Duett: „Die Feieler“, vorgetragen von den Herren Pfeiffer und Pflug, sowie das Spielische Lied: „Der Trompeter“, gesungen von Herrn Pfeiffer, fanden den ehrenden Beifall. Die Chorpiecen wurden fein nuanciert vorgetragen und gefielen ebenso wie das brillant gesungene Quartett „Am Brunnen vor dem Thore“. Ein fröhliches Längchen hielt die Gesellschaft noch bis früh Morgens in heiterster Laune beisammen.

M.-r. Bürger-Casino. Es ist noch nicht ganz ein Jahr, daß das Bürger-Casino gegründet wurde und schon existiert es, Dank seines energischen, rührigen Vorstandes, eine Thätigkeit, daß es den ältesten hiesigen Vereinen die Spitze bieten kann. Am Samstag Abend fand in seinen Gesellschaftsräumen der zweite Herrenabend statt, der so besucht war, daß für manche Spätlinge kein Plätzchen mehr aufzutreiben war. Die Genüsse, die den Erschienenen geboten wurden, waren aber auch derart, daß ein solcher Andrang begreiflich erscheint. Es würde zu weit führen, wollten wir die Nummern des überaus reichen Programms hier einzeln aufzählen und durchsprechen. Es waren ihrer 16 und jede eine äußerst lobenswerthe Leistung, theils von Mitgliedern der Gesellschaft, theils auch von eingeladenen Gästen. Den Vorträgen fehlte es an Beifall nicht und den Gästen wurde der verbindlichste Dank der Gesellschaft durch den Vorstand ausgesprochen. Daß unter diesen Umständen und bei guten Speisen und Getränken der Abend rasch dahinschwand, versteht sich von selbst und es soll sehr frühe gewesen sein, als das Fest zu Ende war.

Der „Turnverein“ beging am Samstag Abend sein 42. Stiftungsfest durch eine gefällige Zusammenkunft im Vereinslokale, zu welcher sich die Mitglieder sehr zahlreich eingefunden hatten. Der Vorsitzende, Herr Lehrer Wilh. Schmidt, eröffnete die Festlichkeit durch eine zündende Ansprache, welche mit, daß die Witwe des Ehrenmitgliedes Herrn Leopold Reisenberg ein Portrait des Verstorbenen dem Vereine gewidmet habe und ermahnte, jedes Mitglied möge beim Anblick des Bildes, das fortan im Vereinslokale Platz findet, stets des Mannes gedenken, welcher 41 Jahre ununterbrochen in uneigennützigster Weise für den Verein und in demselben gewirkt hat. Jeder solle bestrebt sein, in die Fußstapfen des Turners Leopold Reisenberg einzutreten. Hierauf folgten Musik- und sonstige Vorträge in bunter Reihenfolge und die Versammelten blieben bis zur vorgerückten Stunde in animirtester Stimmung beisammen.

Der „Gartenbau-Verein“ feierte am Samstag in der „Kaiserhalle“ sein 14. Stiftungsfest durch Concert und Ball. Der große Saal war auf's Prachtigste mit Pflanzen etc. geschmückt. Unter den Gästen befand sich auch Herr Landes-Director Sartorius. Nachdem der Meisterliche Männergesangs-Verein die Feier durch einen Chor eröffnet hatte, sprach der Präsident des Vereins, Herr Dr. Cavet, königlicher Garten-Inspector, den Erschienenen den Dank aus. Er wies auf das Wirken des „Gartenbau-Vereins“, sowohl unter seinen Mitgliedern als

auch außerhalb des Vereins, hin und gedachte am Schlusse seiner Rede der beiden Verstorbenen, sowie unseres jetzigen jugendlichen Kaisers Wilhelm II., indem er ein dreifaches Hoch auf denselben ausbrachte, das die Anwesenden kräftig erwiderten und worauf die Musik die National-Hymne spielte, welche stehend mitgesungen wurde. Den gesanglichen Theil hatte der schon oben erwähnte „Meisterliche Männergesangs-Verein“, den instrumental das „Wiesbadener Cornett-Quartett“ übernommen. Wärmsten Beifall ernteten die Herren Humus und Kumpf durch ihre Singspiele, Ersterer mit der Schlag, Letzterer mit der Streichgitarre. Der sich anschließende Ball, an welchem sich Alt und Jung theilnahmte, dauerte bis zum frühen Morgen.

Die Gesellschaft „Fidelio“ hat bei Gelegenheit ihres am vergangenen Sonntag nach Schierstein („Deutscher Kaiser“) unternommenen Ausfluges wiederum recht deutlich gezeigt, daß sie es versteht, ihre Gäste in hohem Grade zu befriedigen. Die einzelnen Vorträge waren wie immer vortrefflich und wirkten wahrhaft zwerchfellerschütternd auf die Anwesenden. Den Haupteffekt erzielte der einaktige Schwan: „Das Duell“, welcher mit Humor zur Darstellung kam. Unter den Anwesenden herrschte bis zum Aufbruch, der für die fröhliche Schaar viel zu früh erfolgte, Frohsinn und Heiterkeit.

Die Verrückten „Herren- & Damen- Friseur-Juung“ feierte am Freitag Abend im Locale des Herrn Boths den Abschied ihres seitherigen Obermeisters, Herrn Alfred Grasser, durch ein solennes Abendessen und gemüthliche Unterhaltung. Bei letzterer zeichnete sich insbesondere das neue Mitglied der Juung, Herr Wilh. Roth von hier, sowohl durch sein musikalisches als auch humoristisches Talent besonders aus. Herr Grasser hat wegen Aufgabe seines bisherigen Berufs sein Amt niedergelegt und ist aus der Juung ausgeschieden. Der neue Obermeister, Herr Karl Reinhardt, überreichte dem Scheidenden nach einer längeren herzlichen Ansprache das Diplom als Ehrenmitglied, eine Anerkennung für die Gründung und seitherige gute Leitung der Juung. Außerdem hatten sämtliche Mitglieder ein Gruppenbild (in dem Atelier der Herren Kauer & Schröder gefertigt) als Andenken durch den 2. Obermeister, Herrn R. Hausmann, dem Gefeierten überreichen lassen. Herr Grasser dankte in bewegten Worten den Mitgliedern der Juung und brachte denselben mit seinen Wünschen für ferneres Gedeihen ein dreimaliges Hoch. Auch Sr. Majestät des Kaisers Wilhelm II. wurde in einem Toast gedacht, der mit „Mathens Müller“ bekräftigt wurde. Die Mitglieder trennten sich erst nach Mitternacht mit dem freundigen Bewußtsein, einen vergnügten Abend mehr erlebt zu haben.

Das kölnische Volkstheater, vulgo „Kölner Hännchen“ hat am Sonntag in einem für die Dauer seines hiesigen Aufenthaltes eigens aufgeführten „Theater-Neubau“ am Faulbrunnenplatz seine Vorstellungen eröffnet. Das „Haus“ ist bequem eingerichtet, bietet gegen die Witterungseinflüsse genügenden Schutz und endlich nicht einen gewissen Verzagtheit. Nachmittags ging die „Originalposse: Die Afrika-Reise“ in Scene, Abends folgte eine Parodie der bekannten Operette „Der Zigeunerbaron“. Der sehr zahlreiche Besuch dieser letzteren Aufführung bewies insbesondere, daß der Sinn für urwüthigen Humor in Wiesbaden ein recht lebendiger ist. Und an Reizmitteln für die Lachmuskeln fehlt es ja bei dem „Hännchen“ nie, wie man aus der hier früher schon mit diesem „Kölische Jong“ gemachten Bekanntheit weiß. Die Darstellung des „Zigeunerbaron“ war in der That nicht ohne. Der Hännchen als imitirter Zigeuner, Tännes als den reichen Schweinezüchter Langnoll, Fräulein Drücker als dessen Tochter Gretchen, Bestevader als Schnapsenthustasten Nikola und so weiter sieht, der muß lachen und wäre er der griesgrämigste Geiße. Natürlich läßt es Hännchen dem Chor der Schweinehirten gegenüber und auch sonst an den gewohnten schlagenden Argumenten seiner Beweisführung nicht fehlen und auch Bestevader pflegt trotz seiner 72 Jahre immer kräftig mit dreinzuhauen. Der erste Akt endet mit einer bengalisch beleuchteten, solennen Keilerei zwischen dem Chor der Schweinehirten und dem Köschen Zigeunerchor. Höchst imponant ist auch das Schlußbild des zweiten Actes, der Abschied der dem Kuße des Kaisers folgenden, mit ihrem Woywoden Hännchen in den Krieg ziehenden Zigeuner und Schweinehirten, sowie die Heimkehr der Truppen – natürlich Hännchen hoch zu Ross – im dritten Akt. Das muß man Alles selbst hören und sehen und man wird dann mit einstimmen in den jubelnden Beifall, der die sämtlichen Aufführungen des Kölner Hännchen-Theaters zu begleiten pflegt.

Für Gewerbetreibende. Im Interesse zahlreicher Gewerbetreibenden erscheint es angemessen, darauf hinzuweisen, daß nach der gesetzlichen Bestimmung mit dem 31. December d. J. die Frist abläuft, bis zu welcher die älteren, dem Pfundsystem angehörigen Gewichtsstücke in den früheren Formen im öffentlichen Verkehre gebraucht werden dürfen. Vom 1. Januar ab dürfen nur Gewichtsstücke des Kilogramm-Systems in Gebrauch sein. Wer irgendwie im Zweifel über die Zulässigkeit von Gewichtsstücken ist, wird gut thun, sich bei den Reichämtern Aufklärung zu holen.

Bezüglich der Anmeldung zur Kranken-Versicherung ist folgender Fall bemerkenswerth: Ein Arbeitgeber hatte in mehreren Fällen seine Arbeiter zur Kranken-Versicherung nicht angemeldet, in weiteren Fällen den Termin des Eintritts der Arbeiter in die Versicherung auf später angegeben, als dieses thatsächlich der Fall gewesen war. Die zuständige Krankenkasse erhob Anklage gegen den Arbeitgeber bei der Staatsanwaltschaft.

Die gerichtliche Verhandlung führte zur Verurteilung des Arbeitgebers zu 14 Tagen Gefängnis und einer Geldbuße von 50 Mark auf Grund des §. 263 des Strafgesetzbuchs. In der Urteilsbegründung wurde ausgeführt, daß der betreffende Arbeitgeber durch die Nichtanmeldung bzw. durch die zu spät erfolgte Anmeldung sich und seinen Arbeitern einen Vermögensvorteil verschafft habe, auf den sie kein Recht hatten. Die Kasse habe aber umso mehr Anspruch auf die Beiträge, als sie die Pflicht habe, jede in ihrem Bezirke erkrankte versicherungspflichtige Person zu unterstützen, auch wenn sie überhaupt noch nicht angemeldet sei. Der Angeklagte unterdrückte die wahre Thatsache, daß er noch mehr versicherungspflichtige Personen beschäftigt, als er angab, bzw. die von ihm angemeldeten Personen länger in Beschäftigung hatte, als er angab. Weiter hatte neben der Beschäftigung der Kasse die Handlungsweise des Angeklagten auch bei dem Kassenführer einen Irrthum erregt, welcher Veranlassung wurde, daß der Kassenführer andere Heberrollen aufstellte, als er bei richtiger Meldung nach Angabe ausgefüllt haben würde, und wiederum hierdurch dem Angeklagten und seinen Arbeitern Eintrittsgelder und Beiträge zuwendete, auf die dieselben kein Recht hatten. Die empfindlich hohe Strafbemessung wurde besonders dadurch begründet, daß die verwerfliche Handlungsweise des Angeklagten gegenüber einer segensreichen, staatlichen Einrichtung sich vollzogen habe.

Kosten für Abnahme von Rohbauten. Man schreibt uns: Dem Artikel „Kosten für die Abnahme von Rohbauten“ in No. 272 (6. Beilage) des „Wiesbadener Tagblatt“ scheint eine vollständige Unkenntnis der wahren Sachlage zu Grunde zu liegen. Wir erlauben uns daher, zur Berichtigung desselben mitzutheilen, daß die in jenem Artikel erwähnte Anordnung durchaus keine neue und für die Wiesbadener Gemeindekasse ohne jede Bedeutung ist, weil in Städten, in welchen die Polizei-Verwaltung — wie hier — eine staatliche ist, die qu. Kosten auch aus der Staatskasse zu bestreiten sind. Ein Eingehen auf die weiteren, ebenfalls auf unrichtigen Voraussetzungen beruhenden Ausführungen glauben wir daher unterlassen zu sollen.

Eines plötzlichen Todes verstarb die Verwandte eines hiesigen Eisenbahnbeamten, die sich als Haushälterin in der K. h. Heilanstalt in Biebrich befand. In der Nacht vom 15. zum 16. d. M. wurde dieselbe infolge ausgestandenen Schrecks unwohl und starb kurze Zeit nachher. Da der hinzugezogene Kreisphysikus anfangs der Ansicht war, daß das Mädchen keines natürlichen Todes gestorben sei, wurde die königliche Staatsanwaltschaft in Kenntnis gesetzt, welche am Sonntag die Section der Leiche veranlaßte. Der Befund lautet auf „Tod durch Gehirnschlag“. Wie bestimmt berichtet wird, dürfte aber die Angelegenheit durch die Beerdigung der Verstorbenen noch nicht erledigt sein, da die Ursache, wodurch der Schreck hervorgerufen wurde, immerhin eine auffallende und kaum glaubliche ist.

In Gunsten der Abgebrannten Hünfeld's arrangiren die oberen Classen des hiesigen königl. Realgymnasiums am Samstag den 1. December Abends 6 1/2 Uhr in der „Kaiser-Halle“ eine musikalisch-theatralische Abendunterhaltung. Wir werden auf das Programm dieser Wohlthätigkeits-Veranstaltung noch zurückkommen.

Personalien. Herr Gerichts-Assessor Arthur Fleischer ist gestern in der öffentlichen Sitzung des hiesigen Landgerichts als Rechtsanwalt eidlich verpflichtet worden.

Fremden-Verkehr. Zugang in der verflossenen Woche laut der täglichen Listen des „Bade-Blatt“ 116 Personen.

Kleine Notizen. In eine hiesige Augen-Heilanstalt wurde dieser Tage ein Knabe von vier aufgenommen, dem in der Wohnung seiner Eltern in Folge einer bei chemischen Experimenten erfolgten Explosion das linke Auge nicht unerheblich verletzt worden ist. — An dem „Kölner Händel-Theater“ am Paulbrunnenplatz wurden am Sonntag von rohen Buben mehrere Bretter abgerissen in der Absicht, dadurch ein Jaunbillet zu erlangen. Die Jugend, besonders die halbwüchsige, geberdet sich dort überhaupt sehr unständig.

Wiesbaden, 19. Nov. Der Monat November ist für das 1. hessische Fusaren-Regiment No. 13 in dreifacher Weise von Bedeutung; im Monat November 1688 wurde es durch den Landgrafen Karl von Hessen gebildet, im Monat November 1813 wurde es nach seiner Auflösung wieder hergestellt und im November 1867 wurde es unter seiner jetzigen Benennung dem Verbande der preussischen Armee einverleibt. So wird also das laufende Jahr nach zwei Seiten ein Jubeljahr für dieses Regiment; ein Jubeljahr der Gründung und ein Jubeljahr der Wiedergeburt. Zwei Jahrhunderte sind verflossen, seitdem das Regiment errichtet worden und 75 Jahre sind vergangen, seitdem es nach seiner Auflösung während der französischen Fremdherrschaft wieder neu gebildet wurde. Das 13. Fusaren-Regiment ist somit eines der ältesten Cavallerie-Regimenter des deutschen Heeres und hat in seiner Formirung und Benennung eine äußerst wechselvolle Vergangenheit hinter sich. Aber auch ruhmvoll ist das Wirken, auf welches es zurückzublicken vermag. Schon bald nach seinem Bestehen wurde das Regiment in den Kämpfen gegen Ludwig XIV. verwendet, wir finden es sodann im spanischen und im österreichischen Erbfolgekriege, wir sehen es theilhaftig im 7-jährigen Kriege und während der Revolutionskriege. Nach seiner Wiederaufrichtung zieht es 1814 und 1815 zum Kampfe für Deutschlands Freiheit und Unabhängigkeit aus und 1870 bis 1871 nimmt es an fast allen größeren Actionen im deutsch-französischen Kriege in ehrenvoller Weise Theil. Langjähriger Commandeur des Regiments (von 1867 bis 1873) war der jetzige commandirende General des 15. Armeekorps, General der Infanterie v. Heudert. Inhaber des Regiments ist seit dem 4. Juni 1872 der könig. Humbert von Italien. Garnisonsstadt des Regiments war Cassel, von dort kam es nach Hofheim und 1873 nach Frankfurt und Mainz, und zwar dert, daß der

Stab, die 1., 2. und 6. Escadron in Bockenheim und die 3. und 4. Escadron in Mainz garnisoniren. Die Hauptfeier des Jubiläums findet in den Tagen des 21. und 22. November in Bockenheim statt.

Siebrich, 17. Nov. Ihre Hoheiten der Herzog und der Erbprinz zu Nassau haben sich zur Theilnahme an den Trauerfeierlichkeiten und der Beisetzung der Leiche des verewigten Herzogs Max von Bayern von Schloß Hohenburg nach München begeben. (L. P.)

Schierstein, 19. Nov. Bei der heute Morgen dahier stattgefundenen Güterversteigerung der Anton Jäger Eheleute von Diez wurden für den Morgen Land im Durchschnitt annähernd 1000 M. erzielt.

Vom Rhein, 18. Nov. Durch die Rhein-Correction und die vorgenommene Ausbaggerung wurde schon mancher Morgen seither derumpfes und in Folge dessen unbenutzt liegendes Gelände in brauchbares Weizenland umgewandelt. Gleiches ist eben in Geisenheim der Fall. Dort umfließt die sogenannte Schönborner Aue ein kleiner Rheinarm, ortsüblich „Lach“ benannt. Vor Zeiten waren in derselben Querrücken (Buhnen) aus Stein errichtet. Dadurch war namentlich bei kleinem Wasserstand der Abstand vielfach gehemmt; das Wasser staute sich alsdann, blieb stehen und verbreitete namentlich bei heißem Wetter seinen angenehmen Geruch, der besonders von den Anwohnern lästig empfunden wurde. Jetzt werden die Querrücken beseitigt, die Ufer erhöht, die Böcher ausgefüllt und geerntet und der seither verstreute breite Wasserspiegel durchgehend auf 3—4 Mtr. Breite eingengt. Auf beiden Seiten werden größere, zur Viehhaltung geeignete Flächen gewonnen, die dem Fiscus ein schönes Stück Geld abwerfen werden. Auch wird durch diese Arbeiten dem Wasser ein rascher Abfluß geschaffen, was in sanitärer Hinsicht von großem Vortheil ist. Später soll die ganze Lach beseitigt werden. Das ist der Wandel der Zeit, denn am Anfang dieses Jahrhunderts gingen durch dieselben noch die größten Schiffe und jetzt kann kaum mehr ein Rachen hindurch. — Die Bahnhöfe von Wiesbaden und Altmannshausen aus auf den Niederwald haben seit Mitte dieses Monats ihre Fahrten eingestellt.

Ufingen, 19. Nov. Der erste Lehrer Leimbach vom Schullehrer-Seminar zu Schlüchtern ist in gleicher Eigenschaft an das Schullehrer-Seminar zu Ufingen und der erste Lehrer Lewin vom Schullehrer-Seminar zu Ufingen in gleicher Eigenschaft an das Schullehrer-Seminar zu Schlüchtern verlegt worden.

Kunst, Wissenschaft, Literatur.

In der Merkel'schen Kunst-Ausstellung erregt gegenwärtig ein Herr-Portrait, gemalt von Paul Oppenheim hier, ganz besonderes Interesse. Das leicht und geschmackvoll arrangirte Portrait zeichnet sich bei vorzüglicher Technik, Plastik und Farbengebung durch einen feinsten belebten Gesichtsausdruck aus. Besonders hervorzuheben ist die künstlerisch-schöne, leichte, graziose Behandlung der Haare, welche sonst bei den meisten Künstlern als Nebensache betrachtet wird; auch die übrigen Details sind genial und fein durchgeführt. Da das Portrait nur ein paar Tage ausgestellt bleibt, machen wir das kunstsinne Publikum ganz besonders darauf aufmerksam.

Der königl. Concertmeister Hermann Müller theilt uns unter Theilnahme mit, daß er aus dem Lehrer-Verbande des Freudenbergschen Conservatorium ausgetreten ist.

Repertoire-Entwurf der vereinigten Stadt-Theater in Frankfurt a. M. Opernhaus. Dienstag den 20. Nov.: „Carmen“. Mittwoch den 21. Nachmittags 3 1/2 Uhr: „Die Feste um die Erde in achtzig Tagen“. Donnerstag den 22.: „Lucia“; hierauf: „Margarethen-Walzer“ (Balliet). Samstag den 24.: „Der fliegende Holländer“. Sonntag den 25. Nachmittags 3 1/2 Uhr: „Die Feste um die Erde in achtzig Tagen“; Abends 7 Uhr (zum ersten Male): „Der deutsche Michel“ (Oper). Dienstag den 27.: „Lohengrin“. — Schauspielhaus. Dienstag den 20.: „Unsere Zeitung“. Mittwoch den 21.: „Der Jauntönig“. Freitag den 23.: „Der Kaufmann von Venedig“. Samstag den 24. (zum ersten Male): „Anton Anton“ (Luftspiel). Sonntag den 25.: „Anton Anton“. Montag den 26.: „Der Jauntönig“.

Eine neue Oper. Aus Nürnberg wird unterm 16. November geschrieben: Im Stadttheater fand gestern eine neue Oper „Die Königin von Lion“ von Becker (dem bekannten Componisten des „Kirchlein“) eine freundliche Aufnahme. Der antwefende Componist wurde gerufen.

Eine vrollige Scene spielte sich am vergangenen Mittwoch im Berliner Wallnertheater während des Vorspiels zum „Dritten Kopf“ im Zuschauerraum ab. Ein Herr Studt aus Wollin in P., ein biederer Landbewohner, hatte seinen Platz im Parquet neben Herrn Alexander, als derselbe, wie allabendlich zur selben Zeit, nachdem der Hut aus der Loge heruntergefallen, den Schrei ausstieß: „Der Hut meiner Frau!“ Unglücklicherweise fiel aber der Hut in die Hände des Wolliner Herrn, der sich durchaus nicht dazu verstehen wollte, den Hut abzugeben, und behauptete, schließlich könne Jeder sagen, der Hut gehöre seiner Frau. Noch auf dem Korridor legte sich der Disput, zum Gaudium der Logen (schlechter fort, und erst durch den Hinweis auf den Theaterzettel war Herr Studt zu bewegen, seinen Platz wieder einzunehmen, und er war dann höchlichst erkaunt, daß der Theaterlandal auf der Bühne in „Der dritte Kopf“ sich fortsetzte; schließlich lachte er aus vollen Kräften mit und äußerte beim Verlassen des Theaters zu einem Villetur: „So wat hebbt in in Wollin doch nich!“

Der Rechtskreis zwischen der Berliner General-Intendantur und der Leitung des „Berliner Theater“ wegen der Aufführung eines von

leihen Bühnen erworbenen Stückes ist durch die gegenseitige Klarlegung des Thatbestandes seitens der beiden Rechtsbeistände friedlich beigelegt worden. Lediglich den Beamten der Genossenschaft, welche naturgemäß für den entstehenden Schaden, sowie für die Abwehrhaltung der gehaltenen Kosten haften muß, ist die Schuld an dem Streitfall beizumessen. Um dem „Berliner Theater“ keinerlei Repertoire-Schwierigkeiten zu bereiten, hat die General-Intendantur der königl. Schauspiele das Aufführungsrecht für „Jugendliebe“, sowie für die anderen in das Verzeichniß der Genossenschaft aufgenommenen Stücke dem „Berliner Theater“ zugefanden.

Deutsches Reich.

* **Kaiser Friedrich.** Wir haben bereits des Buches gedacht, das der jetzt nach Athen versetzte Legationssecretär an der englischen Botschaft in Berlin, Menell Rodd, über Kaiser Friedrich veröffentlicht hat. Frei von jeder Neuerung, welche Anlaß zu irgend welcher politischen Beurtheilung und zu jener unglücklichen Art von Polemik geben könnte, die sich zum tiefsten Bedauern aller wahrhaft patriotisch gesinnten Deutschen an das tragische Geschick des geliebten, trefflichen Fürsten geknüpft, soll das Buch einen Beitrag liefern zur Beurtheilung des edlen, guten und lebenswerthen Mannes, des hochfliegenden, für alles Gute und Schöne empfänglichen, warm und tief empfindenden Geistes, der die Lichtgestalt Kaiser Friedrichs befeelte. Die Darstellung eines einfachen und edlen Lebens — das bezeichnet der Verfasser selbst als den Zweck seines Buches. Und das schöne Ziel zu erreichen ist ihm vollstän- dig gelungen. Das Lebens- bild Kaiser Friedrichs, wie es uns hier geboten wird, kann zwar keinen Anspruch auf Vollständigkeit machen. Das wäre eben nur möglich, wenn auch alle die Streitfragen, welche zur Zeit noch eine so große Menge Blinden in sich bergen, in den Kreis der Discussion gezogen worden wären. Die Aufgabe, das Leben Kaiser Friedrichs nach allen Richtungen hin erschöpfend darzustellen und sein Bild dauernd in den Rahmen der deutschen Geschichte einzufügen, das muß einer ruhiger denkenden, objectiver urtheilenden Nachwelt überlassen bleiben, welche auch die Nachwirkung der kurzen Regierungszeit Kaiser Friedrichs erst richtig zu ermessen und nach ihrem vollen Umfang zu beurtheilen verstehen wird. Aber das vorliegende Buch erfüllt den Zweck, der rein menschlichen Erscheinung Kaiser Friedrichs ein Denkmal zu setzen, in schöner und wohlthuernder Weise und wird allen Verehrern des Entschlafenen eine wehmüthige Freude bereiten, eine theure Erinnerung sein. — In sieben Abtheilungen verfolgt das Werk die Lebensgeschichte Kaiser Friedrichs, seine Jugendzeit, seinen Bildungsgang, sein Leben als Jüngling und Mann, sein Familienleben, gibt eine Schilderung der regen Theilnahme, des hohen Verständnisses, mit dem er alle Fragen des menschlichen Lebens begleitete. Sein Bild tritt in der ganzen Größe seiner Menschlichkeit, lebenswürdiger Einfachheit und edlen Strebens vor uns. Wir behalten uns vor, noch eine Reihe von kleineren Bildern, von Aussprüchen des Verstorbenen und besonders interessanten Einzelzügen unserer Lesern mitzutheilen. Für heute wollen wir zunächst einige Stellen des Buches zusammenstellen, welche mehr politischer Natur sind.

Ans der Zeit kurz vor dem deutsch-französischen Kriege findet sich eine interessante Mittheilung über die Frage nach dem Antheil der maßgebenden Personen an den gefaßten Beschlüssen und namentlich die Frage nach der damaligen Stellung des Königs Wilhelm, die bekanntlich controver- sirt. Den Angaben des Kriegstagebuches steht u. A. die Darstellung im Intimbiographen des Reichskanzlers an den jetzigen Kaiser gegenüber. Auf diese Angelegenheit fällt nunmehr ein neues Licht durch das Buch von Rodd über Kaiser Friedrich. Der Verfasser erzählt, daß während der ganzen Reise von Genua bis Berlin zwei Privatsecretäre ununterbrochen beschäftigt waren, die diffidrten Depeschen, die auf jeder Station herein- gereicht wurden, zu entziffern. Bei der Ankunft in Berlin las der Kron- prinz dem König beim Hadernden Licht eines Gasarmes in der Wartehalle der Bahnhofe die Pariser Depesche von der stürmischen Sitzung der fran- zösischen Kammer vor; sie bewies, wie erhitzt die öffentliche Meinung in Paris war. Der Krieg war da, und der König sagte einfach, nachdem er die Depesche gehört: „Ich glaube, ich kann darauf nur mit der Mobil- mation des ganzen deutschen Heeres antworten; in einer halben Stunde bin ich bereit, die betreffenden Ordres zu zeichnen“. Der Gasarm, bei dessen Licht die verhängnisvolle Botschaft vorgelesen wurde, ist später ab- genommen und als theure Reliquie aufbewahrt worden. Man wird nach der Bestimmtheit, mit welcher König Wilhelm seine Entschlüsse gefaßt hat, sagen dürfen, daß er die Lage sofort vollkommen übersehen hat. — Von der Art, wie Kronprinz Friedrich Wilhelm die Herzen der Süd- deutschen gewann, erzählt der Brief eines bayerischen Offiziers: „Er hat seine Süddeutschen keineswegs mit besonderer Huld bedacht, als ob er um ihre Zuneigung werbe. Im Gegentheil, er hat ihnen zugemuthet, was sie leisten konnten, er hat den Befehlshabern ein ernstes Feldherrn-urtheil nicht erspart. Aber gerade durch die gemessene Haltung und Gerechtigkeit gewann er zuerst das vollste Vertrauen; daß er überall zum Siege führte, steigerte die Wärme; die herzvolle und ehrliche Freundlichkeit gegen die Einzelnen that das Uebrige, und ihm zumeist verdanken wir das brüderliche Verhältniß unter den Truppen, daß der Bayer am liebsten mit dem Preußen Arm in Arm geht. — Auch die Gemeinen sind ihm Kame- raden für Leben und Tod, er spricht zu ihnen nicht herablassend und quä- dimernd mit einem so deutlichen Ausdruck von persönlichem Antheil und mit Anflug von guter Laune, daß den Leuten jedesmal das Herz ausgeht. Ebenso ihm selbst. Es begegnete ihm, als er einem Gemeinen eine seltene militärische Auszeichnung überreichte, daß er in seiner Freude den Tapfersten unter den Tapferen beim Kopfe nahm und küßte. Es war durch einige Augenblicke lautlose Stille, den Leuten zitterten die Geweichte in der Hand.“

Die kurze Regierungszeit Kaiser Friedrichs findet die folgende Schil- derung: „In der Nacht des 11. März langte der Kaiser Friedrich in Wilhelm Schierstein aus dem sonnigen Süden in der Heimath an; er hatte die

Reise gut überstanden; nur wenig Personen durften bei der Ankunft an- wesen sein, aber sie waren erkannt, wie kräftig sein Aussehen war. Sein alter Freund und Verbündeter, König Humbert, war von Genua aus herbeigeeilt, ihn als Kaiser unterwegs zu begrüßen, und der letzte Abschied der beiden Herrscher, deren Schicksale so viel Verwandtes hatten, war herz- lich und rührend. Auf der ganzen langen Reise durch Deutschland war jede Station mit Tausenden besetzt, die in der Hoffnung gekommen waren, einen Blick von ihm erhaschen zu können, und lautlos bewillkommte ihn das treue Volk in der Heimath. Der Reichskanzler und das Staats-Ministerium waren ihm nach Leipzig entgegen gefahren, um die dringendsten augenblicklichsten Geschäfte seiner persönlichen Ent- scheidung zu unterbreiten. Kurz nach 11 Uhr kam er in Charlottenburg an und fuhr ohne Aufenthalt nach dem dortigen Schloß. Bald darauf wurde die Leiche des alten Kaisers in Uniform und Mütze, den Orden pour le mérite auf der Brust, die schneebedeckten Linden entlang, durch ein Spalier Huzeln tragender Truppen von seinem Palais nach dem Dom übergeführt, wo die feierliche Aufbahrung stattfand. Am folgenden Tage wurden Kaiser Friedrichs Proclamation an das deutsche Volk und sein Erlaß an den Reichskanzler gleichzeitig veröffentlicht. . . . Diese zwei denkwürdigen Aktenstücke sind durchweg eigenhändig vom Kaiser niederge- schrieben; sie würden allein schon hinreichen, seine kurze und tragische Regierung zu kennzeichnen. Es sind unvergängliche Grundsätze darin ent- halten. Endlich, nach langen Jahren der Zurückhaltung konnte er aus- sprechen, was ihm das Herz erfüllte — und als er nun die Macht in Händen hatte, seine Ideale zu verwirklichen — da war es zu spät. . . Er hatte seines Volkes liebender Vater sein wollen; er hatte sich in unermüd- licher Hingabe auf sein großes Werk bereitet; bekannt zu werden hatte er gesucht mit Menschen jeder Art, jedes Standes, jedes Berufs, um den Pulsschlag der Volksseele und ihre Ideale kennen zu lernen; rein und fleckenlos hatte er sein Leben erhalten, abgewandt von Kleinlichem und Niedrigem war er dahin gewandelt, ein leuchtendes Vorbild für die bewundernde Menschheit. Und nun, als die Krone sich auf sein Haupt herablenkte, da rief er den schwachen Rest seiner Kräfte auf in der Tagesarbeit, die nothwendig erledigt werden mußte; alles Andere, alles Höhere schwand ihm dahin auf ewig und er mußte stille halten unter der schweren Prüfung. Der Menschheit zu dienen, war sein Ziel gewesen sein Lebenslang, und nun, als die Zeit der Erfüllung erschien, da konnte die Welt nur eins noch von ihm lernen, das Schwerste und Er- habenste: Entsamung und Ergebung in den Willen Gottes. Und bis zuletzt hielt sein starker Wille den stechen Körper aufrecht, nichts ließ er von den Pflichten des Tages ungethan, trotz des Schwiegens, das die grauame Krankheit ihm auferlegte. Auf dem Krankenbette, wo andere der Ruhe pflegen, arbeitete er unablässig und rastlos. . . Schwer mußte sein Geist leiden durch die gezwungene Unthätigkeit, schwer war die Prüfung für den starken Mann, dem die Kräfte sichtlich schwanben — aber die unablässige Liebe und Sorgfalt seiner Umgebung, das Mitgefühl und die Be- wunderung der Welt bereiteten ihm Trost und Freude. Das lebhafteste Interesse Aller, auch der Fernstehenden, war daher ein Gegenstand, den er unablässig berührte, und namentlich freute er sich, wenn solche freundliche Gefinnungen sich in Frankreich zeigten. Von den Liebesdiensten der Nächst- liebenden, der Genossen seines Krankenzimmers, wie sie bei ihm wachten und ihn pflegten, unermüdet und rastlos bis zum Ende, soll hier nicht gesprochen werden. Es hat wohl kaum je einen Menschen gegeben, dem die stumme Geschichte seines tragischen Leidens so die Herzen aller Menschen, hoch und niedrig, nah und fern, gewonnen hätte.

Drei Lichtpunkte hat es in den wenigen Monaten seiner Regierung, deren Verlauf wir Alle ja kennen, gegeben. Der erste war der Besuch der Königin von England, während dessen er sich merklich erholte; der zweite die Hochzeit seines Sohnes, des Prinzen Heinrich mit Prinzessin Irene von Hessen, der er beizuwohnen vermochte; der dritte, die Ueberführung von Charlottenburg nach dem alten Heim in Potsdam, dem er um den Namen „Friedrichsthor“ gab; das Schloß, wo er geboren, wo er die glücklichsten Tage seines Lebens zubrachte, und wo er nur alsbald sein schönes und edles Leben beschließen sollte. Die letzte Kränze trat sehr bald nach seiner Ankunft in Friedrichsthor ein, sein Zustand war hoff- nungslos. Tapfer und geduldig, wie er seine lange und furcht- bare Krankheit von Anfang an und durch alle Qual der hän- gigen Krisen hindurch ertragen hatte, tapfer wie er sein Todesurtheil vernommen, faßte er sein Ende in's Auge. Der 14. Juni war der Ge- burtstag der Prinzessin Sophie. Er ließ sie gleich früh Morgens kommen und gab ihr die Blumen, die er für sie bestimmt hatte, ansehnend ganz froh und heiter — aber seine Kräfte waren durch die schnell fortschreitende Krankheit und ihre lange Dauer erschöpft. Bis zum Ende hatte er seine Pflicht gethan, gelitten ohne Klage, sein ganzes Leben lang hatte er seinen Schild fleckenlos und glänzend gehalten, jetzt bengte der stille Kaiser sein Haupt, und wenn je ein Mensch bereit war, vor Gottes Thron zu er- scheinen, so war er es. Kurz vor Mittag, am 15. Juni, entschlief er, um- geben von seiner ganzen Familie, sanft und ohne Todeskampf. . . . Es folgt nun die Schilderung des Begräbnisses u. s. w., die wir hier nicht reproduziren wollen. Wir begnügen uns mit diesem Auszuge und wollen für das Uebrige den Leser auf das Werk selbst verweisen.

* **Der Kaiser** ist in der Nacht zum Sonntag von Breslau nach Berlin zurückgekehrt, begleitete 7½ Uhr Früh die Kaiserin Friedrich, welche mit ihren Töchtern nach England abreiste, zum Bahnhof und lehrte dann in das Residenzschloß zurück.

* **Dankschreiben des Kaisers.** Die „Post. Ztg.“ bestätigt, daß den Berliner händischen Behörden zu Händen des Oberbürgermeisters ein kaiserliches Schreiben zugeing, welches in verbindlichen Worten den Dank für die Huldigungsadresse und das damit verbundene Geschenk des monu-

mentalen Brunnens ausdrückt. Diesem beigefügt sei ein in den freundschaftlichen Ausdrücken abgefaßtes Schreiben des Kultusministers v. Gohler.

* **Ueber ein Mißgeschick des deutschen Panzerschiffes „Kaiser“**, auf welchem bekanntlich Prinz Heinrich seine Reise nach Kopenhagen gemacht hat, wird der „Kölnischen Zeitung“ von dort berichtet. Darnach geriet der „Kaiser“ für kurze Zeit auf den Grund, weil sein Vortrieb an Bord war. Der „Kaiser“ hatte auch bei Helsingör die Bootenflamme geblitzt, doch aus unbekannten Gründen gleich wieder eingezogen. Das Schiff hatte die Boje an Bord (links), statt, wie es hätte sein sollen, auf Steuerbordseite (rechts). Der Wasserstand war ungewöhnlich niedrig. Der 24 Fuß tief gehende „Kaiser“ fahnte Grund, was anfangs kaum bemerkt wurde, da er mit halber Kraft fuhr. Der Navigationsoffizier Capitän-Lieutenant v. Häfeler hat den Commandanten Hoffmann um den Befehl zum Rückwärtsfahren, was mit voller Kraft geschah. Nach einer Stunde war der „Kaiser“ wieder flott.

* **Fernsprechwesen.** Die Reichspostverwaltung, welche bekanntlich allein berechtigt ist, in Deutschland öffentliche Fernsprecheinrichtungen herzustellen, nimmt auch das Monopol-Recht für privaten Zwecken dienende telephonische Einrichtungen in Anspruch, indem sie verlangt, daß in jedem einzelnen Falle ihre Erlaubnis eingeholt wird, für die, falls sie erteilt wird, eine jährliche Gebühr zu zahlen ist. Die Postverwaltung ist jedoch hierzu gar nicht berechtigt; für private Zwecke kann ein Jeder sich eine beliebige große Fernsprechanlage herstellen lassen, deren Benutzung gegen Entgelt der Dritten allerdings nicht gestattet darf. Sobald Jemand sich mit der Gemeinde, mit dem Kreise oder Bestreben von Privatwegen in Verbindung setzt und von diesen die Erlaubnis zur Aufstellung seiner Stangen und Leitungen erhält, kann ihn die Post daran nicht hindern oder eine Steuer erheben. Wenn es im Allgemeinen der Post in Städten gelungen ist, die Anlage von Privatleitungen zu verhindern, so ist das eben nur dadurch möglich gewesen, daß die Gemeinde- und Polizeibehörden dies vermeintliche Monopol unterstützen. In diesem Sinne wurde auch jüngst, nach dem „Bat. Anw.“, in einem Prozesse in zweiter Instanz entschieden. Die Sch. Mühle in R. hatte sich vor etwa acht Jahren von einer Berliner Firma eine Telefonleitung vom Comptoir nach der Mühle anlegen lassen und zahlte für die vermeintliche Erlaubnis an die Post 75 Mk. jährlich. Die Firma kam schließlich dahinter, daß die 75 Mk. zu Unrecht von ihr gefordert wurden; sie erhob deshalb Klage und erlangte auch, wie angegeben, ein obigesendes Urteil.

* **Zur Alters- und Invaliden-Versicherung der Arbeiter** erhält die „Zeitschrift für Handel und Gewerbe“ von Herrn Generalsekretär Dr. W. Beumer aus Düsseldorf die nachstehende Zuschrift:

In No. 22 Ihres geschätzten Blattes geben Sie einen Artikel der „Allg. Handwerker-Zeitung“ wieder, welcher die Nichtrückzahlbarkeit der Prämien an die aus versicherungspflichtigen Betrieben ausscheidenden Personen betrifft und hauptsächlich darlegt, daß für Handwerksgehilfen viele Jahre hindurch, theils auf Kosten des Meisters, theils der Gesellen selbst Duntungsmarken eingestempelt werden würden, ohne daß dafür irgend eine Gegenleistung in Betracht komme; denn jeder Anspruch auf Altersversorgung und Invalidenrente gehe für den Gesellen in dem Augenblicke verloren, in welchem er sich selbstständig mache. Es wird zugegeben werden müssen, daß in dieser Bestimmung des Gesetzentwurfs eine große Härte liegt, welche man dadurch kaum als gerechtfertigt hinstellen kann, daß derartige Beiträge der Gesamtheit zu Statten kommen und dazu helfen, denjenigen Arbeitern, welche während ihres ganzen Lebens in unselbstständiger Stellung verbleiben, die beabsichtigte Alters- und Invalidenrente auszuzahlen. Andererseits dürfte aber die Rückzahlung der geleisteten Prämien im Falle des Ausscheidens aus der versicherungspflichtigen Thätigkeit große Schwierigkeiten im Gefolge haben und in manchen Fällen auch gar nicht angezeigt sein, z. B. in denjenigen nicht, in welchen die Herrschaft für die Dienstboten, was sicher durchweg Platz greifen wird, den auf die Letzteren entfallenden Prämienbetrag gezahlt hat. Alle Schwierigkeiten werden meiner Meinung nach beseitigt, wenn man von der Prämienrückzahlung absieht, dagegen jedem Versicherten auch für den Fall seines Ausscheidens aus der Versicherungspflicht dauernd die Möglichkeit des Verbleibens in der Versicherung offen hält und zwar dergestalt, daß der Betreffende $\frac{1}{3}$ der Beiträge, also das eigene und das bisher vom Arbeitgeber gezahlte Drittel entrichtet. Diese Aenderung läßt sich leicht in den Gesetzentwurf einfügen, wenn man zum §. 6 einen Zusatz in dem Sinne macht, daß ein Erlöschen der Rentenansprüche nach 5 Jahren nur stattfinden soll, sofern nicht nach Maßgabe des §. 18 eine freiwillige Weiterzahlung der Beiträge stattfindet. In demselben Sinne muß dann natürlich auch §. 88 des Gesetzentwurfs geändert werden. Wenn das Reich mit der geplanten Alters- und Invaliden-Versicherung eine Ausbesserung der sozialen Gegensätze bezweckt, dann kann es unserer Meinung nach das auf seine Schultern entfallende Drittel auch für diejenigen Personen tragen, welche nach ihrem Ausscheiden aus den versicherungspflichtigen Betrieben durch fortgesetzte Leistung von $\frac{1}{3}$ der Beiträge ihren guten Willen zeigen, das, was in ihren Kräften steht, zu thun, um der Wohlthaten der gedachten Versicherung theilhaftig zu werden bezw. ihre einmal gezahlten Beiträge nicht zu verlieren. Durch Annahme dieses von mir beiläufig in der Frankfurter bezw. Berliner Commission des Centralverbandes deutscher Industriellen“ gestellten und dort gutgeheißenen Antrages würde einem besonders in sozialdemokratischen Kreisen bereits mit großem Eifer ausgebeuteten Vorwurf gegen den Gesetzentwurf überhaupt die Spitze abgebrochen werden.

* **Genossenschaftliches.** In der neuesten Nummer der Blätter für Genossenschaftswesen“ nimmt der Anwalt des „Allgemeinen Verbandes deutscher Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften“, gegen den in seinen Haupttheilen auch von uns wiedergegebenen Aufruf Stellung, in welchem die deutschen Genossenschaften vor kurzem von Vereinsvorständen in Ber-

lin, Breslau und Stralsund zur Unterzeichnung und Abfindung einer Petition aufgefordert wurden, die im Gegensatz zum Verbandsanwalte um Entfernung der direkten Haftung, des sog. Einzelangriffs und des Nachschußverfahrens aus dem neuen Genossenschafts-Gesetzentwurf beim Reichstage ersuchen soll. Der Verbandsanwalt Schend bestritt die Behauptung, daß der Erstatter Verbandstag mit sehr geringer Mehrheit sich auf seine Seite gestellt habe; vielmehr seien für Beibehaltung obiger Bestimmungen gemäß seinem Antrag 106 gegen nur 42 Stimmen abgegeben worden. Das Ansehen und die Bedeutung der Genossenschaften hänge davon ab, daß dieselben ihre Beschlüsse selbst achteten. Eine durch Sonderbestrebungen erreichte Beseitigung des Einzelangriffs könnte unter diesen Umständen durch den in den Genossenschaftsverband hineingetragenen Zwiespalt zu theuer erkauft sein. In der Sache selbst widerlegt der Anwalt die Urheber des Aufrufs nicht. Er verweist nur auf zwei demnach erscheinende Schriften, welche den Nachweis führen würden, daß der Einzelangriff für den Credit und den Fortschritt der Genossenschaften ebenso unentbehrlich als unbedenklich sei.

* **Ausweisung.** Wie ein Berliner Berichterstatter meldet, ist angeblich auf Requisition der deutschen Botschaft in Paris, der in Berlin wohnende Berichterstatter der „France“, ein Monsieur Datapich, vom Polizei-Präsidium ausgewiesen worden. Die „France“ ist bekanntlich eines der verächtlichsten Pariser Pöbelblätter.

* **Die Mißerfolge der deutsch-freisinnigen Partei** geben einem ihrer Vorkämpfer, dem Abgeordneten Barth, Anlaß zu folgenden Bemerkungen in der Wochenschrift „Nation“. Nachdem er betont hat, daß nicht nur die Gegner, sondern auch die Freunde der liberalen Sache sehr ernste Betrachtungen an die freisinnigen Bahnniederlagen knüpfen, sagt Barth:

Wenn wir diese Freunde recht verstehen, so meinen sie nicht eigentlich, daß die freisinnige Partei krank sei, sondern daß sie von den in ihr schlummernden Vollkräften nicht ausreichend Gebrauch mache. Hier ist in der That der Boden für eine sehr ernste Discussion. Wir beklagen die Erstarrung des Volkslebens unter dem Einflusse des mechanischen Wirksamkeits einer übermächtigen Bureaucratie. Sollte das, was wir im Staatsleben bekämpfen, sich etwa in der eigenen Partei eingenistet haben, und die Selbstständigkeit der Glieder unter einer Juvierregiererei von oben herab verloren gegangen sein? Sollte die Disciplin das individuelle Urtheil allzu sehr hintanhaltend, und dadurch eine gesunde Blutzirkulation innerhalb der Partei behindert sein? Sollte endlich die Fähigkeit, sich den Bedürfnissen einer gegebenen Lage anzupassen, unter derartigen Uebelständen gelitten haben? Wir sind weit davon entfernt, eine solche Untersuchung zu verdammen, wenn sie öffentlich erfolgt, und es ist uns ganz gleichgültig, ob eine derartige öffentliche Discussion unsern Gegnern Freude macht oder nicht. Vielmehr ist uns jede verständige Kritik als Zeichen gesunden, selbstständigen Lebens willkommen, auch wenn sie sich direct gegen die Parteileitung und damit zugleich gegen uns richtet. Eine solche Kritik durch das sentimentale: Sei einig, einig, einig! zurückzudämmern zu wollen, wäre der schlechteste Dienst, den man der eigenen Sache leisten könnte.

Barth bezeichnet es hierauf als dringend wünschenswerth, daß die einzelnen Wahlkreise sich mehr und mehr auf eigene Füße stellen. Die jetzt emporgeschossene Kritik beschränke sich aber nicht auf die Mängel der Leitung und Organisation. Sie wolle nicht nur neue Schläuche, sondern auch neuen Wein in diese neuen Schläuche thun. Auch die Discussion darüber lehnt Barth keineswegs ab und meint: Vielleicht sind weitsichtige Programme überhaupt kein Bedürfnis mehr. Schließlich erklärt Barth es als einen Gewinn, daß z. B. innerhalb der freisinnigen Fraction des Reichstages den sozialpolitischen Reformvorschlägen gegenüber eine größere Toleranz Platz gegriffen hat.

Ausland.

* **Oesterreich-Ungarn.** Der Vicepräsident der galizischen Statthalerei, Löbl, ist zum Statthalter von Mähren ernannt worden. Löbl ist ein strammer Beamter altösterreichischer Färbung. Die Wahl überrascht, da die Czechen und Feudalen damit völlig brüskirt werden.

* **Frankreich.** Präsident Carnot unterzeichnete ein Dekret, betreffend die Errichtung einer Postdampferlinie zwischen Frankreich und Westafrika. Die Schiffe laufen monatlich abwechselnd von Havre und Marseille aus. — Der schnelle Ausgang des Processes Ruma Gilly (siehe unten) ist dadurch herbeigeführt worden, daß Andrieux seinen Klageantrag zurückzog, nachdem der Gerichtshof alle Angaben, welche nicht gegen den Kläger als solchen gerichtet waren, von der Verhandlung ausgeschlossen hatte. Hierdurch wurde der Angeklagte Gilly bestimmt, zu erklären, daß seine Bemerkungen nicht gegen Andrieux gerichtet gewesen seien. Von der Mehrzahl der Zeitungen wird der Prozeß in Nîmes als ein Possenspiel bezeichnet. Die gewaltsame Unterdrückung der Discussion sei verhängnißvoll für die Kammern, denn die Angriffe gegen dieselben würden nur in schärferer Form erneuert werden. — Der „Presse“

zufolge beabsichtigt Boulanger nicht im Departement Var als Candidat aufzutreten.

Prozeß Gilly. In Nîmes verhandelte man am Samstag den Prozeß gegen den Deputirten Gilly wegen Verleumdung. Gilly hatte bekanntlich behauptet, in der Budget-Commission der Kammer säßen noch einige W. Wilsons, d. h. Leute, welche ihr Deputirten-Mandat zu unredlichem Gelderwerb mißbrauchten. Darauf klagte ein Mitglied dieser Commission, Andrieux, die Klage an. Als Entlastungszeugen waren geladen zahlreiche Parlamentarier, welche Gilly über deren eigene angebliche Durchgereichen vernehmen lassen wollte: Rouvier, Freycinet, Baillout, Rahmal Comot, Gontans, Sarrien, Stenackers, Guhot und Andere über Eisenbahnverträge, Zollvergünstigungen, Actiengründungen, Concessionen, Börsenspekulation, Ordensschwindel, Panamageschäfte, Pariser Gasgesellschaft, Freischnitten und verschiedene Trintgelber. Als Zeuge war auch citirt Justizminister Altmayer, welcher angeblich einen Brief von Rouvier empfing. Rouvier protestirte, der Staatsanwalt machte in der Anklage eine Anspielung, daß der Kläger Andrieux mit Gilly unter einer Decke stecke und konstatirte, daß Gilly Nichts gegen Andrieux vorgebracht. Er verbot die Vorbringung jedes Beweises gegen andere Personen. Vertheidiger Peyron erklärte, es handle sich um die Frage, ob Frankreich von pflichtvergessenen Deputirten regiert werden solle. Der Präsident rügte den Ausdruck. Der Vertheidiger fuhr fort: „Dem Lande müssen die Augen geöffnet werden, damit es ehrliche Vertreter wähle, wenn Frankreich nur von Männern wie Gilly regiert werde, würde es die erste Nation der Welt sein. 14 Millionen wurden von den Eisenbahngesellschaften bei Abschluß der Conventionen als Trintgelber an das Parlament vertheilt. Vieles ist geschäht bei Verwilligung der letzten Panamaloos-Anleihe.“ Der Präsident drohte, dem Vertheidiger das Wort zu entziehen. Der frühere Bauteinspizier Baillout ließ durch seinen Sachwalter eine Verleumdungsklage für sich ankündigen. Im weiteren Verlauf des Prozeßes klagte Gilly, daß er nicht Andrieux, sondern die 20 Mitglieder der Budget-Commission angegriffen habe. Er lehnte es ab, sich zu vertheidigen, und überließ die Entscheidung dem Gericht. Andrieux setzte auseinander, daß er die gerichtliche Verfolgung Gilly's eingeleitet habe, um seine Ehre zu vertheidigen, und versicherte, daß er niemals bei einem Speculations-Syndikat in Panama-Werthen theilhaftig gewesen sei; die Anklage habe er in öffentlichem Interesse erhoben; er habe die Ueberzeugung gewonnen, daß das zu fällende Urtheil ihm nicht die erwartete Genugthuung verschaffen werde, und ziehe deshalb seine Klage zurück. Hiernach erfolgte die Freisprechung Numa Gilly's.

Belgien. Die „Indépendance belge“ bespricht die Meldung der „Times“, betreffend die Durchsuchung des belgischen Dampfers „Drabo“ an der Küste von Sansibar und weist darauf hin, daß alle von der Regierung des Kongostaates engagierten Sansibariten auf Grund von Verträgen angeworben seien, welche sie nach freiem Willen eingegangen wären und die von dem französischen Consulate Sansibar gegengezeichnet würden. (Dem gegenüber versichert der „Times“-Correspondent in Sansibar, den Eigenthümern der Sklaven seien so große Vortheile gemacht worden, daß sie sofort andere Sklaven kaufen konnten, welche von den Eigenthümern ergriffen wurden. Hierüber herrsche in Sansibar große Entrüstung, zumal diese Abmachungen durch einen früheren belgischen Consul zu Stande gebracht worden seien. Red.)

Italien. Das neue Strafgesetzbuch, das bekanntlich vom Vatikan auf das Festigste bekämpft wurde, ist vom Senat mit 101 gegen 33 Stimmen angenommen worden. — Crispi gab in der Kammer folgende Erklärung hinsichtlich der äußeren Politik ab: „Es ist der Friede mein einziges Ziel; ich werde Niemanden provozieren und nachgiebig sein bis zur äußersten Grenze der nationalen Würde. Jedoch werde ich niemals die geringste Beleidigung und Demüthigung Italiens dulden.“

Dänemark. Prinz Heinrich von Preußen hat Kopenhagen am Samstag verlassen. Die Matrosen der Fregatte „Sjaelland“ auf den Maen begrüßten den Prinzen Heinrich mit Hurrarufen und die Musik intonirte die deutsche Nationalhymne. Prinz Heinrich hat vor seiner Abreise den dänischen Ministerpräsidenten Estrup in längerer Audienz empfangen. Die deutsche Kaiserin hat dem Königspaare ein werthvolles Jubiläumsgeschenk geschickt.

England. Wie der „Post“ von London telegraphirt wird, sind Gerüchte über Differenzen im Cabinet im Umlauf. Man erwartet große Debatten bei dem Etat für Militär und Flotte. Die conservative Partei ist entschlossen, großartige Defensiv-Rüstungen zu verlangen. — Graf Hagfeldt ist eingeladen worden, die Königin nach Victoriahafen zum Empfange der Kaiserin Friedrich zu begleiten, in Gesellschaft der Kaiserin nach Windsor zurückzureisen und dort als Gast bis zum Dienstag zu bleiben. Der Prinz von Wales reist seiner Schwester bis Bissingen entgegen.

Amerika. Der „New-York Herald“ hat eine interessante Untersuchung über die Wirkung der Wahlbewegung auf

den Handel angestellt, indem er die hervorragendsten Vertreter aller Handelszweige um ihr Urtheil gebeten hat. Alle diese Urtheile stimmen darin überein, daß die Wahlen einen höchst verberblichen Einfluß auf das amerikanische Geschäft üben. So über schlägt Herr Chauncey Depew, der Präsident der New-York Central and Hudson River Eisenbahn-Gesellschaft, den durch die letzten Wahlen verursachten Gesamtverlust in Folge der Geschäftsstockung auf nicht weniger als 500 Millionen Dollars. Diese Kreise halten daher eine Verfassungsänderung für wünschenswerth, welche die Dauer der Präsidentschaft auf acht Jahre ausdehnt, eine Wiederwahl des Präsidenten aber ausschließt.

Handel, Industrie, Statistik.

*** Hofpräbikat.** Der durch ihre gebrannten Java-Kaffee's in ganz Deutschland bekannten Firma A. Jung & Co. in Bonn, Berlin und Antwerpen ist von Sr. Majestät dem Deutschen Kaiser und König von Preußen, Wilhelm II., das Präbikat „Königlicher Hoflieferant“ verliehen worden.

Land- und hauswirthschaftliche Winke.

B. Gefrorene Kartoffeln. Von allen Seiten in Deutschland wird gemeldet, daß durch den plötzlich und frühe eingetretenen starken Frost viele Kartoffeln, namentlich auf den größeren Gütern, wo man mit dem Aus- thun und Einheimen derselben noch zurück war, aus dem Felde erfroren sind; noch mehr soll das der Fall sein mit den Rüben wie überhaupt mit den Hackfrüchten. Es ist daher die größte Vorsicht geboten bei dem Einkauf des wintertüchtigen Bedarfs, besonders der Kartoffeln. Bei der gegenwärtigen Kälte erfrieren dieselben schon während des Transports. Wer also seinen Winterbedarf an diesen Gemüsen noch nicht gedeckt hat, der unterlasse jetzt ganz weitere Einkäufe zu machen, wenn er sich nicht damit schaden will. Denn die häufige Entschuldig, welche man dem ängstlichen Käufer entgegenhält, daß die gefrorenen Gemüße im Keller wieder austiechen, ist eine Redensart, die auf keiner Wahrheit beruht.

*** Fruchtessig.** Den beim Pressen der Erd-, Himbeeren u. erhaltenen Rückstand überlasse man mit recht scharfem Essig und stelle das Gemisch einige Tage hindurch an einen kühlen Ort. Dann gieße man es durch Leinwand und filtrire es noch durch Löschpapier. In dieser Weise kann man mit dem nutzlosen Beerenrückstande noch viel Essig veredeln, indem derselbe sehr bedeutend den lieblichen Geruch und Geschmack der Früchte annimmt; jetzt man ihm etwas reinen Spirit hinzu, so kann man ihn auch lange Zeit erhalten.

Vermischtes.

*** Reminiscenzen.** Bekanntlich betrachtet sich der Zar selbst wegen seines Befehls, schneller zu fahren, als den Urheber der Katastrophe bei Vorki. An diesen Umstand anknüpfend, erinnern die russischen Blätter jetzt an das folgende Begegniß, das sich auf der Nikolai-Bahn bei der ersten Eisenbahnfahrt des Kaisers Nikolaus ereignete. Die Schnelligkeit des Zuges betrug damals nicht mehr als 25 Werst pro Stunde. Der Minister der Communicationen, Kleinmichel, war der erste, der es wagte, 50 Werst in der Stunde zu fahren, was er auch dem Zaren mittheilte. Bei seiner ersten Eisenbahnfahrt befahl der Zar, ihn ebenfalls 50 Werst in der Stunde zu fahren. Der Minister ertheilte diesbezügliche Befehle, allein der Zug fuhr nicht mehr wie 25 Werst in der Stunde. Der Zar gerieth in Zorn, beschied auf der nächsten Station den Maschinisten zu sich und frug ihn, was ihn veranlaßte, den kaiserlichen Befehl unberücksichtigt zu lassen. Der Maschinist erwiderte: „So schnell kann man nicht fahren.“ — „Aber warum hast Du Kleinmichel so schnell gefahren?“ — „Ja, Majestät, das war auch sehr gefährlich. Der Unterschied aber ist, daß Rußland viele Kleinmichel, aber nur einen Zaren hat.“ Der Kaiser war gerührt und dankte dem Maschinisten für seine Besonnenheit. Bereits zuvor war es dem gefährdeten Selbstherrscher einmal begegnet, daß bessere Einsicht seinem Befehle zu trogen wagte. Im Jahre 1829 lehrte Nikolaus auf einem Schiffe von Varna nach Odessa zurück. Unterwegs erhob sich ein heftiger Sturm und der Kaiser litt unaglich unter den Qualen der Seekrankheit. Endlich erreichte das Schiff unter starken Brandungen den Odeffauer Hafen. Kaum hatte das Schiff Anker geworfen, als der Zar dem Admiral Papachristo befahl, ihn mit einem Rutter an's Ufer zu setzen. Allein der Admiral weigerte sich, bei solcher Brandung den Befehl auszuführen und der Zar mußte ihm schließlich Recht geben.

*** Etiquette.** Bei den Mongolen zeigt sich die feinste Lebensart darin, daß man bei einem Zwiesgespräch von sich selbst in den erniedrigendsten, von dem Andern aber in den pomphaftesten Ausdrücken redet. Der Gegenstand ist oft sehr ergötzlich, wie z. B. bei der Begegnung zweier guten Freunde. A.: „Wie befindet sich mein erlauchter Freund, der erhabene und ruhmvolle Tschang?“ B.: „Mein erbärmlicher Leichnam befindet sich so gut als den Umständen nach erwartet werden kann.“ A.: „Wo haben Sie Ihre prachtvollen und glänzenden Palast errichtet?“ B.: „Meine elende Behimhütte steht in Buchan.“ A.: „Ihre göttlich schöne Familie hat inzwischen wohl eine Vermehrung erfahren?“ B.: „Nein, sie besteht nur aus fünf misgehalteten Geschöpfen.“ A.: „Befindet sich Ihre anmuthige Frau Gemahlin bei erwünschtem Wohlbefinden?“ B.: „Ich danke! Es geht der abschredenden alten Herge recht gut.“

*** Humoristisches.** Auf Umwegen. Herr: „Auf welchen Namen hört denn Ihr Kind?“ Bettler: „Auf gar keinen.“ Herr: „Wieso? Ist's denn nicht getauft.“ Bettler: „Doch!“ Herr: „Na, denn muß es doch auf

einen Namen hören." Bettler: "Nee, 's is taub!" — "Wer ist der bescheidenste Mann in Berlin?" fragt ein Wigbold seinen Freund Strohmüller. Dieser hat keine Ahnung, und der Wigbold fährt fort: "Der Tapezierer Hiltl, denn er hat den deutschen Kaiserthron ausge schlagen." Dieser Scherz gefällt Strohmüller sehr, und als er nach Hause kommt, stellt er die gleiche Frage im Kreise seiner Familie. Da Niemand den bescheidensten Mann errathen kann, nennt er den Tapezierer Hiltl. "Warum?" schreit man ihm entgegen. Strohmüller lacht schlau und antwortet: "Weil er den deutschen Kaiserthron frisch überzogen hat!"

Aus dem Gerichtssaal.

-o- Schwurgericht. Sitzung vom 19. November. Der Gerichtshof wird gebildet aus den Herren Landgerichtsdirector Meind (Vorsitzender) und Landgerichtsräthen Fuchs und Wilmann (Beisitzer). Die öffentliche Anklage wird durch Herrn Staatsanwalt Harte vertreten; Herr Rechtsanwalt Guttman führt die Verteidigung des Angeklagten. Als Gerichtsschreiber fungirt Herr Referendar Siebert. Zur Bildung der Geschworenbank werden folgende Herren ausgelost: 1) Bürgermeister Martin Keil von Kleeberg, 2) Bürgermeister Wilhelm Seelgen von Sonnenberg, 3) Gutsbesitzer Karl Horn von Johannisberg, 4) Kaufmann Karl Scholz von Wiesbaden, 5) Rentner Wilhelm Schulz von Wiesbaden, 6) Probator Julius Thon von Biedrich, 7) Müller Wilhelm Stricker von Balsdorf, 8) Generalagent Baron von Schuler von Wiesbaden, 9) Rentner Julius Schlafhorst von Wiesbaden, 10) Wagner Andreas Krieger von Cronberg, 11) Gutsbesitzer Anton Brandtscheld von Rhmannshausen, 12) Rentner J. B. Schreier von Wiesbaden. — Auf der Anklagebank erscheint der Landwirth und Tagelöhner Johann Karl Kaliwasser von Seigenhahn wegen Raubs. Der 30 Jahre alte Angeklagte ist mehrfach wegen Diebstahls, Beleidigung und groben Unfugs vorbestraft. Es ist eine lange Reihe von Verbrechen und Vergehen, welche heute dem Angeklagten zur Last fallen, eine Art von Verbrechen, wie sie selbst in den Räumen des Schwurgerichts-Saales selten zur Sprache gekommen sind und glücklicher Weise auch selten vorkommen werden. Der Angeklagte ist schon in seinen jungen Jahren ein Opfer des Schnaps geworden. Derselbe hat ihn zum Verschwenner gemacht, so daß er entmündigt und ihm ein Vormund über sein Vermögen gesetzt wurde. Das Vermögen wurde zwischen der Mutter des Angeklagten, diesem selbst und dem Sohne des verstorbenen Mannes aus erster Ehe getheilt. Die Mutter behielt das Inhabrecht im Haus und 5 Morgen Feld, pachtete aber von der Vormundschaft des Sohnes die übrigen 6 Morgen. Der Angeklagte wohnte bei seiner Mutter im Hause. Die alte Frau betribschäftet mit vielen Beschwerden ihr Gut und sucht auch noch durch Butterhandel ihren Lebensunterhalt zu erwerben. Der Sohn dagegen, anstatt die Mutter zu unterstützen, lungerte entweder in den Wirthshäusern herum, oder, wenn ihn gerade die Lust anwandte, ging er zu fremden Leuten arbeiten, und wie der Bürgermeister als Zeuge bekundet, am liebsten dahin, wo es den meisten Schnaps gab. Ueber die heute dem Angeklagten zur Last gelegten Verbrechen berichtet seine alte Mutter mit thranenerfüllter Stimme: Selbst im Winter, als der Schnee fuhhoch lag, hat er die gequälte Frau vor die Thüre des Hauses geworfen. Voll Scham, einen solchen Sohn zu haben, hat die Arme keine fremde Hilfe in Anspruch genommen, sondern sich in den Kuhstall gesetzt. Es ist öfters vorgekommen, daß sich die alte Frau, in dem Kuhstall frierend, in Grummet eingewickelt hat, während der bestialische Sohn sich in der Mutter Bett legte und das Hans verriegelte. Auch im Sommer mußte die schwer geprüfte Mutter im Freien im Korn schlafen. Allein sie hat das Alles ertragen mit dem Gedanken, der Sohn bessere sich doch noch, auch die Scham vor den Leuten hat die Arme zurückgeschreckt, Klagen gegen ihren Sohn laut werden zu lassen. Im vorliegenden Falle ist der Angeklagte am 6. Mai d. Js. Abends 9 Uhr von einem Concerte mit Tanz aus der Wirthschaft von Wink heimgekehrt. Die Mutter hatte ihm sein Essen aufgetragen, denn trotz aller nicht nur unkindlichen, sondern auch un menschlichen Behandlung regte sich doch stets die Mutterliebe in ihr; die besten Stücke Fleisch hob sie dem Wütherrich auf etc. Nach dem Essen, während welchem die alte Frau auf dem Beirande saß, kahlte der Angeklagte sein Geld; plötzlich sprang er auf und rief: "Nun noch Geld her", dabei eine fürchterliche Drohung ausstehend. Die Mutter redete ihm Liebedoll zu, er möge sich doch zu Bett legen, denn er hätte doch schon des Nachmittags drei Mark von ihr bekommen. Doch da sah er die alte schwache Frau an beiden Armen und schlug sie mehrmals gegen die Wand, sodaß sie heftige Schmerzen auf der Brust fühlte und das Schlimmste befürchtete. Sie bat den Unhold um Schonung, sie wolle ihm ja noch eine Mark geben. Aus ihrem Portemonnaie zählte sie 10 Zehnpennigstücke auf den Tisch. Doch das war dem Säuer nicht genug, er sahnte, was er noch nie zuvor geihan, mit der einen Hand das Portemonnaie, in welchem sich noch 8 Mk. 84 Pf. befanden, und stieß mit dem Ellenbogen der alten Mutter gegen die Brust, sodaß dieselbe weit in die Stube zur Erde flog. Er geht nun weg, kehrt am anderen Morgen um 11 Uhr heim, nachdem er das Geld, im Ganzen also 12 Mk. 84 Pf., bis auf den letzten Heller in Wein und Schnaps aufgelöst hat, und legt sich in's Bett, um seinen Rausch auszuschlafen. Am 9. September war der Angeklagte, wie gewöhnlich, schon in der Frühe in's Wirthshaus gegangen, um statt Kaffee Schnaps zu trinken. Beim Wiederkommen ging er ganz gegen seine Gewohnheit in den Kuhstall. Beim Herauskommen rief er der Mutter zu: "Die Kuhle steche ich Dir ab, wenn Du das Vieh nicht besser fütterst!" Die ruhigen Vorhaltungen der alten Frau erwiderte der Unmensch mit Faustschlägen, so daß die schwache Mutter dreimal zu Boden fiel. Schließlich warf er sie vor die Küche gegen die Kellertür. Später hob er sie auf und setzte sie auf einen Stuhl, um sich dann zu entfernen. Am 16. September Nachmittags hatte Frau K. ihrem Sohne 8 Mk. gegeben, gegen 5 Uhr waren dieselben schon dem Schnaps geopfert und er verlangte wiederholt Geld, denn er wolle zur Heidenhainer Kirchweih. Die Mutter fluchte erst, er solle da bleiben, gab seinem Drängen

aber doch nach und händigte ihm nochmals 1 Mk. 50 Pf. ein. Gegen 10 Uhr Abends kam der Angeklagte zum Nachessen, zählte sein übriges Geld und ging abermals weg. Die alte Frau befürchtete wieder eine stürmische Nacht, wagte deshalb nicht, sich auszuziehen, und legte sich halbdankelnd zu Bett. Um Mitternacht verwirklichten sich ihre Befürchtungen, denn Faustschläge fielen gegen die Thüre. Mit einem Schimpfwort verlangte der Sohn Einlaß in das Zimmer seiner Mutter: "Wenn Du nicht aufmachst, dann hole ich unten die Art, schlage die Thüre ein und Dir den Kopf." Alles Bitten und Flehen half nichts, so daß die alte Frau in ihrer Todesangst einen Stuhl an's offene Fenster stellte, um die Flucht zu ergreifen. Nach einem wichtigen Schlage flog die Kiste der Thüre in die Stube. In ihrer Angst sprang Frau K. leicht und nur mit Strümpfen bekleidet in die kalte Nacht und flüchtete auf den regenfeuchten Boden nach einem nahegelegenen Holzstall. Bald hörte sie den Nachtwächter die 1. Stunde abrufen. Sie ging demselben nach und verblieb die Nacht über in dessen Haus, um ganz sicher vor ihrem wüthenden Sohne zu sein. Im letzten Falle hat der Angeklagte am 19. September seiner Mutter ein Schwein gestohlen und in Wambach für 13 Mk. verkauft. Der Erlös ging natürlich wieder durch die Kasse. So wußte die Mutter noch eine ganze Reihe ähnlicher Ausschreitungen ihres gewaltthätigen Sohnes zu schildern, welche aber nicht Gegenstand der Anklage sind, weil der Strafantrag hierwegen nicht rechtzeitig gestellt wurde. Nach der klaren und umfassenden Aussage der Frau Kaliwasser wurde dem Antrage aus der Mitte der Geschworenen, von der Vernehmung weiterer Zeugen abzusehen, bis auf den Bürgermeister, entsprochen. Derselbe bezeichnete den Angeklagten im Allgemeinen als einen gutmüthigen Menschen, bestätigte aber, daß sich seine Mutter über ihn häufig beklagt habe, ihn auch als dem Schnaps ergeben schilderte. Die Königl. Staatsanwaltschaft hatte einen leidenden, die Verteidigung aber einen recht schweren Standpunkt. Nach kurzer Berathung wurde der Wahrspruch der Geschworenen verkündet, nach welchem der Angeklagte aller ihm zur Last gelegten Vergehen und Verbrechen unter Anschluß mildernder Umstände für schuldig erklärt wurde. Wegen Raubs, räuberischer Erpressung, Bedrohung und Diebstahls im wiederholten Rückfall wurde er daher zu einer Gesamt-Zuchthausstrafe von sieben Jahren und Ehrverlust auf die Dauer von acht Jahren verurtheilt. Außerdem wird die Zulässigkeit der Polizeiaufsicht gegen den Angeklagten ausgesprochen. (Heute Vormittag 9½ Uhr: Verhandlung gegen den Schuhmacher Johann Georg Schumann von Fischbach wegen Körperverletzung mit tödtlichem Erfolg. Verteidiger: Herr Rechtsanwalt Kullmann.)

Neueste Nachrichten.

* **Königsberg** in Preußen, 19. Nov. Der gestrige Südweststurm richtete mancherlei Unfälle auf dem Haff an. Ein großer Reifefahrn versank im Haff, der holländische Dampfer "Alstrea" ist bei Palmniken gestrandet, die Mannschaft jedoch gerettet. Das Haff ist voll Eis; mehrere Schiffe liegen fest. Die Schifffahrt ist sehr schwierig.

* **Kopenhagen**, 19. Nov. An dem Festessen der Dörfe nahm die ganze königliche Familie nebst ihren hohen Gästen theil. Zu Anfang des Festes geriethen einige Flaggendecorationen in Brand, welcher jedoch sogleich gelöscht wurde, worauf das Fest ungestört verlief. Abends fand eine Festvorstellung im Theater statt.

* **London**, 19. Nov. Der "Times" wird aus Tientsin gemeldet: Die chinesische Regierung wurde benachrichtigt, daß zwischen Rußland und Korea ein geheimer Vertrag geschlossen wurde, demzufolge Korea unter russischen Schutz gestellt wird.

* **Schiffs-Nachrichten.** (Nach der "Frankf. Ztg.") Angelommen in St. Thomas D. "Bavaria" von Hamburg; in Stettin D. "Gothia" von New-York.

Königliche Schauspiele.

Sonntag, 18. November: Zum ersten Mal „Wäse Jungen“, Schauspiel in 5 Akten von Heinrich Laube.

Es war einmal — lange vor Geffden's Zeiten — ein Minister. Als der starb, da legte der Staat Hand an seine Papiere und nahm zurück, was ihm gehörte. Aber es sollte noch ein Tagebuch vorhanden sein (wie aktuell!), in das der verstorbene Minister tagtäglich compromittirende Aufzeichnungen gemacht hatte. Wie das nun so zu sein pflegt in den Opern-, Operetten- und Schauspielstaaten: der Herr Justizminister will dieses Buch der Wittve auf privatem Wege „abluzen“. Der Herr Minister pflegt sich gerade zu geniren, wenn er Etwas haben will, das gefährlich ist oder ihm gefährlich dünkt, sei es von Ministern selbst oder von deren Wittiven — nicht wahr, Herr von Roggenbach? Der Herr Justizminister schickt also seinen Rath Wurm — pardon, Fischer zu jener Ministerwittve, der Frau v. d. Straß. Um diese Dame zur Herausgabe des Buches zu zwingen, zahlt man ihr ihre Wittvenpension einfach nicht aus — vielleicht auch auf „private“ Anordnung des Justizministers hin. Der Rath Fischer provocirt die Dame zu verfänglichen Aeußerungen und läßt dann

das rothe Buch durch einen mitgebrachten Zeugen, einen Baron Meno, stehlen — ist kein Hausknecht für die ganze Bande da? —, um es dem „Könige“ vorzulegen. Als ob sich ein König so mit Nichts Dir Nichts gestohlene Bücher vorlegen ließe. Und alles das soll 1868 in einer deutschen Hauptstadt — da von einem König die Rede ist, also in Berlin, Stuttgart oder München — passirt sein. 1768 in Maroffo, das würden wir eher glauben! Es ist wahrhaftig nicht der Mühe werth, näher auf die Handlung einzugehen und auseinanderzusetzen, daß Minister oder „Landespräsidenten“ (?! amtlische Verhöre nicht in ihren Salons vorzunehmen pflegen, und daß sie nicht durch ihre Diener dazu einladen lassen. Das Stück trieft übrigens von „Phrasen“. An jedem Aktzschluß hält Einer oder Eine eine donnernde Rede, natürlich für die Tugend, gegen die Bedrückung oder die gesellschaftliche Convention oder sonst etwas. Einmal besorgte das Herr Reubke, einmal Fr. Wolff, einmal Fr. Rau. Man kann sich denken, mit welchem Jubel das Sonntags-Publikum der oberen Ränge auf die nie ihre Wirkung veragenden Tiraden der Unterdrückten gegen die Unterdrückten einfiel. Nein, diese Figuren — denn Menschen kann man nicht sagen... dieser pechschwarze Böfewicht, der Rath Fischer, dieser unglaubliche Rentier Soda, dieser noch unglaublichere Großkaufmann Mac und dieser Bücher stehende Baron Meno...! Es wirkt für uns Moderne überraschend, daß Laube so karrikirte, übertriebene Gestalten in einem ernsten Wert auf die Bühne gebracht hat. An solchen Stücken erkennt man erst den Fortschritt der letzten zwanzig Jahre, erkennt man, daß der realistische Zug, der unsere gesammte Kunst durchzieht, doch nicht so ganz spurlos an der Bühne vorübergegangen ist. Blumenthal, der dasselbe Thema von der gesellschaftlichen „Verleumdung“ in seinem „Tropfen Gift“ aufgegriffen hat, und der wahrhaftig auch kein Dichter — im höheren Sinne natürlich — ist, hat darin denn doch Menschen von ganz anderem Feingehalt gezeichnet, Menschen von echter Lebensfarbe und mit scharfem Auge beobachtet. Die Handlung der „Bösen Jungen“ soll auf einer wahren, in Oesterreich passirten Begebenheit beruhen. So ist sie sicher nicht passirt — in der Kunst kommt es eben auf das „Wie“ an. Laube's geschickte Hand verräth sich einzig und allein in der Mache; das Stück ist sehr effectvoll gearbeitet. Doch bin ich für Wirkungen im Schauspiel, die so ganz den Boden der Wirklichkeit verlassen, wenig empfänglich. Schade ist nur, daß das ewig aktuelle, nie verschwindende Thema von der Verleumdung — besonders von der Zeitungsverleumdung (solche „Morgensterne“ gibt es nämlich überall), keine bessere Verwerthung gefunden hat.

Warum man gerade dies alte Ding ausgegraben hat, das längst von den deutschen Bühnen verschwunden ist, gehört auch zu den vielen Räthseln unserer räthselhaften Bühne und des noch räthselhafteren Repertoires. Man braucht einen Einakter — es gibt deren zu Duzenden, die wirksam und modern sind — man wählt „Gustel von Blasenwisch“! Man braucht ein den Abend füllendes modernes Stück — Ibsen, Björnson, Hof, Pailleron („Die Maus“ z. B.), Augier („Der Peisan“) und viele andere bieten ihre schimmernden Reichthümer dar — man wählt „Böse Jungen“! Unbegreiflich! Was für Einflüsse mögen sich da geltend gemacht haben?! Wir glauben nämlich nicht, daß Herr Rösch das Stück gewählt hat, eher würden wir auf seinen Mitregisseur, den geschätzten Darsteller des Rentier „Soda“, raten, der allerdings eine vortreffliche Leistung bot, und der sich ja eines gewissen Rufes als „dramatischer Schatzgräber“ erfreut, allerdings statt der Schätze oft „Regenwürmer findet.“ Wenn man schon auf Laube zurückgreifen wollte, warum hat man dann nicht zu Schiller's Geburtstag „Die Karlschüler“ einstudirt — auch ein Vorspielstück, aber doch über diesem Schauspiel stehend. Herr Rösch, auf den wir noch immer Hoffnung setzen — trotz der dramatischen Cede der letzten Wochen — Herr Rösch muß einmal energisch einschreiten, er muß ein wirklich gediegenes und interessantes Repertoire zusammenstellen, die Modernen und die Klassiker in gleicher Weise berücksichtigend. Dieses Repertoire führe er ebenso energisch durch — und er wird sich den Dank des Publikums verdienen. Der Komiker soll sich darauf beschränken, Posen und Schwänke vorzuschlagen. So alte Herren pflegen gern in ihren dramatischen Jugend-Erinnerungen und Lieblings-Rollen von vor 30 Jahren herum zu wählen — und was da zu Tage kommt, haben wir schauernd erlebt. Mit solchem Repertoire können wir nicht weiter kommen, das bedeutet den künstlerischen Bankrott unserer Bühne!

Schade ist es nur um die aufgewendete Zeit und Mühe, denn das Stück war vorzüglich einstudirt, die Aufführung gehörte zu den allerbesten. Alle konnten und konnten ihre Rollen, sogar Fr. Wolff. Man sah es dem Ensemble an, daß eine genügende Anzahl Proben stattgefunden hatte — unter dem verrosteten Regime war das bekanntlich die Achillesferse. Auch die äußere Ausstattung und die Belebung der Scene, um es gleich vorweg zu nehmen, war würdig, im 4. Akt sogar von überraschendem Geschmaack. Nun also, es geht ja, wenn man nur ernstlich will! Auch über

die Einzelleistungen läßt sich fast durchweg nur Günstiges berichten. Fr. Wolff (Fr. v. d. Straß), Fr. Rau (besonders in den ersten Akten), Fr. Lipski und Fr. Kaden spielten mit Eifer und großem Gelingen. An Frau Rathmann (Frau v. Mac) muß man sich im Laufe der Jahre gewöhnt haben, mir will das nicht so recht gelingen. Herr Reubke sprach und spielte den „Ferdinand“ mit Feuer. Herr Grobeger war ein vorzüglicher Rath Soda, er mimte mit überraschender Frische. Herr Rudolph schuf in dem Zeitungsbesitzer Branger ein wahrhaftes Cabinetsstückchen in Mäse und Ton. Die Vernehmungsscene war wohl das Beste, was ich von ihm gesehen habe. Die Herren Bed (Präsident), Reumann (Gottfried), Rösch (Rath Fischer), Dornewag (Baron Meno) und Holland (Leopold) verdienen Erwähnung. Weniger wollte mir Herr Bethe als Großkaufmann v. Mac gefallen. Man sollte ihm Rollen, die eine gewisse überlegene Repräsentation verlangen, nicht geben. Als Cabinetssecretär der Königs betrat ein Herr Koch zum ersten Male die Bühne, so viel uns bekannt ein Schüler des Herrn Rösch. Er hat mit einer Erzählung hereinzuwürgen, und das ist für Anfänger ein schwierig Ding. Die Angst schnürte ihm auch anfangs die Kehle zu, nachher sprach er die Worte sehr anständig. Der scharfe Ton verrieth den zukünftigen Charakterspieler.

Die „bösen Jungen“ unten im Parket hielten sich weidlich über die „bösen Jungen“ da oben auf; die ersteren werden wahrscheinlich wirksamer sein als die letzteren.

Robert Misch.

RECLAMEN.

30 Pfennig die einspaltige Petitzeile.

FÜR TAUBE. Eine sehr interessante, 132 Seiten lange, illustrierte Abhandlung über Taubheit und Ohrengeräusche und deren Heilung ohne Berufsstörung versendet für 25 Pfg. franco **J. H. Nicholson**, Wien IX., Kolingasse 4. 1906

Von keinem Hustenmittel übertroffen ist das allgemein beliebte und ärztlich warm empfohlene Dr. R. Voel's Pectoral (Hustenmittel), erhältlich in Schachteln mit 60 Pastillen à M. 1 in den Apotheken. (Man.-No. 1900.) 14

Für Braut-Ausstattungen zu Fabrikpreisen! 4393
Bielefelder Leinen, fertige Wäsche etc. **C. A. Otto** — 9 Taunusstrasse.

Königliche Schauspiele.

Dienstag, 20. November. 199. Vorst. (27. Vorst. im Abonnement.)

Goldfische.

Lustspiel in 4 Akten von Franz v. Schönthan und Gustav Kadelburg.

Personen:

Joachim von Felsen, Oberst a. D.	Herr Rösch.
Erich, sein Sohn, Premierlieutenant	Herr Bed.
Martin Winter	Herr Bethge.
Emmy, seine Tochter	Fr. Lipski.
Josephine von Böcklaar	„ „ „
Wolf von Böcklaar-Benzberg	Herr Grobeger.
Mathilde von Köhwig	Fr. Wolff.
Hans Roland	Herr Reumann.
Stettendorf	Herr Reubke.
von Dornburg, Premierlieutenant	Herr Dornewag.
von Hallern, Lieutenant	Herr Holland.
Malwine, Kammermädchen	bei Frau
Otto, Diener	v. Böcklaar
Diener bei Oberst von Felsen	Herr Langhammer.
Guttmann, Verwalter	Herr Spiek.
Johann, Diener bei Winter	Herr Schneider.
Ein Klavierspieler	Herr Bräuning.
	Herr Geisenhofer.

Ballgäste.

Ort der Handlung: Berlin. — Zeit: Gegenwart.

* * * Josephine v. Böcklaar . . . Fr. Louise Raupp,
vom Herzogl. Hoftheater in Coburg, a. G.

Anfang 6^{1/2}, Ende nach 9 Uhr.

Mittwoch, 21. November:

Jean Cavalier, oder: Die Camisarden.

Vereins-Nachrichten.

Concert zum Besten der Abgebrannten in Hünfeld Abends 7 Uhr im Casino.
Vortrag des Herrn Predigers Albrecht Abends 8 Uhr im „Hotel Victoria“.
Säcisten-Verein. Um 7 Uhr: Probe f. Sopran u. Alt, 8 Uhr f. Tenor u. Bass.
Männergesang-Verein „Concordia“. Abends 9 Uhr: Probe.
Gesangverein „Neue Concordia“. Abends 9 Uhr: Probe.
Männergesang-Verein „Affe Union“. Abends 9 Uhr: Probe.
Gesangverein „Liederkränz“. Abends 9 Uhr: Probe.
Männergesang-Verein „Sisda“. Abends 9 Uhr: Probe.

Course.

Frankfurt, den 17. November 1888.

Geld.	Rechn.
Holl. Silbergeld Mk.	—
Dufaten	9.65—9.70
20 Fres.-Stücke	16.11—16.15
Sovereigns	20.29—20.34
Imperial	16.69—16.74
Dollars in Gold	4.16—4.19
Amsterdam	168.65 bz.
London	20.345—350 bz.
Paris	80.50—45 bz.
Wien	166.75 bz.
Frankfurter Bank-Disconto	4%.
Reichsbank-Disconto	4%.

Meteorologische Beobachtungen
der Stadt Wiesbaden.

1888.	7 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
17. und 18. November.	17.	18.	17.	18.
Barometer (mm)	759.0	752.9	756.7	753.9
Thermometer (C.)	+5.3	+8.1	+9.7	+6.5
Dampfspannung (mm)	6.1	7.1	7.7	6.7
Relat. Feuchtigkeit (%)	92	88	86	93
Windrichtung und -stärke	N.O. W.	S.W. W.	S.W. W.	S.W. W.
Allgemeine Himmelsansicht	bdct.	bdct.	bdct.	bdct.
Regenhöhe (mm)	—	—	—	—
Am 17. Nov.: Vormittags feiner Regen. Am 18. Nov.: Nachts und Vormittags feiner Regen.				
* Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.				

Bericht über die Preise für Naturalien und andere Lebensbedürfnisse zu Wiesbaden
vom 11. bis incl. 17. November 1888.

I. Fruchtmarkt.			II. Viehmarkt.			III. Futtermittelmarkt.			IV. Fleisch.		
Preis.			Preis.			Preis.			Preis.		
Weizen . . p. 100 Agr.	14.30	13.20	Blumentohl per Stück	80	20	Ein Hahn	1.70	1	Ochsenfleisch:	1.44	1.40
Hafer 100	8	6.20	Kopfsalat	8	5	Ein Fuhn	2	1.10	v. d. Keule . . p. Agr.	1.32	1.20
Stroh 100	10	6	Gurken	—	—	Ein Feldhuhn	—	—	Bauchfleisch	1.20	1.10
Heu 100	—	—	Grüne Bohnen p. Agr.	—	—	Ein Gase	4.30	3.50	Kuh- u. Rindfleisch	1.32	1.20
II. Viehmarkt.			Neue Erbsen p. 0.5 St.	—	—	Mal p. Agr.	3.60	2.80	Schweinefleisch	1.40	1.10
Fette Ochsen:			Wurking p. Er.	8	7	Hecht	2.80	1.60	Kalb- u. Hammelfleisch	1.40	1.10
I. Qual. p. 50 Agr.			Weißkraut . . . p. Agr.	3	2	IV. Brod und Mehl.	—	—	Schmalz	1.40	1.10
II. „ 50 „			Weißkraut p. 50	140	130	Schwarzbrod:	—	—	Dörrfleisch	1.60	1.40
Fette Kühe:			Rotkraut . . . p.	12	10	Langbrod per 0.5 Agr.	16	13	Schmalz	1.32	1.20
I. Qual. p. 50 „			Gelbe Rüben	12	8	Laib	57	51	Schinken	1.84	1.70
II. „ 50 „			Weißer Rüben	12	10	Rundbrod „ 0.5 Agr.	14	12	Speck (geräuchert)	1.80	1.60
Fette Schweine p. „			Rohrabi (ob. erb.)	12	10	Laib	51	43	Schweinefleisch	1.60	1.40
Hammel			Rohrabi	10	5	Weißbrod:	—	—	Nierenfett	1	—
Kälber			Breiselbeeren	—	—	a. 1 Wasserwed p. 40 Gr.	3	3	Schwarzwursten	1.60	1.40
III. Futtermittelmarkt.			Trauben . . . p. Agr.	120	40	b. 1 Milchbrod 90	3	3	Bratwurrt	1.40	1.40
Butter per Agr.			Apfel	50	10	Weizenmehl:	—	—	Leber- u. Blutwurrt:	—	—
Eier per 25 Stück			Birnen	50	10	No. 0 . . . per 100 Agr.	38	37	geräuchert	1.84	1.80
Handkäse 100 „			Zwetschen p. 100 St.	20	15	„ I . . . 100	36	34	Fleischwurrt	1.40	1.40
Käse 100 „			Wasserrüben	40	20	„ II . . . 100	34	30	geräuchert	1.84	1.80
Kartoffeln per 100 Kilo			Rastanien . . . p. Agr.	50	36	„ Roggenmehl:	—	—	geräuchert	1.84	1.80
Kartoffeln . . per Kilo			Eine Gans	6.50	5	No. 0 . . . per 100 Agr.	29	28	geräuchert	1.84	1.80
Zwiebels . . p. 50 Agr.			Eine Ente	2.80	2.20	„ I . . . 100	25	24.50	geräuchert	1.84	1.80
			Eine Taube	60	50						